

211 Menschen. 1 Region. 1 Ziel

Nachhaltigkeitsbericht 2025

Nachhaltigkeit ist für uns nicht
nur ein Unternehmensprojekt.
Sie ist unser Beruf.



INDEX

	Brief an die Stakeholder	4
	Die Highlights unseres Jahres 2025	7
	Methodische Hinweise	8
01	UNSERE IDENTITÄT: ACHTZIG JAHRE WERTSCHÖPFUNG IN DER ABFALLWIRTSCHAFT	11
	Die Struktur der Gruppe	14
	Wie wir Wert schaffen: Unser Geschäftsmodell	16
	Der Wert unseres Angebots: Unsere Dienstleistungsbereiche	21
	Unsere Wertschöpfungskette	23
	Branchenkooperationen	25
	Unser Nachhaltigkeitsweg	27
	Unser Beitrag zur UN-Agenda 2030	30
02	WESENTLICHKEITSANALYSE UND STAKEHOLDER-EINBINDUNG	32
	Steuerung der Auswirkungen und Due Diligence	42
	Stakeholder-Einbindung	44
03	GOVERNANCE, RICHTLINIEN UND MANAGEMENTSYSTEM	50
	Die Familiencharta	54
	Managementsystem, Richtlinien und Zertifizierungen der Gruppo Santini	56
	Integrierte Qualitäts- und Umweltpolitik	57
	Richtlinie zur Gleichstellung der Geschlechter	59
	Ethikkodex	59
	Organisations-, Management- und Kontrollmodell	61
	Beschwerdeverfahren und Meldemechanismen	62
	Datenschutz und Informationsmanagement	64
	Unsere Governance-Ziele bis 2028	67
04	UNSER KERNGESCHÄFT FÜR DIE UMWELT: VERANTWORTUNGSVOLLE ABFALLWIRTSCHAFT	70
	Management der Abfallströme	74
	Materialverwertung und Sekundärrohstoffe	80
05	UMWELTLEISTUNG: ENERGIE, EMISSIONEN UND WASSER	82
	Energiemanagement	84
	Management der Treibhausgasemissionen	93
	Unsere Klimaverpflichtungen bis 2029	102
	Management der Wasserressourcen	105
06	UNSER TEAM: STRUKTUR, SICHERHEIT UND WEITERBILDUNG	108
	Einbindung und Wohlbefinden der Mitarbeitenden	112
	Weiterbildungsmaßnahmen	114
	Managementsystem und Governance für Gesundheit und Sicherheit	118
	Gefährdungsbeurteilung, Meldungen und Ereignismanagement	120
	Arbeitsmedizinische Vorsorge und Beteiligung der Mitarbeitenden	123
	Schulungen zu Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz	125
	Analyse der Arbeitsunfälle	126
	Unsere Ziele für die Mitarbeitenden bis 2028	127
07	UNSERE VERBUNDENHEIT MIT DEM TERRITORIUM	130
	Beteiligung, Dialog und Beschwerdemanagement	132
	GRI-INDEX	134

— Brief an die Stakeholder

[GRI 2-22]



Liebe Stakeholder,

im Jahr 2022 haben wir unseren Weg der Nachhaltigkeitsberichterstattung begonnen, um einem Engagement Struktur und Transparenz zu verleihen, das seit jeher Teil unserer Arbeitsweise ist. In den darauffolgenden Jahren haben wir diesen Ansatz schrittweise weiterentwickelt, ESG-Prinzipien in unsere Unternehmensprozesse integriert und sie zunehmend konkreter und operativer gestaltet.

Im Jahr 2025 setzten wir diesen Weg mit noch größerem Bewusstsein fort: Nachhaltigkeit ist für uns kein separater Bereich, sondern ein integrierter Bestandteil unserer täglichen Aktivitäten, unserer Entscheidungen und unseres Prozessmanagements.

Wir sind ein Familienunternehmen mit einer starken Verwurzelung in der Region. Wir sind gewachsen, ohne den direkten Bezug zu den Menschen, den lokalen Gemeinschaften und den wirtschaftlichen Akteuren in unserem Tätigkeitsgebiet zu verlieren. Diese Verbundenheit bedeutet Verantwortung und prägt unser Handeln sowie unsere Entscheidungen

im Hinblick auf ein solides und langfristig tragfähiges Wachstum.

Im Bereich der Abfallwirtschaft tätig zu sein bedeutet, sich täglich mit einer komplexen Wertschöpfungskette und einem sich ständig weiterentwickelnden regulatorischen Umfeld auseinanderzusetzen. Nachhaltigkeit bedeutet für uns in diesem Zusammenhang konkrete Maßnahmen: Prozesskontrolle, Rückverfolgbarkeit der Stoffströme, Rechtskonformität und gemeinsame Verantwortung entlang des gesamten Dienstleistungszyklus.

In den vergangenen Jahren haben wir intensiv daran gearbeitet, unsere Tätigkeiten immer strukturierter und kontrollierter zu gestalten. Im Jahr 2025 stärkten wir diesen Ansatz weiter mit dem Ziel, die Datenqualität, die Überwachungsfähigkeit und die Messbarkeit unserer Maßnahmen zu verbessern. Wir sind überzeugt, dass Verbesserung auf Wissen und einer präzisen Steuerung unserer Tätigkeiten basiert.

Dabei stellt die Digitalisierung ein zentrales Instrument dar. Sie ist kein Selbstzweck, sondern ein konkreter Hebel zur Unterstützung von Prozessen, zur Steigerung der Effizienz, zur Gewährleistung von Transparenz und zur wirksamen Reaktion auf regulatorische Entwicklungen, so wie etwa im Fall des RENTRI-Systems.

Unser Organisationsmodell basiert auf der direkten Präsenz der Geschäftsleitung sowie auf dem kontinuierlichen Austausch mit den Verantwortlichen der einzelnen Bereiche. Dadurch können wir unsere Aktivitäten laufend überwachen und Verbesserungsmaßnahmen zeitnah umsetzen. Dieser Ansatz, der auf Kontinuität, Verantwortung und Zusammenarbeit beruht, ist eines der wesentlichen Merkmale unserer Unternehmenskultur.

Wir sind uns bewusst, dass sich dieser Weg weiterhin in Entwicklung befindet. Datenmanagement, operative Komplexität und Verantwortung entlang der Wertschöpfungskette erfordern ein kontinuierliches Engagement. Deshalb verfolgen wir einen transparenten Ansatz und teilen nicht nur die erzielten Ergebnisse, sondern auch die Herausforderungen, denen wir uns täglich stellen.

Im Mittelpunkt stehen dabei stets die Menschen. Ihre Kompetenzen, ihr Engagement und ihr Verantwortungsbewusstsein machen es möglich, unsere Werte in konkrete Maßnahmen umzusetzen. Wir werden weiterhin in Aus- und Weiterbildung, Arbeitssicherheit und berufliche Entwicklung investieren und ein inklusives Arbeitsumfeld fördern, das auf kontinuierliche Verbesserung ausgerichtet ist.

Dieser Nachhaltigkeitsbericht ist für uns ein Instrument des Dialogs und der Verantwortung. Er bietet die Möglichkeit, den eingeschlagenen Weg, die erzielten Fortschritte und die Richtung, die wir künftig verfolgen wollen, transparent darzustellen.

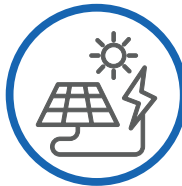
Wir blicken mit Entschlossenheit in die Zukunft im Bewusstsein des Weges, den wir seit 2022 zurückgelegt haben, und der Fortschritte, die wir in den vergangenen Jahren erzielt haben. Unser Ziel bleibt es, uns kontinuierlich weiterzuentwickeln und Mehrwert für die Region, für unsere Stakeholder und für zukünftige Generationen zu schaffen.

Mit Dankbarkeit
Sergio, Andrea und Mauro Santini

— Highlights 2025



Über
96%
der Abfälle wurden
der Verwertung zugeführt



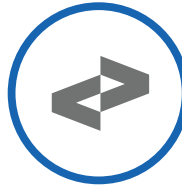
100%
der überdachten
Anlagen wurden mit
Solarenergie versorgt



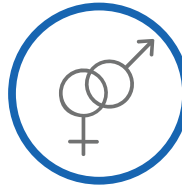
67%
des Fuhrparks erfüllen
die Euro-6-Norm und wurden
2025 schrittweise auf
HVO-Kraftstoffe umgestellt



Über
170
Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter



Über
1.000
Unternehmen bei der Umstellung auf
das digitale RENTRI-System begleitet



Geschlechtergleichstellung
Im Jahr 2025 haben wir den
Zertifizierungsprozess für die Gleichstellung
der Geschlechter eingeleitet (UNI/PdR 125)



Familienführung
aktive Familienführung mit
starker Präsenz vor Ort

— Methodische Hinweise

Dieser Nachhaltigkeitsbericht wird jährlich erstellt [GRI 2-3] und wurde nicht von einer unabhängigen externen Prüfstelle verifiziert [GRI 2-5]. Er stellt die vierte Ausgabe der freiwilligen Nachhaltigkeitsberichterstattung der Gruppo Santini AG (nachfolgend „Gruppo Santini“) dar. Der Bericht beschreibt die wichtigsten Initiativen und die im Jahr 2025 erzielten Ergebnisse mit dem Ziel, den Stakeholdern transparente und mit den Vorjahren vergleichbare Informationen bereitzustellen.

Die Gruppo Santini Ag mit Sitz in der Giottostraße 4/A in Bozen ist in Italien und Österreich tätig. [GRI 2-1] Der Berichtsumfang dieses Dokuments umfasst die Gruppo Santini S.p.A. sowie die folgenden Tochtergesellschaften [GRI 2-2]:

- Gebr. Santini GmbH.
- Santini Servizi GmbH.
- Reseco GmbH.
- Gestione Ambiente GmbH.
- Eco Education GmbH.

Der Berichtszeitraum entspricht dem der jeweiligen Finanzberichterstattung der einzelnen Gesellschaften und umfasst den Zeitraum vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025. [GRI 2-3]

Gegenüber den Vorjahresausgaben wurde eine Überarbeitung der Angaben zu GRI 302-1 vorgenommen. Die Anpassung ist darauf zurückzuführen, dass der Standort der Giottostraße 11 bei der Berechnung des Energieverbrauchs 2024 zuvor nicht berücksichtigt worden war. Im vorherigen Nachhaltigkeitsbericht war dieser Standort nicht in die Berechnungsgrenze einbezogen; in der vorliegenden Ausgabe wurde er korrekt in die Berechnung der Energieverbräuche für 2024 aufgenommen. [GRI 2-4]

Wie bereits in der vorherigen Ausgabe haben wir auch in diesem Jahr die Berichterstattung nach den GRI Standards mit einer Analyse der doppelten Wesentlichkeit gemäß den European Sustainability Reporting Standards (ESRS) kombiniert. Diese En-

tscheidung spiegelt den Anspruch der Gruppe wider, die Berichterstattung über nichtfinanzielle Leistungen durch eine strukturierte Analyse zu ergänzen: einerseits hinsichtlich der Auswirkungen unserer Tätigkeiten auf Umwelt und Menschen, andererseits hinsichtlich der Risiken und Chancen, die sich aus dem externen Umfeld für die Gruppe ergeben können.

Darüber hinaus haben wir die Option „in accordance with GRI Standards“ angewendet und damit die Konsistenz, Vergleichbarkeit und Belastbarkeit der den Stakeholdern bereitgestellten Informationen weiter gestärkt.

Dieses Dokument wurde im Juni 2026 veröffentlicht. [GRI 2-3]

Kommentare, Anmerkungen, Vorschläge oder Anfragen zu weiteren Informationen über den Nachhaltigkeitsbericht oder die Tätigkeiten der Gruppo Santini und ihrer Tochtergesellschaften können an folgende Ansprechpartner gerichtet werden [GRI 2-3]:

Deborah Aldegheri deborah.aldegheri@grupposantini.com
und Mauro Santini mauro.santini@grupposantini.com

Die Erstellung dieses Berichts ist das Ergebnis der gemeinsamen Arbeit der jeweiligen Funktionsverantwortlichen, die die erforderlichen Daten erheben und konsolidieren sowie deren Vollständigkeit, Genauigkeit und Rückverfolgbarkeit überprüfen.

Der Bericht wird abschließend intern von der Generaldirektion [GRI 2-14] sowie von den für Umwelt-, Sozial- und Wirtschaftsdaten verantwortlichen Funktionen validiert, um die Konsistenz, Nachvollziehbarkeit und Verlässlichkeit der enthaltenen Informationen sicherzustellen. Die Generaldirektion übernimmt die Verantwortung für die Inhalte und Aussagen dieses Berichts.

— Unsere Identität: Achtzig Jahre Wertschöpfung in der Abfallwirtschaft

01

Im Jahr 2025 haben wir unser 80-jähriges Bestehen gefeiert. Eine unternehmerische Erfolgsgeschichte, in deren Verlauf wir uns den sich wandelnden Herausforderungen der Abfallwirtschaft gestellt und im Laufe der Zeit integrierte und, wo möglich, innovative Lösungen entwickelt haben. Unser Wachstum basiert auf einem zentralen Leitprinzip: der Kreislaufwirtschaft. Ihr Ziel ist es, Materialien aufzuwerten und ihren Lebenszyklus zu verlängern, dies auch durch eine fachgerechte Abfallbewirtschaftung, beginnend mit einer qualitativ hochwertigen getrennten Sammlung.

Gegründet wurde das Unternehmen im Jahr 1945 durch den Unternehmergeist von Marino Santini und seinem Sohn Sergio. Ursprünglich im Bereich der Eisen- und Schrottverwertung tätig, hat das Unternehmen sein Know-how und sein Dienstleistungsangebot kontinuierlich erweitert und sich zu einem etablierten Anbieter von Umweltdienstleistungen in Italien und im Aus-

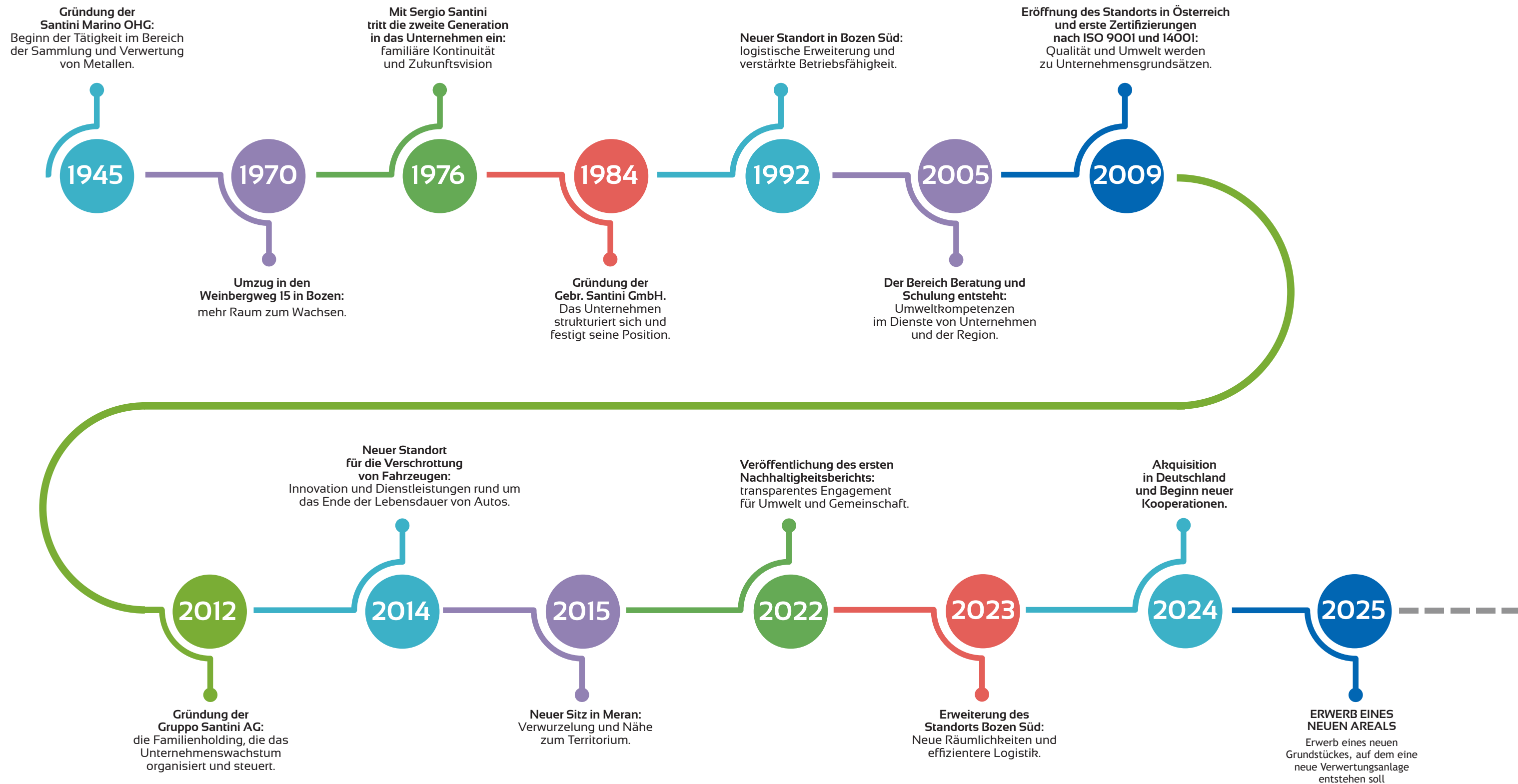
land entwickelt. Die generationsübergreifende Kontinuität von Marino über Sergio, heute CEO der Gruppe, bis hin zur Einbindung seiner Söhne Mauro und Andrea Santini, hat dazu beigetragen, ein integriertes und praxisorientiertes Managementmodell zu bewahren, das fest in der Region verwurzelt und auf die Menschen ausgerichtet ist. Heute können unsere Kunden auf eine dynamische und flexible Organisation zählen, die auf der hohen Kompetenz und Spezialisierung ihrer Mitarbeitenden, auf der Zuverlässigkeit ihrer Dienstleistungen sowie auf dem Einsatz moderner Fahrzeuge und Anlagen basiert.

Anlässlich des 80-jährigen Jubiläums der Gruppo Santini wurde eine eigene Publikation veröffentlicht: eine Reise durch Erinnerungen, Meilensteine und die Menschen, die diese achtzigjährige Geschichte geprägt haben. Klicken Sie hier, um die Publikation zu lesen.



1) Link zur Publikation:
www.grupposantini.com/de/die-gruppe-santini/80-jaehriges-jubilaem

Milestones



Die Struktur der Gruppe

Die Gruppo Santini besteht aus fünf sich ergänzenden Unternehmen, die gemeinsam ein umfassendes und integriertes Dienstleistungsangebot gewährleisten: von der Sammlung, dem Transport und der Lagerung, Vermittlung und den Handel mit Abfällen bis hin zur Umweltberatung und Weiterbildung.

GEBRÜDER SANTINI

Die Gebrüder Santini GmbH. ist hauptsächlich in den Bereichen Sammlung und Transport von Siedlungsabfällen sowie gefährlichen und nicht gefährlichen Sonderabfällen tätig. Darüber hinaus betreibt sie die Vermittlung und den Handel mit gefährlichen und nicht gefährlichen Abfällen sowie die Behandlung nicht gefährlicher Abfälle (Verwertungsverfahren R13-R12-R3-R4-R5 und Beseitigungsverfahren D15-D14). Zu den weiteren Tätigkeiten zählen Sicherungsmaßnahmen, Abbrucharbeiten, Metallrecycling und die Verwertung von Altfahrzeugen. Zusätzlich werden Tätigkeiten der vorläufigen Lagerung, des Austauschs und der Zwischenlagerung von gefährlichen und nicht gefährlichen Siedlungs- und Sonderabfällen durchgeführt.

SANTINI SERVIZI

Die Santini Servizi GmbH. ist auf die Behandlung nicht gefährlicher Sonderabfälle spezialisiert (Verwertungsverfahren R13-R12-R3 und Beseitigungsverfahren D15). Darüber hinaus betreibt das Unternehmen in begrenztem Umfang die Vermittlung und den Handel mit nicht gefährlichen Abfällen.

RESECO

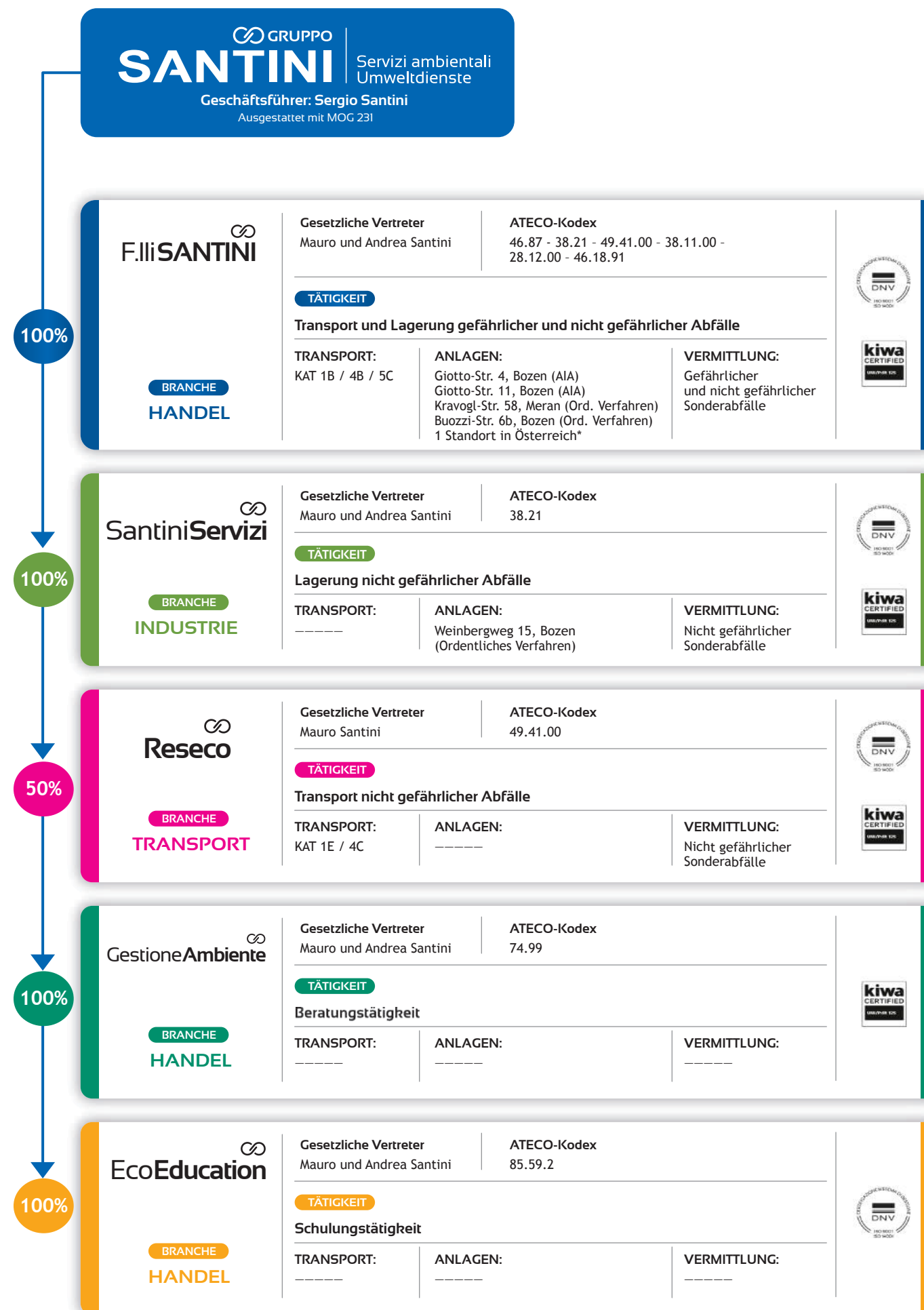
Reseco erbringt Dienstleistungen im Bereich der Sammlung und des Transports nicht gefährlicher Sonderabfälle, wie beispielsweise Bauabfälle, Produktionsreste und Metallschrotte, sowie Tätigkeiten im Bereich der Abfallvermittlung und des Abfallhandels.

GESTIONE AMBIENTE

Gestione Ambiente bietet Umweltberatungsdienstleistungen an und unterstützt Unternehmen dabei, komplexe gesetzliche Anforderungen einzuhalten, Bußgelder und Sanktionen zu vermeiden sowie Umwelt- und Reputationsrisiken zu identifizieren und zu minimieren.

ECO EDUCATION

Eco Education bietet Schulungs- und Weiterbildungsprogramme auf Grundlage von mehr als 70 Jahren Erfahrung in den Bereichen Sammlung, Bewirtschaftung, Behandlung und Entsorgung von Abfällen an. Ziel ist es, die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen in ihrem jeweiligen Tätigkeitsbereich durch die kontinuierliche Weiterbildung ihrer Mitarbeitenden nachhaltig zu stärken.



* la sede ha P.IVA propria

Wie wir Wert schaffen: Unser Geschäftsmodell

Die Gruppo Santini bietet ihren Kunden einen Mehrwert, der auf 80 Jahren Erfahrung in der Abfallwirtschaft basiert. Wir begleiten unsere Kunden entlang des gesamten Prozesses von den operativen Tätigkeiten der Sammlung und des Transports über das Anlagenmanagement (Lagerung, Sortierung und Zuführung zur Verwertung oder Beseitigung) bis hin zur Unterstützung bei der korrekten Klassifizierung und Rückverfolgbarkeit der Stoffströme. Ergänzend zu den operativen Dienstleistungen unterstützt die Gruppe Unternehmen auch bei der Einhaltung gesetzlicher Anforderungen (Pflichten und Registrierungen, Unterstützung bei der Erstellung von Meldungen und Erklärungen sowie Dokumentenmanagement) und bietet Beratungsleistungen sowie, bei Bedarf, Schulungen und technische Unterstützung an (beispielsweise für Transporte unter besonderen Regelungen, die Führung von Registern oder die Verwaltung spezifischer Stoffströme).

Um dieses Geschäftsmodell umzusetzen, arbeitet die Gruppo Santini eng mit Branchenkonsortien, Verwertungs- und Beseitigungsanlagen sowie spezialisierten Partnern zusammen, darunter Anbieter von

Managementlösungen und externe Transportunternehmen. Im Mittelpunkt stehen jedoch die Menschen der Gruppe: Mitarbeitende, Fahrerinnen und Fahrer sowie Technikerinnen und Techniker, die täglich Servicequalität, Sicherheit und operative Effizienz gewährleisten und damit die Kontinuität der Sammel-, Umschlags- und Logistikprozesse sicherstellen. Gerade durch diese tägliche Arbeit entstehen langfristige und oft direkte Kundenbeziehungen, die auf Vertrauen, Verlässlichkeit und einer tiefen Kenntnis des Territoriums beruhen.

Die Gruppo Santini ist hauptsächlich in Norditalien und im grenzüberschreitenden Raum tätig, mit einer starken Präsenz in Südtirol sowie Aktivitäten in Österreich, Venetien und der Provinz Trient. **[GRI 2-6]** Der Zielmarkt umfasst Industrie- und Handwerksbetriebe, Handels- und Dienstleistungsunternehmen, öffentliche Einrichtungen sowie öffentlich-private Organisationen. Die Umsatzverteilung innerhalb der einzelnen Gesellschaften der Gruppe spiegelt die zentrale Bedeutung der Transport- und Abfallbehandlungstätigkeiten innerhalb des Geschäftsmodells wider.

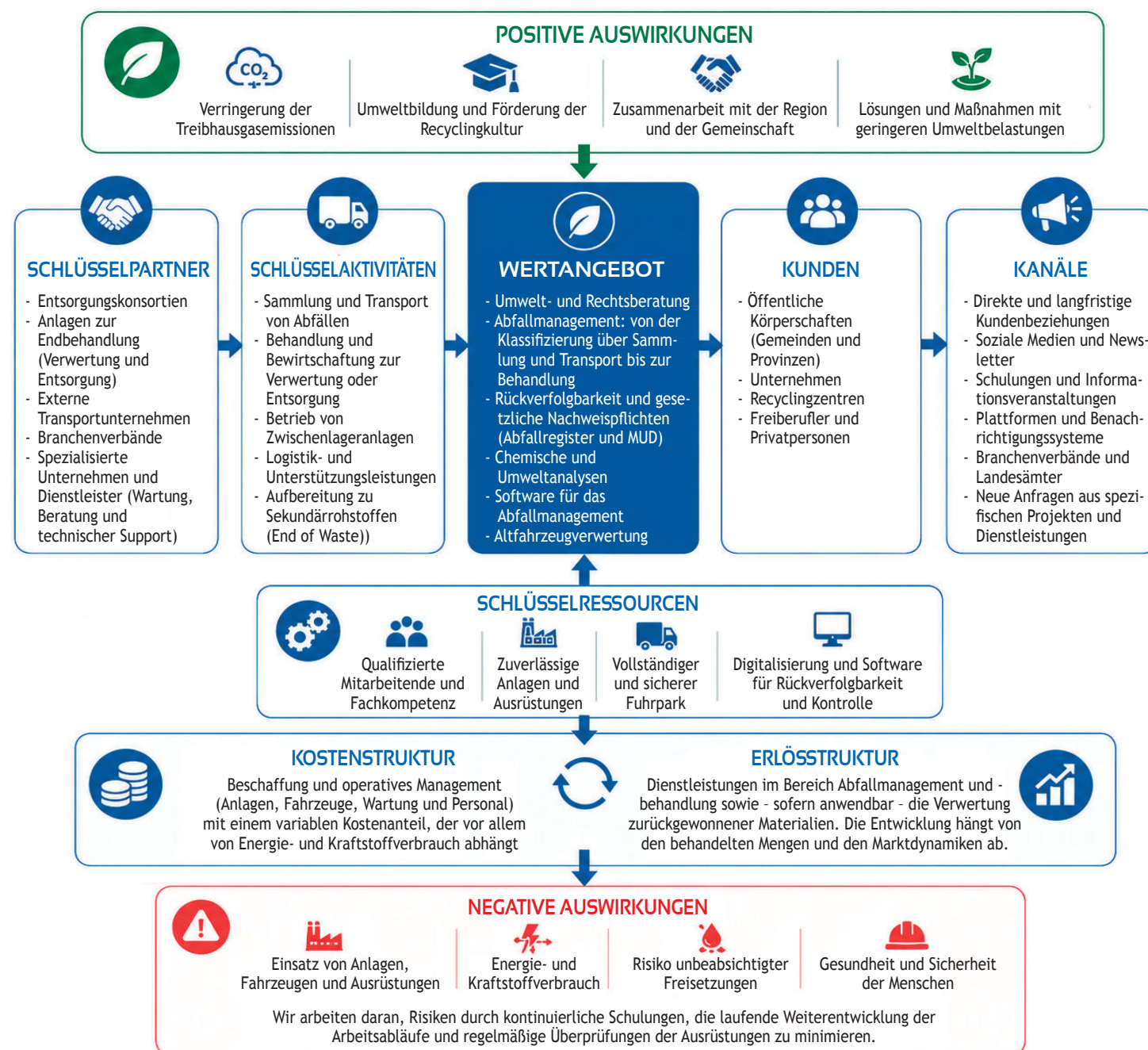
Märkte der Gruppo Santini [GRI 2-6]

LAND	Umsatzanteil
Italien - Südtirol	50 %
Italien - Trentino und Venetien	20 %
Österreich	30 %

Umsatzverteilung nach Gesellschaft [GRI 2-6]

GESELLSCHAFT	Umsatzanteil ²
Gruppo Santini AG (Holding)	2,859 %
Gebr. Santini GmbH.	70,97 %
Santini Servizi GmbH.	23,229 %
Reseco GmbH.	1,495 %
Gestione Ambiente GmbH.	1,405 %
Eco Education GmbH.	0,042 %

2) Der Wert ergibt sich aus der Summe der Umsätze der einzelnen Gesellschaften und entspricht nicht dem konsolidierten Umsatz.



POSITIVE AUSWIRKUNGEN

Die Gruppo Santini investiert in eine nachhaltige Entwicklung mit dem Ziel, ihre Umweltauswirkungen zu reduzieren. Zu diesem Zweck überwachen wir unsere Treibhausgasemissionen (THG) und setzen schrittweise Maßnahmen im Bereich Fuhrpark und Kraftstoffe um, wobei wir uns zunehmend an emissionsärmeren Lösungen orientieren.

Neben den operativen Tätigkeiten fördern wir eine Kultur der verantwortungsvollen Abfallbewirtschaftung: Wir bieten kostenlose Bildungsaktivitäten in Schulen an, unterstützen künstlerische Projekte in Industriegebieten und arbeiten mit Museen sowie kulturellen Einrichtungen der Region zusammen.

NEGATIVE AUSWIRKUNGEN

Wir sind uns bewusst, dass unsere Tätigkeiten verbleibende Umweltauswirkungen ver-

ursachen können, die mit dem Einsatz von Anlagen, Fahrzeugen und Ausrüstungen sowie mit den Risiken der Abfallbewirtschaftungs- und Transportprozesse verbunden sind (beispielsweise durch mögliche unbeabsichtigte Freisetzungen). Ein weiterer Schwerpunkt betrifft die Gesundheit und Sicherheit der Menschen: Durch kontinuierliche Schulungen, die laufende Aktualisierung operativer Verfahren und regelmäßige Überprüfungen der Ausrüstung arbeiten wir daran, Risiken und Gefahren systematisch zu reduzieren.

SCHLÜSSELPARTNER

Um ihre Tätigkeiten effizient auszuführen, arbeitet die Gruppo Santini mit einem breit aufgestellten Partnernetzwerk zusammen. Insbesondere Branchenkonsortien sowie Verwertungs- und Beseitigungsanlagen sind zentrale Partner, um Kontinuität, Rückverfolgbarkeit und einen ordnungsgemäßen Abschluss der Stoffströme sicherzustellen. Unterstützt werden diese Beziehungen durch externe Transportunternehmen, die in bestimmten Fällen als Lieferanten für spezifische operative Anforderungen fungieren. Ergänzt wird das Netzwerk durch Branchenverbände sowie spezialisierte Unternehmen, die Wartungs-, Beratungs- und technische Dienstleistungen erbringen und damit zur Aufrechterhaltung hoher operativer und rechtlicher Standards beitragen.

UNSER LEISTUNGSVERSPRECHEN

Die Gruppo Santini bietet ihren Kunden ein umfassendes Dienstleistungsportfolio mit besonderem Fokus auf Umweltberatung und operative Unterstützung im Bereich der Abfallwirtschaft: von der Klassifizierung der Abfälle über die Auswahl geeigneter Sammel- und Transportlösungen bis hin zur Anwendung nationaler und - sofern erforderlich - internationaler Vorschriften.

Die Kundenorientierung zeigt sich auch in ergänzenden Dienstleistungen wie der Unterstützung bei chemischen und umwelttechnischen Analysen, der Bereitstellung einer Software zur Abfallverwaltung für Abfallerzeuger sowie dem Service der Fahrzeugverwertung.

Auf operativer Ebene übernimmt die Gruppe Tätigkeiten der Verwertung und Beseitigung von Siedlungs- und Sonderabfällen und gewährleistet die Verbindung zwischen dem Abfallerzeuger und der jeweiligen Endanlage. Während des gesamten Prozesses werden die Stoffströme gemäß den geltenden Anforderungen dokumentiert und nachverfolgt, beginnend mit den gesetzlich vorgeschriebenen Registern, die unter anderem für die Erstellung der Umweltmeldung (MUD) erforderlich sind.

KUNDENBEZIEHUNGEN

Die Beziehung zu unseren Kunden ist für uns von zentraler Bedeutung. Im Laufe der Jahre haben wir direkte und langfristige Partnerschaften aufgebaut, die einen offenen Dialog und eine unmittelbare Kommunikation fördern. Die menschliche Komponente und die Fähigkeit zuzuhören - Werte, die tief in unserer Familiengeschichte verwurzelt sind - prägen die Art und Weise, wie wir unsere Kunden im täglichen Geschäft und bei operativen Herausforderungen begleiten.

SCHLÜSSELAKTIVITÄTEN

Die Tätigkeiten der Gruppe decken mehrere Phasen der Abfallwirtschaft ab. Sie beginnen mit der Sammlung und dem Transport durch den eigenen Fuhrpark und reichen über die Behandlung und Verwertung bis hin - wenn erforderlich - zur Beseitigung. Einen zentralen Schwerpunkt bildet das Management von Lageranlagen und der damit verbundenen Logistik, ergänzt durch bereichsübergreifende administrative und technische Prozesse, die Dokumentenkontrolle, Rückverfolgbarkeit und Kundenbetreuung sicherstellen.

Ein wesentlicher Aspekt besteht darüber hinaus in der Fähigkeit, bestimmte Stoffströme in Sekundärrohstoffe umzuwandeln und damit - sofern anwendbar - die Voraussetzungen für das Erreichen des End-of-Waste-Status zu schaffen.

KUNDENSEGMENTE

Unsere Tätigkeiten konzentrieren sich hauptsächlich auf Trentino-Südtirol und Venetien, wobei wir auch Kunden in Österreich betreuen. Der wichtigste Markt bleibt Südtirol. Zu unseren Kunden zählen insbesondere Recyclingzentren und öffentliche Einrichtungen (Gemeinden und Provinzen) sowie Unternehmen, die ihre Abfälle ordnungsgemäß bewirtschaften und entsorgen müssen. Je nach Dienstleistung und Stoffstrom gehören auch Privatpersonen und Freiberufler zu unseren Ansprechpartnern.

KANÄLE

Wir stehen mit unseren Kunden über verschiedene Kommunikationskanäle in Kontakt, die je nach Bedarf und Art der Beziehung ausgewählt werden. Dazu gehören direkte Instrumente wie soziale Medien und Newsletter ebenso wie strukturierte Austauschformate, beispielsweise Schulungen, aus denen häufig neue Kooperationen entstehen.

In bestimmten Kontexten nutzen wir kommunale Benachrichtigungssysteme und spezialisierte Informationsportale, die über neue Projekte und Geschäftsmöglichkeiten informieren (z. B. Ausschreibungen oder lokale Initiativen). Darüber hinaus pflegen wir einen kontinuierlichen Austausch mit Branchenverbänden und Landesämtern, um Entwicklungen im operativen und regulatorischen Umfeld frühzeitig zu erkennen.

Neue Serviceanfragen entstehen häufig auch aus bereits durchgeführten Tätigkeiten - etwa im Zusammenhang mit der Behandlung oder

Entsorgung neuer Arten gefährlicher Abfälle -, wodurch entlang der Wertschöpfungskette zusätzliche Kompetenzen und Vertrauensbeziehungen aufgebaut werden.

SCHLÜSSELRESSOURCEN

Die wichtigste Grundlage unseres Geschäftsmodells sind die Menschen: Erfahrung, technisches Know-how und die tägliche Aufmerksamkeit für Servicequalität sind entscheidende Erfolgsfaktoren. Hinzu kommen ein leistungsfähiger und zuverlässiger Fuhrpark, moderne Anlagen und Ausrüstungen, die für einen sicheren und kontinuierlichen Betrieb unerlässlich sind.

Ein weiteres Unterscheidungsmerkmal ist die Digitalisierung unserer Prozesse. Sie unterstützt das Monitoring und die operative Rückverfolgbarkeit - beispielsweise durch Flottenmanagement-Apps und Barcode-Systeme - und wird durch eine unternehmenseigene Software zur Abfallverwaltung ergänzt, die sowohl die operativen Tätigkeiten als auch die gesetzlichen Verpflichtungen unterstützt.

KOSTENSTRUKTUR

Die Kostenstruktur der Gruppe umfasst Beschaffung und operative Tätigkeiten (Anlagen, Fahrzeuge, Instandhaltung und Personal), wobei ein variabler Anteil insbesondere von Energie- und Kraftstoffverbräuchen abhängt.

ERLÖSSTRUKTUR

Die Erlöse stammen aus Dienstleistungen im Bereich der Abfallbewirtschaftung und -behandlung sowie - sofern anwendbar - aus der Vermarktung zurückgewonnener Materialien. Ihre Entwicklung hängt von den behandelten Mengen sowie von den Marktpreisen der jeweiligen Rohstoffe ab.

Der Wert unseres Angebots: Unsere Dienstleistungsbereiche

Die Gruppo Santini bietet dem Markt ein Leistungsportfolio, das sich entlang von drei strategischen Bereichen entwickelt [GRI 2-6]:

- 1 Abfallwirtschaft;
- 2 Umweltberatung;
- 3 Fachspezifische Weiterbildung.

1) ABFALLWIRTSCHAFT

Die von den Gesellschaften der Gruppe erbrachten Dienstleistungen im Bereich der Abfallwirtschaft folgen einem strukturierten operativen Prozess, der darauf ausgerichtet ist, Servicequalität, Rechtskonformität und eine verantwortungsvolle Bewirtschaftung der Abfälle entlang aller Prozessphasen, von der Übernahme bis zur endgültigen Bestimmung, sicherzustellen.



2) UMWELTBERATUNG



Die Gruppo Santini bietet maßgeschneiderte Beratungsleistungen, um Unternehmen bei der umweltgerechten und rechtskonformen Abfallbewirtschaftung zu unterstützen. Ziel ist es, die Einhaltung der geltenden Vorschriften zu fördern, Risiken vorzubeugen und eine korrekte operative sowie dokumentarische Verwaltung sicherzustellen. Unabhängig von ihrer Größe werden die Kunden mit Lösungen begleitet, die auf ihre spezifischen technischen und organisatorischen Anforderungen zugeschnitten sind. Dadurch können sie die Komplexität der gesetzlichen Rahmenbedingungen besser bewältigen und das Risiko von Verstößen reduzieren.

Insbesondere umfasst das Leistungsangebot:

- **Unterstützung bei RENTRI** sowie Beratung bei der Auslegung und Anwendung der Abfallgesetzgebung, unter Berücksichtigung möglicher Unterschiede zwischen den nationalen Vorschriften und den Bestimmungen der Autonomen Provinz Bozen;
- **Dokumentenmanagement und Rückverfolgbarkeit** (Register, Begleitscheine, MUD) mittels einer speziell entwickelten Software für Abfallerzeuger, die mit RENTRI kompatibel ist;
- **Technische Vor-Ort-Begehungen** zur Bewertung der Organisation der temporären Lagerung, der vorhandenen Ausstattungen und Einrichtungen (z. B. Container, Sammel- und Rückhaltesysteme) sowie der betrieblichen Abläufe im Hinblick auf die geltenden Anforderungen;
- **Beratung zu den ADR-Vorschriften** für den Transport gefährlicher Güter;
- **Unterstützung bei der Eintragung in das Nationale Verzeichnis der Umweltfachbetriebe** (Albo Nazionale Gestori Ambientali), insbesondere in Bezug auf die Kategorie 2-bis (Transport der eigenen Abfälle auf eigene Rechnung);
- **Koordination chemischer Analysen** durch akkreditierte Labore zur korrekten Charakterisierung von Abfällen und zur Erfüllung der damit verbundenen gesetzlichen Anforderungen.

3) WEITERBILDUNG

Unser Angebot der kontinuierlichen Weiterbildung unterstützt Unternehmen dabei, die ökologischen Herausforderungen von heute und morgen erfolgreich zu bewältigen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Abfallwirtschaft und einem sich ständig weiterentwickelnden regulatorischen Umfeld. Die Schulungen vermitteln aktuelle Inhalte und praxisnahe Instrumente, um gesetzliche Anforderungen wirksam in betriebliche Abläufe umzusetzen.

Die Durchführung erfolgt flexibel durch:

- interaktive Online-Webinare;
- Präsenzveranstaltungen;
- maßgeschneiderte Schulungsprogramme, die auf die spezifischen Bedürfnisse der Kunden abgestimmt sind.

Unsere Referentinnen und Referenten verfügen über fundierte Praxiserfahrung und erfüllen die gesetzlich vorgesehenen Qualifikationsanforderungen. Darüber hinaus bieten wir gezielte Unterstützung zu spezifischen Themen an, beispielsweise bei der Anpassung an das Nationale Elektronische Register für die Rückverfolgbarkeit von Abfällen (RENTRI).

Unsere Wertschöpfungskette

Die Wertschöpfungskette der Gruppo Santini ist als integrierter Prozess aufgebaut, der Abfälle von ihrer Entstehung bis zu ihrer ordnungsgemäßen Endbestimmung begleitet und dabei operative Tätigkeiten, Anlagenmanagement sowie technische und dokumentarische Unterstützungsleistungen miteinander verbindet. **[GRI 2-6]**

Am Anfang der Wertschöpfungskette steht die Zusammenarbeit mit Abfallerzeugern (öffentliche Einrichtungen, Unternehmen und weitere Akteure) sowie mit einem Netzwerk logistischer, technologischer und anlagentechnischer Dienstleister, die ausgewählt werden, um Servicekontinuität, Sicherheit und Rechtskonformität sicherzustellen.

Das operative Herzstück umfasst die Sammlung, den Transport und die Lagerung von

Siedlungsabfällen, siedlungsabfallähnlichen Abfällen und Sonderabfällen - sowohl gefährlichen als auch nicht gefährlichen - sowie Tätigkeiten der Sortierung, Trennung, Volumenreduzierung und Behandlung, die eine stoffliche Verwertung der verwertbaren Stoffströme ermöglichen. Dazu gehören auch die Verwertung von Papier und Karton mit dem Ziel der Erlangung des End-of-Waste-Status, die Demontage und Behandlung von Altfahrzeugen (ELV) sowie Tätigkeiten der Abfallvermittlung und des Abfallhandels, die eine optimale Weiterleitung der Materialien gewährleisten.

Ergänzt werden diese Tätigkeiten durch die Verwertung metallischer Abfälle gemäß den End-of-Waste-Verordnungen (EU) Nr. 333/2011 und Nr. 715/2013, welche die

Voraussetzungen für das Ende der Abfallwirtschaft bestimmter Metallschrotte regeln.

Am Ende der Wertschöpfungskette steht ein strukturiertes Netzwerk aus Verwertungs- und Beseitigungsanlagen, Branchenkonsortien und Dienstleistungsempfängern, das die Rückverfolgbarkeit und die ordnungsgemäße Steuerung der Stoffströme bis zum Abschluss des Kreislaufs sicherstellt. Der Dialog mit regionalen Stakeholdern und die Einbindung der lokalen Gemeinschaft tragen dazu bei, das gemeinsame Bewusstsein für eine verantwortungsvolle Abfallbewirtschaftung zu stärken und positive ökologische, soziale und wirtschaftliche Auswirkungen zu fördern.

STÄRKUNG DER WERTSCHÖPFUNGSKETTE IM JAHR 2025 UND VERPFLICHTUNGEN FÜR 2026

Im Jahr 2025 hat die Gruppe ihre Investitionen in die Digitalisierung operativer und administrativer Prozesse weiter ausgebaut, mit besonderem Fokus auf die Rückverfolgbarkeit von Abfällen. Das RENTRI-System wurde für die in der ersten Umsetzungsphase vorgesehenen Funktionen vollständig eingeführt. Dies wurde durch die Integrati-

on der Informationsflüsse in die Unternehmenssoftware sowie durch die abgeschlossene Schulung der beteiligten Mitarbeitenden ermöglicht.

Für das Jahr 2026 ist bereits die Umsetzung der nächsten Phase geplant, die unter anderem die Digitalisierung der Abfallbegleitscheine (digitale FIR) umfasst. Die dafür erforderlichen organisatorischen und IT-technischen Vorbereitungsmaßnahmen wurden bereits eingeleitet.

Im Laufe des Jahres wurde zudem die Bewirtschaftung grenzüberschreitender Abfallströme weitergeführt und die Zusammenarbeit mit externen Anlagenbetreibern sowie internationalen Partnern ausgebaut. Parallel dazu wurden die Kooperationen mit Branchenkonsortien, Technologiepartnern und Anbietern digitaler Lösungen weiter gestärkt, um die regulatorische Anpassung und die Entwicklung von Rückverfolgbarkeitssystemen zu unterstützen.

Darüber hinaus wurde die Digitalisierung der Vertriebsprozesse durch die Einführung eines CRM-Systems vorangetrieben. Begleitende Schulungsmaßnahmen dienten dazu, die interne Koordination, die Nachverfolgbarkeit von Interaktionen und die Servicequalität entlang der gesamten Wertschöpfungskette weiter zu verbessern.

Branchenkooperationen

Um die Wertschöpfungskette aktiv in die Schaffung gemeinsamer Werte für Stakeholder und Umwelt einzubinden, beteiligt sich die Gruppo Santini kontinuierlich an Branchenverbänden, Fachorganisationen und Gremien der Kreislaufwirtschaft. Durch die Mitarbeit in technischen Arbeitsgruppen und Fachforen trägt die Gruppe zur Weiterentwicklung des Um-

weltsektors, zur Stärkung des Dialogs mit Institutionen, zur Beobachtung regulatorischer Entwicklungen und zur Förderung verantwortungsvoller betrieblicher Praktiken bei.

Im Jahr 2025 haben wir unser Engagement in den folgenden Organisationen bestätigt und weiter ausgebaut.

[GRI 2-6] [GRI 2-28]



UNTERNEHMERVERBAND SÜDTIROL

Teilnahme an Arbeitsgruppen zu den Themen Umwelt, Kreislaufwirtschaft, Digitalisierung, Logistik und Beziehungen zur öffentlichen Verwaltung. Im Jahr 2025 bekleidet Mauro Santini das Amt des Vizepräsidenten des Unternehmerverbandes Südtirol sowie des Vertreters der Unternehmensdienstleistungsgruppe. Darüber hinaus ist er Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats des Instituts für Wirtschaftsforschung der Handelskammer Bozen, sowie Mitglied des Bezirksausschusses Bozen-Stadt. In diesen Funktionen trägt er zur Koordination der Aktivitäten und zur Vertretung der Mitgliedsunternehmen bei. Der Verwaltungsrat der Gruppo Santini nimmt regelmäßig an den technischen und institutionellen Treffen des Verbandes teil.



NATIONALES VERZEICHNIS DER UMWELTFACHBETRIEBE

Provinzsektion Bozen

Austausch zu Genehmigungsanforderungen, Rückverfolgbarkeit von Abfällen und zur Einführung von RENTRI, auch auf Grundlage der operativen Erfahrungen der Gruppe.



AMT FÜR ABFALLWIRTSCHAFT UND AMT FÜR GEWÄSSERSCHUTZ

Autonome Provinz Bozen

Kontinuierlicher Dialog über gesetzliche Neuerungen, betriebliche Verfahren und die Weiterentwicklung von Umweltdienstleistungen auf Provinzebene.



COBAT

Nationales Konsortium für Sammlung und Recycling

Zusammenarbeit bei der Sammlung und Bewirtschaftung von Elektro- und Elektronikaltgeräten (WEEE) sowie Batterien, mit besonderem Augenmerk auf Lithiumbatterien, einem Bereich mit starkem regulatorischem und technischem Entwicklungsbedarf.



CONOU

Nationales Konsortium für die Sammlung und Aufbereitung von Altölen

Als Sub-Sammler beteiligt sich die Gruppe an einem kontinuierlichen Austausch mit dem Konsortium über Mengen und Qualität der Anlieferungen sowie über Umweltkennzahlen, die für die Berichterstattung relevant sind, darunter:

- Zusammensetzung des Fuhrparks (Euro-6-Fahrzeuge und Einsatz alternativer Kraftstoffe wie HVO);
- Energieverbrauch;
- technische Leistungsindikatoren und Umweltkennzahlen.



COMIECO

Nationales Konsortium Für Die Verwertung Und Das Recycling Von Zellulosehaltigen Verpackungen

Teilnahme an Bildungsprojekten und Sensibilisierungsinitiativen, darunter „Recycling in der Klasse“, die sich an Schulen und Bürgerinnen und Bürger richten, um eine ordnungsgemäße Entsorgung von Papier- und Kartonabfällen sowie die Kultur des Recyclings zu fördern.

Teilnahme an Bildungs- und Sensibilisierungsprojekten, darunter „Recycling in der Klasse“, die sich an Schulen und Bürgerinnen und Bürger richten und eine korrekte Bewirtschaftung zellulosehaltiger Abfälle sowie die Recyclingkultur fördern.

Darüber hinaus pflegt die Gruppo Santini einen kontinuierlichen Austausch mit weiteren Verbänden und wirtschaftlichen Akteuren der Region, insbesondere zu Themen der Abfallwirtschaft und der Umsetzung von RENTRI. Im Jahr 2025 haben wir mit repräsentativen Organisationen verschiedener Wirtschaftssektoren - darunter Coldiretti, der Hoteliers-

und Gastwirteverband Südtirol (HGV) und der Südtiroler Bauernbund - zusammengearbeitet und Unterstützung bei der Interpretation gesetzlicher Anforderungen, operative Hilfestellungen sowie Informations- und Austauschveranstaltungen zu regulatorischen und digitalen Verpflichtungen angeboten.

Dieser Dialog trägt dazu bei, die korrekte Anwendung der Vorschriften zu erleichtern, operative Herausforderungen für Unternehmen zu reduzieren und die Rolle der Gruppe als technischen Ansprechpartner für Umwelt- und Rückverfolgbarkeitsthemen weiter zu stärken.

Unser Nachhaltigkeitsweg

Die Gruppo Santini hat im Laufe der Jahre einen soliden und kontinuierlichen Nachhaltigkeitsweg aufgebaut, der Jahr für Jahr durch neue Ziele und Instrumente erweitert wird. Wir verstehen nachhaltige Entwicklung als ein Gleichgewicht zwischen wirtschaftlichem Wachstum, Umweltschutz und der Verantwortung gegenüber den Menschen. Unser Ziel ist es, Wert zu schaffen, ohne natürliche Ressourcen zu beeinträchtigen, und gleichzeitig die bereits eingesetzten Ressourcen effizient zu nutzen - im Einklang mit den Grundsätzen der Kreislaufwirtschaft.

Zur Unterstützung dieses Engagements hat sich die Gruppe für die Einführung anerkannter internationaler Standards entschieden. Ende 2025 sind zwei zentrale Zertifizierungen in den Bereichen Qualität und Umwelt aktiv:

- **ISO 9001:2015**, die das Prozessmanagement im Sinne der kontinuierlichen Verbesserung, der operativen Effizienz und der Servicequalität steuert und dabei die Kundenzufriedenheit in den Mittelpunkt stellt;
- **ISO 14001:2015**, die die Steuerung der Umweltauswirkungen strukturiert, die Vermeidung von Umweltbelastungen fördert und die Organisation durch Monitoring, Kontrolle und Verbesserungsziele auf umweltschonendere Lösungen ausrichtet.

Das Umweltmanagementsystem basiert im Detail auf dem kontinuierlichen Verbesserungszyklus **Plan-Do-Check-Act (PDCA)**,

der die Planung von Maßnahmen, deren Umsetzung, die Überwachung der Umweltleistung sowie die regelmäßige Überprüfung der Wirksamkeit der ergriffenen Maßnahmen umfasst.

In diesem Zusammenhang identifiziert und bewertet die Gruppo Santini regelmäßig die wesentlichen Umweltaspekte ihrer Tätigkeiten, gewährleistet die Einhaltung aller rechtlichen Verpflichtungen und definiert Umweltziele sowie entsprechende Verbesserungsprogramme.

Darüber hinaus wird das Umweltmanagementsystem durch digitale Monitoring-Instrumente, regelmäßige operative Kontrollen, interne Audits und turnusmäßige Managementbewertungen unterstützt.

Zur weiteren Stärkung ihres Umweltengagements hat die Gruppo Santini im Jahr 2025 den Beitrittsprozess zum **EMAS-System** (Eco-Management and Audit Scheme) eingeleitet. Vorrangiges Ziel ist die kontinuierliche Verbesserung der Umweltleistung durch:

- die Umsetzung, Aufrechterhaltung und kontinuierliche Weiterentwicklung des zertifizierten Umweltmanagementsystems;
- die Bereitstellung verlässlicher Informationen und einen offenen Dialog mit den Interessengruppen durch die Erstellung einer **EMAS-Umwelterklärung**.

Im Jahr 2025 haben wir zudem den Weg zur Zertifizierung **UNI/PdR 125:2022 für die Gleichstellung der Geschlechter** einge-

schlagen. Ziel ist es, ein inklusives und diversitätsorientiertes Arbeitsumfeld weiter zu stärken. Die Zertifizierung soll im Jahr 2026 abgeschlossen werden.

Wir freuen uns außerdem bekannt zu geben, dass wir im Jahr 2025 die **Stufe 2 des Nachhaltigkeitslabels Südtirol**³ erhalten haben. Dieses Label richtet sich an Kleinst-, kleine und mittlere Unternehmen (KMU), Destinationen sowie Beherbergungs- und Gastronomiebetriebe, die sich aktiv für eine nachhaltige Zukunft einsetzen.

Das Label basiert auf branchenspezifischen Kriterien und zeichnet Organisationen aus, die sich für den Schutz der Natur und die Unterstützung der lokalen Gemeinschaft engagieren. Die Träger des Labels verpflichten sich, Traditionen zu bewahren und konkrete Maßnahmen zur Förderung eines nachhaltigen Lebensraums in Südtirol umzusetzen.

Das Nachhaltigkeitslabel Südtirol folgt einem dreistufigen Modell, das den aktuellen Entwicklungsstand der Unternehmen berücksichtigt und sie Schritt für Schritt bei ihrer Weiterentwicklung unterstützt. Mit der dritten und höchsten Stufe werden alle vier Dimensionen der Nachhaltigkeit - Umwelt, Soziales, Wirtschaft und Governance - umfassend berücksichtigt. Ergänzend dazu bildet die Treibhausgasbilanz einen zentralen Bestandteil des Programms.

Jede Stufe wird von einer unabhängigen Stelle überprüft, um sicherzustellen, dass die Unternehmen durch konkrete Maßnahmen einen messbaren Beitrag zu einer nachhaltigeren Zukunft leisten.

Als Inhaber des Nachhaltigkeitslabels der Stufe 2 befinden wir uns auf einem klaren Weg in Richtung nachhaltiger Zukunft. Aufbauend auf den Erkenntnissen aus Stufe 1 haben wir unsere Nachhaltigkeitsbemühungen in verschiedenen Handlungsfeldern weiter intensiviert. Für diese Bereiche wurde ein konkreter Maßnahmenplan entwickelt, dessen Ziele wir aktiv umsetzen. Dieser Prozess wurde unabhängig überprüft.

Der Schwerpunkt liegt dabei auf ökologischen Themen, insbesondere auf der Bilanzierung von Treibhausgasemissionen in den Bereichen Scope 1 und Scope 2. Unser wesentliches Ziel besteht darin, das Bewusstsein für unseren CO₂-Fußabdruck zu stärken, relevante Daten systematisch zu erfassen und unsere Treibhausgasemissionen kontinuierlich zu reduzieren.

Die Zertifizierungen der Gruppe Santini



3) Für weitere Informationen zur Marke besuchen Sie die Website von IDM Südtirol - Alto Adige. Die Genehmigung zur Nutzung der Marke wurde am 06.01.2025 erteilt und ist bis zum 22.07.2027 gültig.

Unser Beitrag zur UN-Agenda 2030

Durch unsere täglichen Aktivitäten und unser kontinuierliches Engagement für Nachhaltigkeit leistet die Gruppo Santini einen Beitrag zu den Zielen der Agenda 2030 der Vereinten Nationen - dem globalen Referenzrahmen mit den 17 Sustainable Development Goals (SDGs).

Unser Beitrag zeigt sich insbesondere in der verantwortungsvollen Abfallwirtschaft und der stofflichen Verwertung von Materialien, aber auch im Schutz der Menschen, in der Einhaltung gesetzlicher Vorschriften, in der Innovation von Prozessen sowie im kontinuierlichen Dialog mit dem Territorium und seinen Interessengruppen.

— Wesentlichkeitsanalyse und Stakeholder-Einbindung



Wesentlichkeitsanalyse und Stakeholder-Einbindung

Um die Nachhaltigkeitsberichterstattung weiter zu stärken und die wirtschaftlich-finanzielle Dimension strukturierter mit ökologischen und sozialen Aspekten zu verknüpfen, haben wir in der vorherigen Ausgabe des Nachhaltigkeitsberichts die Analyse der doppelten Wesentlichkeit eingeführt. Diese entspricht den Anforderungen der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) sowie den von EFRAG entwickelten European Sustainability Reporting Standards (ESRS).

Die doppelte Wesentlichkeit berücksichtigt zwei sich ergänzende Perspektiven:

- **Impact Materiality (Inside-out-Perspektive):** Wie die Tätigkeiten der Gruppo Santini Umwelt und Gesellschaft beeinflussen oder potenziell beeinflussen können;
- **Financial Materiality (Outside-in-Perspektive):** Wie externe Faktoren - beispielsweise der Klimawandel, regulatorische Entwicklungen oder gesellschaftliche Veränderungen - die wirtschaftliche Stabilität und die Entwicklungsperspektiven der Gruppe beeinflussen können.

Diese doppelte Betrachtungsweise unterstützt eine resilientere Unternehmensführung und eine langfristig nachhaltige Entwicklung.

Finanzielle Wesentlichkeit

Die wirtschaftlichen und finanziellen Risiken sowie Chancen, die sich aus dem externen Umfeld für die Santini-Gruppe ergeben.

Auswirkungswesentlichkeit

Die Auswirkungen, die die Aktivitäten der Santini-Gruppe und ihrer Wertschöpfungskette auf Menschen und Umwelt haben (oder haben können).



Methodischer Ansatz [GRI 3-1]

Die Analyse der doppelten Wesentlichkeit wurde im Jahr 2024 auf Grundlage der Ergebnisse der Kontextanalyse gestartet. Ziel war es, die wichtigsten internen und externen Dynamiken zu verstehen, die die Gruppe prägen.

In dieser Phase wurde ein umfassender

Überblick über die Tätigkeiten und Beziehungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette erstellt, der als Informationsgrundlage für die Durchführung der Wesentlichkeitsanalyse diente. Die Ergebnisse wurden auch für das Berichtsjahr 2025 bestätigt.

DER PROZESS DER DOPPELTEN WESENTLICHKEITSANALYSE



Phase 1 - Identifikation von Auswirkungen, Risiken und Chancen (IRO)

Zur Erstellung der IRO-Matrix wurde ein kombinierter Ansatz gewählt:

- **top-down-Ansatz**, ausgehend von den in Tabelle RA16 des ESRs E1 aufgeführten Themen;
- **bottom-up-Ansatz**, basierend auf den Erkenntnissen der Kontextanalyse, die anschließend den Themen der Tabelle zuge-

ordnet und mit diesen verknüpft wurden.

Die Analyse erfolgte unter Einbeziehung der Mitglieder des Sustainability Teams und berücksichtigte die Wechselwirkungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette - sowohl upstream als auch downstream.

Phase 2 - Bewertung und Priorisierung der IROs

Die identifizierten Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs) wurden unter Einbeziehung der Mitglieder des Sustainability Teams bewertet und priorisiert.

Für die Impact Materiality wurden sowohl bestehende als auch potenzielle Auswirkungen anhand der folgenden Kriterien beurteilt:

- **Ausmaß (Magnitude):** Schweregrad bei negativen Auswirkungen bzw. Bedeutung bei positiven Auswirkungen;
- **Reichweite (Scope):** Umfang der Auswirkungen, beispielsweise in Bezug auf betroffene Personen oder geografische Gebiete;
- **Nicht-Wiedergutmachbarkeit (Irremediability):** Ausschließlich bei negativen Auswirkungen angewendet; beschreibt den Grad der Schwierigkeit oder Unmöglichkeit einer Wiederherstellung des ursprünglichen Zustands;
- **Eintrittswahrscheinlichkeit (Likelihood):** Wahrscheinlichkeit des Eintretens potenzieller Auswirkungen.

Negative Auswirkungen wurden anhand von Ausmaß, Reichweite und Nicht-Wiedergutmachbarkeit bewertet (sowie der Wahrscheinlichkeit bei potenziellen Auswirkungen). Positive Auswirkungen wurden anhand von Ausmaß und Reichweite bewertet (sowie der Wahrscheinlichkeit bei potenziellen Auswirkungen).

Für jede Bewertungsdimension wurde eine fünfstufige Skala verwendet.

Im Rahmen der Financial Materiality wurden Risiken und Chancen anhand folgender Kriterien bewertet:

- **Ausmaß**, verstanden als potenzielle Auswirkung auf den Umsatz in Prozent;
- **Eintrittswahrscheinlichkeit**, also die Wahrscheinlichkeit des Eintretens.

Auch hierfür wurde eine fünfstufige Bewertungsskala angewendet.

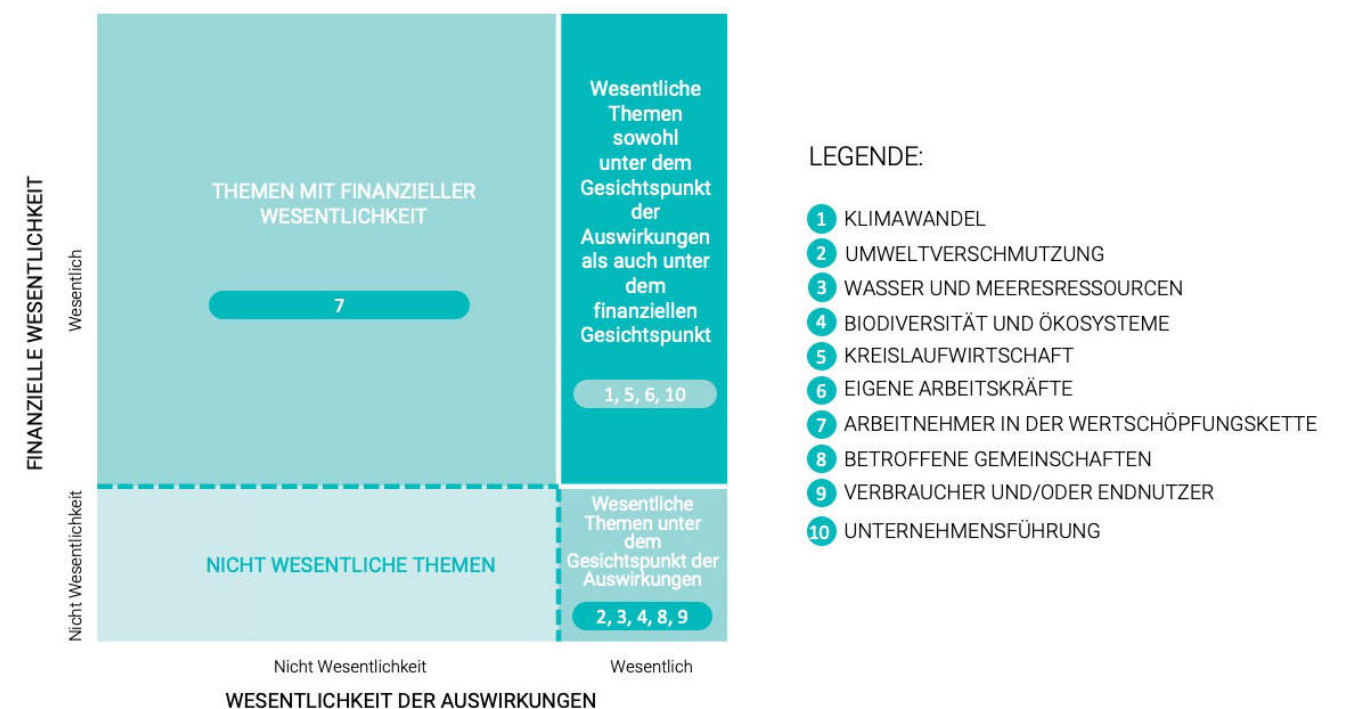
Die doppelte Wesentlichkeitsmatrix und die Wesentlichen IROs

Die nachfolgend dargestellte Matrix veranschaulicht die Relevanz der einzelnen Themen sowohl aus Sicht der Auswirkungen als auch aus finanzieller Sicht.

Ein Thema gilt als wesentlich, wenn mindestens eine damit verbundene Auswir-

kung, ein Risiko oder eine Chance einen Relevanzgrad oberhalb der festgelegten Wesentlichkeitsschwelle erreicht. Themen, die diese Schwelle nicht überschreiten und im unteren linken Bereich der Matrix liegen, werden nicht als wesentlich eingestuft.

Matrix der doppelten Wesentlichkeit [GRI 3-2]



Nachfolgend werden für jedes Thema und Unterthema die Auswirkungen (positiv oder negativ, tatsächlich oder potenziell), Risiken und Chancen dargestellt, die im Rahmen des Priorisierungsprozesses als wesentlich identifiziert wurden.

Für jede Auswirkung, jedes Risiko und jede Chance wird sowohl der jeweilige Relevanzgrad als auch deren Ursprung angegeben, d. h. ob sie aus den eigenen Tätigkeiten, der vorgelagerten Wertschöpfungskette und/oder der nachgelagerten Wertschöpfungskette resultieren. [GRI 3-3]

UMWELTDIMENSION

THEMA	UNTERTHEMA	BESCHREIBUNG	TYP	MATERIALITÄT	HERKUNFT IRO
KLIMAWANDEL	Anpassung an den Klimawandel	Höhere Kosten und Reputationsschäden bei Bränden durch Lithiumbatterien aufgrund steigender Temperaturen	Risiko	Mäßig	Eigene Aktivitäten
	Minderung des Klimawandels	Beitrag zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen (THG) durch kontinuierliche Überwachung der THG-Emissionen, Einsatz emissionsarmer Fahrzeuge und Einführung eines nach ISO 14001 zertifizierten Umweltmanagementsystems	Aktuelle positive Auswirkungen	Sehr hoch	Eigene Aktivitäten
		Mögliche Reduzierung der THG-Emissionen durch Einführung eines Dekarbonisierungsplans und Einsatz emissionsarmer Fahrzeuge	Möglich positive Auswirkungen	Sehr hoch	Eigene Aktivitäten
		Mögliche Minderung der Umweltauswirkungen des Dienstes durch Effizienzsteigerung und Integration des Logistik- und Abfallmanagements	Potenzielle positive Auswirkungen	Hoch	Eigene Aktivitäten
	Energie	Treibhausgasemissionen aus eigenen Aktivitäten und in der Wertschöpfungskette	Aktuelle negative Auswirkungen	Hoch	Eigene Aktivitäten, vor- und nachgelagerte Kette
		Energieeffizienz durch ausschließliche Nutzung von Energie aus erneuerbaren Quellen, die entweder selbst durch Photovoltaikanlagen erzeugt oder von Lieferanten bezogen wird	Derzeit positive Auswirkungen	Sehr hoch	Eigene Aktivitäten
UMWELTVERSCHMUTZUNG	Luftverschmutzung	Beitrag zur Verringerung der Umweltverschmutzung durch ordnungsgemäße Behandlung oder Entsorgung von Abfällen	Derzeit positive Auswirkungen	Hoch	Eigene Aktivitäten
		Reduzierung der Emissionen in die Luft dank geschlossener Anlagen	Aktuelle positive Auswirkungen	Sehr hoch	Eigene Aktivitäten
		Umweltschäden durch Feinstaubemissionen von Fahrzeugen und Abfallbehandlungsanlagen	Derzeitige negative Auswirkungen	Sehr hoch	Eigene Aktivitäten
		Lärmbelästigung, insbesondere bei lauten Tätigkeiten wie der Entladung von Glas und Metall	Aktuelle negative Auswirkungen	Hoch	Eigene Aktivitäten
		Möglicher Anstieg der Feinstaub- und flüchtigen Verbindungen in der Luft bei einer Zunahme des Aktivitätsvolumens	Potenzielle negative Auswirkungen	Hoch	Eigene Aktivitäten
	Wasserverschmutzung	Verringerung der Wasserverschmutzung durch ordnungsgemäße Abfallentsorgung oder -behandlung und geeignete Präventionsmaßnahmen	Derzeit positive Auswirkungen	Sehr hoch	Eigene Aktivitäten
		Schädigung der Wasserressourcen bei unbeabsichtigter Freisetzung in Gewässer	Mögliche negative Auswirkungen	Hoch	Eigene Aktivitäten
	Bodenverschmutzung	Verringerung der Bodenverschmutzung durch spezielle Lagerbereiche und ordnungsgemäße Entsorgung oder Behandlung von Abfällen	Aktuelle positive Auswirkungen	Sehr hoch	Eigene Aktivitäten
		Mögliche Verringerung der Bodenverschmutzung durch die Verbesserung von Risikomanagementplänen zur Vorbeugung und schnellen Reaktion auf eventuelle Kontaminationen	Mögliche positive Auswirkungen	Sehr hoch	Eigene Aktivitäten
	Besorgniserregende Stoffe	Mögliche Auswirkungen auf die Umwelt, wenn der Hersteller gefährliche und nicht gefährliche Abfälle mischt und uns keine angemessene Entsorgung des Materials ermöglicht	Mögliche negative Auswirkungen	Hoch	Eigene Aktivitäten, vorgelagerte Lieferkette

THEMA	UNTERTHEMA	BESCHREIBUNG	TYP	MATERIALITÄT	HERKUNFT IRO
WASSER UND MEERESRESSOURCEN	Wasser	Optimierung der Wasserressourcenverwaltung durch ein System zur genauen Überwachung des Verbrauchs	Aktuelle positive Auswirkungen	Hoch	Eigene Aktivitäten
BIODIVERSITÄT UND ÖKOSYSTEME	Auswirkungen auf die Ausdehnung und den Zustand von Ökosystemen	Faktoren mit direkten Auswirkungen auf den Verlust der biologischen Vielfalt	Aktuelle positive Auswirkungen	Sehr hoch	Eigene Aktivitäten, vorgelagerte Lieferkette
		Verringerung der Auswirkungen auf die Biodiversität durch Kooperationen mit Organisationen wie COBAT, COMIECO und CONOU, die uns dabei helfen, die Verwertungs- und Entsorgungsprozesse zu verbessern	Derzeitige positive Auswirkungen	Sehr hoch	Eigene Aktivitäten
KREISLAUFWIRTSCHAFT	Abfälle	Ressourcenzufluss, einschließlich Ressourcennutzung	Derzeitige positive Auswirkungen	Sehr hoch	Eigene Aktivitäten
		Entsorgung von Abfällen, die nicht für Verwertungsmaßnahmen geeignet sind	Aktuelle negative Auswirkungen	Hoch	Eigene Aktivitäten, nachgelagerte Kette
		Reputationsschaden bei Unterstützung von Entsorgungsanlagen, die Abfälle illegal verarbeiten	Risiko	Gering	Eigene Aktivitäten, nachgelagerte Kette



SOZIALE DIMENSION

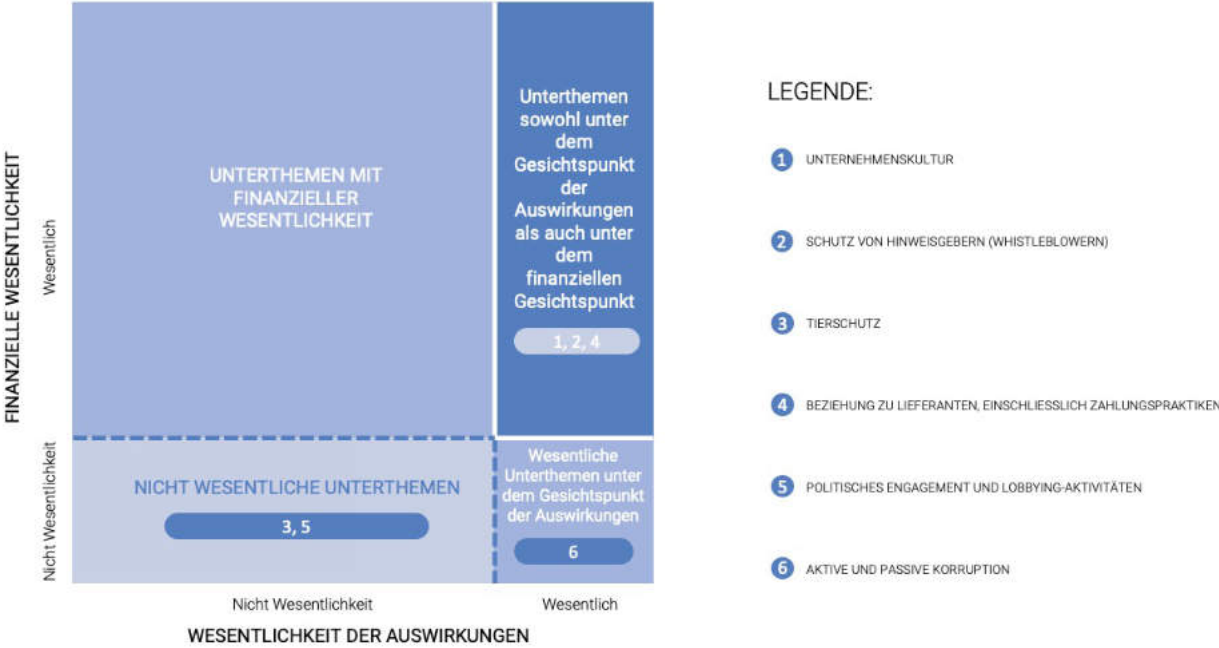
THEMA	UNTERTHEMA	BESCHREIBUNG	TYP	MATERIALITÄT	HERKUNFT IRO
EIGENE ARBEITSKRÄFTE	Arbeitsbedingungen	Förderung und Schutz der Gesundheit und Sicherheit der Arbeitnehmer durch Verfahren zur Entsorgung gefährlicher Abfälle, Sensibilisierung und Überwachung	Aktuelle positive Auswirkungen	Sehr hoch	Eigene Aktivitäten
		Größeres Bewusstsein für das Wohlbefinden der Arbeitnehmer dank regelmäßiger Überwachung arbeitsbedingter Belastungen	Aktuelle positive Auswirkungen	Hoch	Eigene Aktivitäten
		Mögliche Optimierung der Prozesse und Reduzierung der Arbeitsbelastung durch den Einsatz digitaler Instrumente	Potenzielle positive Auswirkungen	Sehr hoch	Eigene Aktivitäten
		Mögliche Steigerung des Wohlbefindens der Mitarbeiter durch die Ausweitung von Sozialinitiativen	Potenzielle positive Auswirkungen	Hoch	Eigene Aktivitäten
		Arbeitsunfälle und/oder Wegeunfälle	Potenzielle positive Auswirkungen	Sehr hoch	Eigene Aktivitäten
		Mögliche Gesundheitsschäden der Arbeitnehmer bei Bränden oder Austreten giftiger Substanzen	Aktuelle negative Auswirkungen	Hoch	Eigene Aktivitäten
		Möglicher Stress für die Mitarbeiter bei steigendem Arbeitsaufkommen	Mögliche negative Auswirkungen	Sehr hoch	Eigene Aktivitäten
		Gewinnung von Talenten dank des Rufs des Unternehmens als positiver und attraktiver Arbeitsplatz dank der Partnerschaft mit Confindustria, um den Mitarbeitern Unterkünfte zu Preisen anzubieten, die unter den hohen Mieten in der Region liegen	Chancen	Niedrig	Eigene Aktivitäten
	Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle	Kompetenzentwicklung durch Pläne Mitarbeiterschulungen und aktive Einbindung in die Analyse von Betriebsfehlern	Derzeitige positive Auswirkungen	Sehr hoch	Eigene Aktivitäten
		Mögliche Steigerung der Motivation und des Zugehörigkeitsgefühls der Arbeitnehmer durch die Ausweitung der Wachstumspläne und die Festlegung von Maßnahmen zur Integration und kompetenzbezogenen Vergütung	Potenzielle positive Auswirkungen	Hoch	Eigene Aktivitäten
ARBEITNEHMER IN DER WertschöpfungsKette	Arbeitsbedingungen	Reputationsschaden bei Unterstützung von Anlagen, die Arbeitnehmer beschäftigen, die nicht Regel	Risiko	Gering	Eigene Aktivitäten, nachgelagerte Kette
BETROFFENE GEMEINSCHAFTEN	Wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte der Gemeinschaften	Wirtschaftliche Entwicklung der lokalen Gemeinschaft durch die Schaffung von Arbeitsplätzen	Derzeitige positive Auswirkungen	Hoch	Eigene Aktivitäten, nachgelagerte Kette
		Sensibilisierung der Bevölkerung für die Bedeutung der Abfallreduzierung und der ordnungsgemäßen Abfallentsorgung	Derzeitige positive Auswirkungen	Sehr hoch	Eigene Aktivitäten, nachgelagerte Kette
		Mögliche Unzufriedenheit der Bevölkerung aufgrund von Gerüchen, Verkehr und Lärm, die durch die Fahrzeuge des Unternehmens verursacht werden	Aktuelle negative Auswirkungen	Sehr hoch	Eigene Aktivitäten, nachgelagerte Kette

THEMA	UNTERTHEMA	BESCHREIBUNG	TYP	MATERIALITÄT	HERKUNFT IRO
VERBRAUCHER UND/ODER ENDNUTZER	Auswirkungen im Zusammenhang mit Informationen für Verbraucher und/oder Endnutzer	Unterstützung der Kunden bei der Abfallbewirtschaftung und beim Übergang zu neuen Vorschriften	Aktuelle positive Auswirkungen	Sehr hoch	Eigene Aktivitäten, nachgelagerte Lieferkette
		Mögliche Verbesserung der Nachhaltigkeitsstrategie der Kunden dank unserer Dienstleistungen	Potenzielle positive Auswirkungen	Hoch	Eigene Aktivitäten, nachgelagerte Lieferkette
		Die hohe operative Komplexität in Verbindung mit autorisierten Zwischenoperationen (z. B. Zusammenfassungen und Auswahlen) kann manchmal die genaue Rückverfolgbarkeit einzelner Lieferungen einschränken, obwohl die gesetzlichen Anforderungen und die besten verfügbaren Praktiken eingehalten werden.	Aktuelle negative Auswirkungen	Hoch	Eigene Aktivitäten
	Persönliche Sicherheit der Verbraucher und/oder Endnutzer	Sicherstellung der Dienstleistungsqualität durch das nach ISO 9001 zertifizierte Qualitätsmanagementsystem	Aktuelle positive Auswirkungen	Sehr hoch	Eigene Aktivitäten



GOVERNANCE-DIMENSION

THEMA	UNTERTHEMA	BESCHREIBUNG	TYP	MATERIALITÄT	HERKUNFT IRO
UNTERNEHMENSFÜHRUNG	Unternehmenskultur	Verbreitung der Unternehmenswerte und Gewährleistung der unternehmerischen Kontinuität dank des Governance- und Generationenpakts und des Ethikkodexes	Aktuelle positive Auswirkungen	Sehr hoch	Eigene Aktivitäten
		Mögliche Auswirkungen auf die Unternehmenswerte zum Zeitpunkt des Generationswechsels	Mögliche negative Auswirkungen	Hoch	Eigene Aktivitäten
		Reputationsschaden und Unterbrechung der Geschäftstätigkeit aufgrund von Vorwürfen der Umweltverschmutzung oder negativer Auswirkungen auf das Ökosystem	Risiko	Niedrig	Eigene Aktivitäten
		Mögliche Schwankungen in der Geschäftsentwicklung aufgrund des Generationswechsels	Risiko	Mäßig	Eigene Aktivitäten
		Schaffung neuer Geschäftsmöglichkeiten durch den Generationswechsel und/oder die Einführung neuer, nachhaltigerer Geschäftsmodelle	Chancen	Sehr hoch	Eigene Aktivitäten
	Schutz von Hinweisgebern	Schutz von Whistleblowern und Daten der Dienstnutzer durch Investitionen in Cybersicherheit und das Whistleblowing-System	Derzeitige positive Auswirkungen	Sehr hoch	Eigene Aktivitäten
		Risiko von Produktivitätsverlusten, Imageschäden und Sanktionen im Falle von Cyberangriffen	Risiko	Mäßig	Eigene Aktivitäten
	Management der Beziehungen zu Lieferanten, einschließlich Zahlungsmodalitäten	Rechtmäßigkeit in den Beziehungen zu Lieferanten, auch durch das Legalitätsrating zertifiziert	Derzeitige positive Auswirkungen	Sehr hoch	Eigene Aktivitäten, vorgelagerte Lieferkette
		Aufgrund der Schwankungen der Schrottpreise ist es schwierig, stabile und einheitliche Einkaufspraktiken festzulegen.	Derzeitige negative Auswirkungen	Hoch	Eigene Aktivitäten, vorgelagerte Lieferkette
		Geschäftsrisiko im Zusammenhang mit der möglichen Rationalisierung der städtischen Abfallwirtschaft in Italien durch eine einzige Gesellschaft, wie von ARERA gefordert	Risiko	Gering	Eigene Aktivitäten, vorgelagerte Lieferkette
	Aktive und passive Korruption	Bekämpfung der Korruption durch Eintragung in die White List, das MOG 231 und das Whistleblowing-System	Derzeitige positive Auswirkungen	Sehr hoch	Eigene Aktivitäten



Matrix der doppelten Wesentlichkeit in Bezug auf die Themen im Bereich der Unternehmensführung

Steuerung der Auswirkungen und *Due Diligence*

Die Steuerung der wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Auswirkungen der Gruppo Santini basiert auf einer direkten und kontinuierlichen Governance-Aufsicht sowie auf einem Kontrollsystem, das formale Instrumente mit einem laufenden operativen Austausch verbindet. [GRI 2-12]

Rollen und Verantwortlichkeiten: ein integriertes Modell

Der Verwaltungsrat nimmt eine zentrale Rolle bei der Überwachung der Due-Diligence-Prozesse und bei der Steuerung wesentlicher Auswirkungen ein. [GRI 2-12]

Obwohl keine formellen schriftlichen Delegationen oder Führungskräfte existieren, die ausschließlich für ESG-Themen verantwortlich sind [GRI 2-13], basiert das Organisationsmodell auf einer strukturierten Zusammenarbeit mit internen Verantwortlichen der verschiedenen Bereiche (Anlagen, Logistik, Integriertes Managementsystem, Ver-

Auf diese Weise verfolgt die Gruppe das Ziel, Risiken und Chancen frühzeitig zu erkennen, die Wirksamkeit der ergriffenen Maßnahmen zu überwachen und Entscheidungen im Einklang mit den Nachhaltigkeitszielen sowie dem geltenden regulatorischen Umfeld zu treffen.

waltung, Digitalisierung, Compliance usw.), die in ständigem Austausch mit dem Verwaltungsrat stehen.

Die unmittelbare und praxisnahe Wahrnehmung der Governance ermöglicht eine konkrete Bewertung von Kennzahlen und operativen Entwicklungen, fördert zeitnahe Entscheidungen und gewährleistet eine kontinuierliche Abstimmung zwischen strategischer Ausrichtung und täglicher Unternehmensführung.

Wie die *Due Diligence* funktioniert: Identifizieren, Überwachen, Verbessern

Die Steuerung der Auswirkungen erfolgt über zwei sich ergänzende Ebenen [GRI 2-12]:

- **Jährliche Managementbewertung** (Integriertes Managementsystem - ISO 9001 und ISO 14001)
Einmal jährlich führt der Verwaltungsrat eine strukturierte Managementbewertung durch. Diese umfasst die Analyse interner und externer Audits, Umwelt- und Qualitätskennzahlen, Nichtkonformitäten, Ziele und Ergebnisse, Korrekturmaßnahmen und Verbesserungsvorschläge sowie das Feedback der Stakeholder.
Dieser Prozess ermöglicht die Bewertung der Wirksamkeit der bestehenden Steuerungsmechanismen sowie die Aktualisierung von Prioritäten und Maßnahmenplänen.
- **Kontinuierliches operatives Monitoring**
Parallel dazu pflegt der Verwaltungsrat einen laufenden Austausch mit den Verantwortlichen der einzelnen Bereiche durch tägliche oder wöchentliche operative Abstimmungen sowie durch geplante Fachbesprechungen, beispielsweise im Rahmen interner Überprüfungen, regulatorischer Aktualisierungen oder Projekte zu

Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Abfallwirtschaft.

Diese Ebene der Überwachung ermöglicht es, operative Herausforderungen frühzeitig zu erkennen und zeitnah Korrektur- oder Präventionsmaßnahmen einzuleiten.

Die Ergebnisse des Monitorings und der Due-Diligence-Prozesse fließen unmittelbar in die Governance-Entscheidungen ein und werden genutzt, um:

- strategische, ökologische und organisatorische Ziele zu **aktualisieren**;
- Korrekturmaßnahmen und Verbesserungsinitiativen **festzulegen**;
- Investitionsentscheidungen zu **steuern**, insbesondere in den Bereichen Digitalisierung, operative Effizienz und Rechtskonformität.

Insgesamt ermöglicht dieser Ansatz der Gruppo Santini, wesentliche Auswirkungen strukturiert zu steuern, ihre Anpassungsfähigkeit zu stärken und einen belastbaren Dialog mit der Region und ihren Stakeholdern aufrechtzuerhalten.

Stakeholder-Einbindung

Die Stakeholder der Santini-Gruppe



Die Gruppo Santini verfolgt einen strukturierten und kontinuierlichen Ansatz zur Einbindung ihrer Stakeholder und betrachtet diesen als wesentlichen Bestandteil einer verantwortungsvollen Unternehmensführung, der kontinuierlichen Verbesserung ihrer Dienstleistungen sowie der Schaffung gemeinsamer Werte für das Territorium.

Die Gruppe steht im Dialog mit den wichtigsten Stakeholder-Gruppen, die für ihre operativen, ökologischen und sozialen Aktivitäten relevant sind, darunter [GRI 2-29]:

- **Kunden** (Privatunternehmen, öffentliche Einrichtungen und Bürgerinnen und Bürger);
- **Mitarbeitende und externe Mitarbeitende**;
- **Behörden und öffentliche Institutionen** (Autonome Provinz Bozen, Gemeinden, Na-

tionales Verzeichnis der Umweltfachbetriebe und weitere zuständige Stellen);

- **nationale Branchenkonsortien** (darunter CONOU, COBAT und Comieco);
- **Wirtschaftsverbände und regionale Organisationen** (z. B. Unternehmerverband Südtirol, CNA sowie Verbände des Landwirtschafts- und Tourismussektors);
- **Lieferanten und Partner** entlang der Wertschöpfungskette (Transportunternehmen, Vermittler und Verwertungs- bzw. Beseitigungsanlagen);
- **lokale Gemeinschaften und Schulen**.

Die Identifikation der Stakeholder basiert auf einer regelmäßigen Stakehol-

der-Mapping-Analyse, auf direkter operativer Erfahrung, auf dem Austausch in institutionellen und verbandlichen Arbeitsgruppen sowie auf der Analyse der Berührungspunkte entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

Die Stakeholder-Einbindung verfolgt folgende Ziele [GRI 2-29]:

- die **Verbesserung der Servicequalität und der Zufriedenheit** der Nutzerinnen und Nutzer;
- die **Erfassung von Feedback** zur Unterstützung des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses;
- die **Sicherstellung** der regulatorischen Aktualität und Rechtskonformität;
- die **Förderung** einer Kultur der ökologischen und sozialen Nachhaltigkeit;
- die **Stärkung** vertrauensvoller und langfristiger Beziehungen mit dem Territorium und seinen Akteuren.

Der Ansatz der Gruppe ist praxisorientiert und direkt und wird durch unterschiedliche Formen der Einbindung umgesetzt, die jeweils an die Stakeholder-Gruppe und die Ziele des Dialogs angepasst werden.

Insbesondere werden die Kunden durch die jährliche Durchführung einer Kundenzufriedenheitsbefragung eingebunden, die im Qualitätsmanagementsystem dokumentiert wird. Die aus den Rückmeldungen hervor-
gehenden spezifischen Anforderungen werden individuell bearbeitet, beispielsweise durch die Bereitstellung nicht standardisierter HP- oder ADR-Analysen, die Lieferung spezieller oder maßgeschneiderter Container oder die Entwicklung spezifischer logistischer Lösungen.

Die Kundenzufriedenheitsbefragung wurde von der Gruppe zudem als Instrument zur Einbindung der Kunden in Nachhaltigkeits-
themen identifiziert. Zu diesem Zweck werden gezielte ESG-bezogene Fragen in den Fragebogen integriert.

Die familiengeprägte Unternehmensführung, die durch eine kontinuierliche operative Präsenz gekennzeichnet ist, fördert eine authentische und dauerhafte Einbindung der Stakeholder. Dadurch wird ein konkreter Dialog ermöglicht und sichergestellt, dass Entscheidungen im Einklang mit den Bedürfnissen des Territoriums und der Akteure entlang der Wertschöpfungskette getroffen werden.

Stakeholder-Kategorie	Kommunikationskanal	Erwartungen
Eigentümer	Direkte Informationen	- Geschäftskontinuität - Gesundheit und Sicherheit - Gute wirtschaftliche und finanzielle Entwicklung - Einhaltung gesetzlicher Vorschriften Kostensenkung Umsatzsteigerung - Beschäftigungs- und Wachstumschancen
Verantwortlicher für die Prozesse	Regelmäßige Sitzungen zur Unternehmensentwicklung	- Geschäftskontinuität, gutes Arbeitsumfeld, Gesundheit, Sicherheit und Einhaltung gesetzlicher Vorschriften - Karriere- und Wachstumschancen
Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen	Regelmäßige Besprechungen zur Unternehmensentwicklung	- Geschäftskontinuität, gutes Arbeitsumfeld, Gesundheit und Sicherheit - Einhaltung des nationalen Tarifvertrags
Aufsichtsorgan (OdV)	Vierteljährliche Treffen / Audits	- Geschäftskontinuität - Gesundheit und Sicherheit Einhaltung gesetzlicher Vorschriften - Informationsaustausch über Aktivitäten Einhaltung der Dienstleistungsanforderungen Einhaltung des nationalen Tarifvertrags - Einhaltung von Vorschriften Verantwortungsbewusstes Verhalten
Von den Kunden bis hin zu den Endnutzern	Tägliche Berichte über die Erbringung der Dienstleistung und Fragebogen zur Zufriedenheit	- Einhaltung gesetzlicher Vorschriften - Einhaltung der Dienstleistungsanforderungen Einhaltung der Vorschriften - Verantwortungsbewusstes Verhalten
Lieferanten	Tägliche Beziehungen bei der Erbringung der Dienstleistung	- Geschäftskontinuität Industrielle Entwicklung - Gute wirtschaftliche und finanzielle Entwicklung - Entwicklung der Lieferanten - Einhaltung der Serviceanforderungen Umsatzsteigerung - Einhaltung von Vorschriften Beschäftigungs- und Wachstumschancen

Stakeholder-Kategorie	Kommunikationskanal	Erwartungen
Partner	Informationsaustausch während der Erbringung der Dienstleistung und beim Abschluss oder der Verlängerung von Partnerschaftsverträgen	- Geschäftskontinuität, gutes Arbeitsumfeld - Gute wirtschaftliche und finanzielle Entwicklung - Industrielle Entwicklung - Informationsaustausch über Aktivitäten Entwicklung von Lieferanten - Einhaltung der Dienstleistungsanforderungen - Umsatzsteigerung Einhaltung von Vorschriften - Beschäftigungsmöglichkeiten und Wachstum Verantwortungsbewusstes Verhalten
Tochtergesellschaften und verbundene Unternehmen	Einbindung durch einheitliche Unternehmensführung der Gruppe	- Geschäftskontinuität, Gesundheit und Sicherheit - Gute wirtschaftliche und finanzielle Entwicklung - Einhaltung gesetzlicher Vorschriften Kostenreduzierung Umsatzsteigerung - Beschäftigungsmöglichkeiten und Wachstum
Versicherungen	Informationsaustausch bei Vertragsverlängerung	- Geschäftskontinuität, Gesundheit und Sicherheit - Gute wirtschaftliche Entwicklung - Finanziell Einhaltung der Rechtsvorschriften - Verringerung der Umweltbelastung - Einhaltung der Dienstleistungsanforderungen Umsatzsteigerung - Einhaltung von Vorschriften Verantwortungsbewusstes Verhalten
Aufsichtsbehörden, Kontrollbehörden/ Dienste	Rechtzeitige Einbeziehung der Ämter der Provinz für die Erteilung von Genehmigungen	- Geschäftskontinuität, Gesundheit und Sicherheit, Einhaltung und gesetzlicher Vorschriften - Reduzierung der Umweltbelastung Informationsaustausch über Aktivitäten - Einhaltung der Dienstleistungsanforderungen - Einhaltung des nationalen Tarifvertrags - Einhaltung von Vorschriften - Verantwortungsbewusstes Verhalten
Tatsächliche oder potenzielle Wettbewerber	Branchenmeetings im Rahmen der Confindustria	- Einhaltung gesetzlicher Vorschriften - Einhaltung der Dienstleistungsanforderungen - Einhaltung des nationalen Tarifvertrags - Einhaltung von Vorschriften Verantwortungsbewusstes Verhalten

Stakeholder-Kategorie	Kommunikationskanal	Erwartungen
Gemeinschaft	Informationen und Broschüren zu den Dienstleistungen	- Gesundheit, Sicherheit und Einhaltung gesetzlicher Vorschriften - Verringerung der Umweltbelastung - Einhaltung von Vorschriften - Beschäftigungs- und Wachstumschancen - Verantwortungsbewusstes Verhalten
Behörden, Verbände, lokale Einrichtungen	Branchenmeetings im Rahmen der Confindustria	- Geschäftskontinuität, industrielle Entwicklung - Gute wirtschaftliche und finanzielle Entwicklung - Einhaltung gesetzlicher Vorschriften - Einhaltung der Dienstleistungsanforderungen - Einhaltung von Vorschriften - Beschäftigungs- und Wachstumschancen - Verantwortungsbewusstes Verhalten
Medien	Artikel, Anzeigen	- Gesundheit und Sicherheit - Einhaltung des nationalen Tarifvertrags - Einhaltung von Vorschriften - Verantwortungsbewusstes Verhalten

— Governance, Richtlinien und Managementsystem

03

Governance, Richtlinien und Managementsystem

Die Gruppo Santini verfolgt ein Governance-Modell, das ihrer Identität als familiengeführtes Unternehmen entspricht, tief in der Region verwurzelt ist und auf genera-

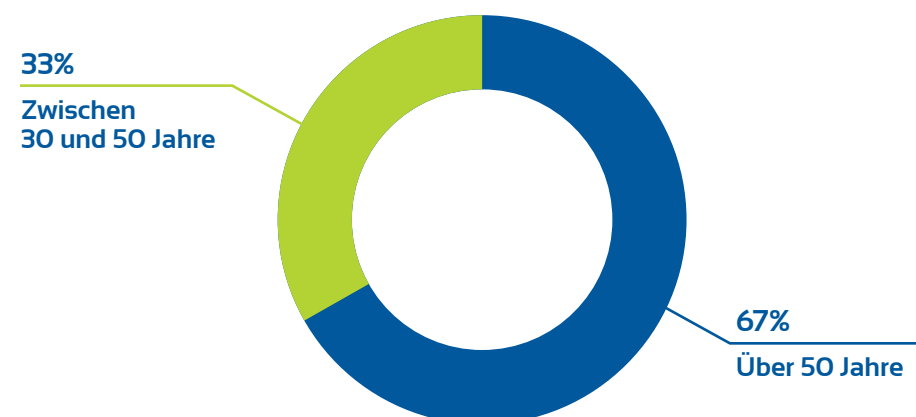
tionenübergreifende Kontinuität ausgerichtet bleibt. Der Verwaltungsrat besteht ausschließlich aus Mitgliedern der Familie Santini. [GRI 2-9] [GRI 2-10]

Governance-Struktur und Zusammensetzung der Organe

Die Holding Gruppo Santini AG wird von einem Alleinverwalter (Sergio Santini) geführt, während die Tochtergesellschaften von einem Verwaltungsrat bestehend aus Mauro und Andrea Santini geleitet werden. Eine Ausnahme bildet die Reseco GmbH., die von einem Alleinverwalter (Mauro Santini) geführt wird. [GRI 2-9]

Die Zusammensetzung des obersten Leitungsorgans ist derzeit ausschließlich männlich und umfasst keine Mitglieder aus unterrepräsentierten gesellschaftlichen Gruppen. [GRI 2-9]

Zusammensetzung des familiengeführten und ausschließlich männlichen Verwaltungsrats [GRI 405-1]



Die Mitglieder des Verwaltungsrats verfügen über fundierte Kompetenzen im Umweltsektor und in der Abfallwirtschaft, die sie durch jahrzehntelange Erfahrung erworben haben. [GRI 2-17] Nach nahezu 80 Jahren Unternehmensgeschichte wird die Gruppo Santini heute von der dritten Familiengeneration geführt, während die vierte Generation schrittweise eingebunden wird.

Der Verwaltungsrat (bzw. der Alleinverwalter, sofern vorgesehen) ist das oberste Leitungsorgan und verantwortlich für die Festlegung der strategischen Ausrichtung, die Genehmigung von Investitionsplänen sowie die Gesamtaufsicht über die Unternehmensaktivitäten. [GRI 2-12]

Alle Mitglieder üben zugleich operative Führungsfunktionen aus und sind direkt in die Unternehmensführung eingebunden. Unabhängige Mitglieder oder formelle Vertreter von Stakeholdern sind derzeit nicht vorgesehen. [GRI 2-9] [GRI 2-11]

Die Mandatsdauer richtet sich nach den jeweiligen Gesellschaftsstatuten: Bei den Gesellschaften mit beschränkter Haftung der Gruppe erfolgt die Bestellung der Verwaltungsorgane auf unbestimmte Zeit, während für die Holding Gruppo Santini S.p.A. eine dreijährige Amtszeit mit Verlängerungsmöglichkeit vorgesehen ist. [GRI 2-9]

Die Mitglieder des obersten Leitungsorgans bekleiden keine weiteren wesentlichen Mandate in börsennotierten Unternehmen

oder Institutionen von öffentlichem Interesse. [GRI 2-9]

Führungsfunktionen, Kontrollmechanismen und Umgang mit potenziellen Interessenkonflikten

Der Vorsitzende des Verwaltungsrats übernimmt gleichzeitig operative Aufgaben und gehört zum Kreis der leitenden Führungskräfte des Unternehmens. [GRI 2-11]

Er ist sowohl an der strategischen Ausrichtung als auch an der operativen Umsetzung der Unternehmenspolitik beteiligt und trägt zur täglichen Steuerung zentraler Aktivitäten sowie zur Koordination der operativen Funktionen bei.

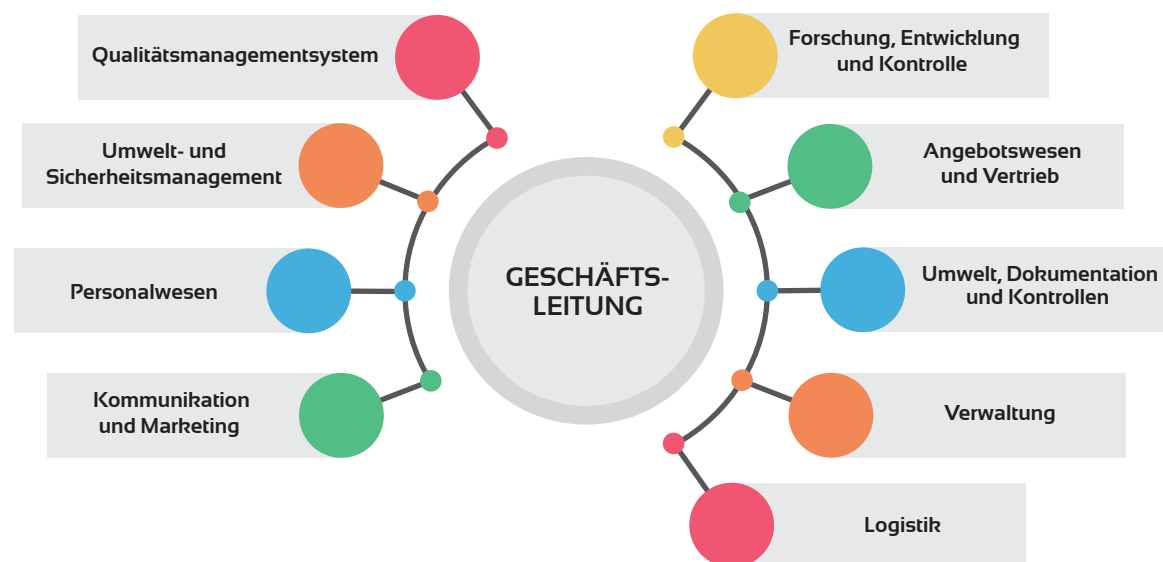
Um potenzielle Interessenkonflikte, die sich aus der Verbindung von Führungs- und operativen Funktionen ergeben können, zu vermeiden und angemessen zu steuern, hat die Gruppo Santini verschiedene Governance- und Kontrollmechanismen eingeführt, darunter:

- das **Kollegium der Rechnungsprüfer** (Collegio Sindacale), das die ordnungsgemäße Verwaltung sowie die Angemessenheit der organisatorischen, administrativen und buchhalterischen Strukturen überwacht; [GRI 2-15]
- die **Aufsichtsstelle** (Organismo di Vigilanza - OdV) gemäß Gesetzesdekret 231/2001, die die Umsetzung des Organi-

sationsmodells 231 überwacht und eine Kultur der Rechtmäßigkeit fördert; [GRI 2-15]

- eine **operative Organisationsstruktur** mit internen Verantwortlichen für die Bereiche Anlagen, Logistik, Integriertes Managementsystem, Verwaltung, Digitalisierung, Compliance und Weiterbildung, die über klar definierte Zuständigkeiten und spezifische Fachkompetenzen verfügen. [GRI 2-15]

Die Organisationsstruktur ist in funktionale



Darüber hinaus befindet sich die Gruppe in einem strukturierten Prozess des Generationenwechsels, der die schrittweise Einbindung der vierten Generation vorsieht. Im Rahmen dieses Prozesses wurde mit externer Beratung die Ausarbeitung einer Familiencharta eingeleitet, die Governance-Re-

Bereiche gegliedert, zu denen insbesondere das Management der Abfallbehandlungsanlagen, Logistik und Fahrzeugrückverfolgbarkeit, Verwaltung und Controlling, Qualität, Umwelt und Arbeitssicherheit, Prozessdigitalisierung, Weiterbildung sowie regulatorische Compliance gehören.

Die Bereichsverantwortlichen arbeiten in enger Abstimmung mit der Geschäftsleitung und tragen zur Umsetzung der Unternehmensstrategie sowie zur Einhaltung gesetzlicher Anforderungen und der Vorgaben des Integrierten Managementsystems bei.

geln und Rollen definiert und spezifische Mechanismen zur Steuerung möglicher Konflikte zwischen familiären und unternehmerischen Interessen vorsieht. [GRI 2-15]

Im Jahr 2025 wurden den Verwaltungsorganen keine wesentlichen kritischen Sachverhalte gemeldet. [GRI 2-16]

Bewertung der Governance und Vergütungspolitik

Die Gruppe verfügt über keine Ausschüsse innerhalb des Verwaltungsrats. Die Governance basiert auf einer schlanken Organisationsstruktur und einer direkten Abstimmung zwischen den Leitungsorganen und den Funktionsverantwortlichen. [GRI 2-9]

Die Bewertung der Wirksamkeit des obersten Leitungsorgans sowie der Unternehmensprozesse erfolgt durch interne Überprüfungen und den Austausch mit den Kontrollorganen (OdV und Collegio Sindacale) sowie durch die Unterstützung externer Fachberater in spezialisierten Bereichen (z. B. Arbeitsschutz, ADR und Managementsysteme).

Die Bewertungen umfassen jährliche Managementreviews der Managementsysteme, vierteljährliche Sitzungen der Aufsichtsstelle sowie ein kontinuierliches Monitoring, das durch Business-Intelligence-Instrumente unterstützt wird. [GRI 2-18]

Die Ergebnisse dieser Bewertungen haben unter anderem zur Stärkung interner Kompetenzen - auch im digitalen Bereich -, zur Einführung generationsübergreifender Mentoring-Prozesse sowie zur Weiterentwicklung des Management-Reportings beigetragen. [GRI 2-18]

Im Bereich der Vergütung verfolgt die Gruppe ein Modell, das mit ihrer familiengeführten Governance-Struktur vereinbar ist und auf langfristige wirtschaftliche Nachhaltigkeit ausgerichtet bleibt.

Die Mitglieder der Geschäftsleitung erhalten ihre Vergütung als Angestellte des Un-

ternehmens und entsprechend ihrer operativen und managementbezogenen Verantwortung. Ziel ist es, die finanzielle Stabilität des Unternehmens zu sichern und Investitionen in dessen Weiterentwicklung zu ermöglichen. [GRI 2-19]

Die Vergütung der Verwaltungsratsmitglieder besteht überwiegend aus festen Bestandteilen und orientiert sich an Verantwortung, Kompetenzen und Erfahrung. Variable Vergütungsbestandteile können in Ausnahmefällen an individuelle oder unternehmensbezogene Ziele gekoppelt werden und haben in der Regel einen außerordentlichen Charakter.

Es bestehen keine Antrittsprämien oder Anreize für die Ernennung in Führungsfunktionen. Vereinbarungen über vorzeitige Beendigung, Wettbewerbsverbote oder Stabilitätsregelungen werden gegebenenfalls über spezifische Instrumente (z. B. TFM) geregelt. [GRI 2-19] [GRI 2-20]

Die Vergütung der Mitarbeitenden wird strukturiert und auf Grundlage folgender Kriterien festgelegt:

- **anwendbarer Kollektivvertrag;**
- **Funktion und Verantwortungsbereich;**
- **Erfahrung und Kompetenzen;**
- **individuelle und organisatorische Zielsetzungen.**

Dadurch wird ein gerechtes und nachhaltiges Vergütungssystem gewährleistet, das den regionalen Gegebenheiten sowie den Grundsätzen der Verantwortung und Kontinuität der Gruppe entspricht. [GRI 2-19]

Die Familiencharta

Um den Generationenwechsel geordnet zu gestalten und die Übereinstimmung mit den Regeln der Unternehmensführung und Nachfolgeplanung sicherzustellen, hat die Gruppo Santini einen spezifischen Prozess zur Regelung dieser Übergangsphase einge-
leitet. [GRI 2-18]

Ausgangspunkt war die **Governance- und Generationencharta der Familie Santini**, die gemeinsam erarbeitet und zuletzt im November 2022 aktualisiert wurde.

Die Charta stellt ein proaktives Governance-Instrument dar, das auf Kompetenz, Transparenz sowie auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen familiären und unternehmerischen Interessen ausgerichtet ist. Ihr Ziel ist es insbesondere, die Verbindung zwischen Familie und Unternehmen zu schützen und zu stärken und dadurch Kontinuität und Integrität des unternehmerischen Engagements sicherzustellen.

Der gewählte Ansatz fördert die klare Definition von Rollen und die Trennung zwischen Privatvermögen und Unternehmensvermögen, um Überschneidungen zu vermeiden und Verantwortlichkeiten geordnet zu steuern.

Das Dokument definiert Kriterien und Verhaltensregeln für jene Familienmitglieder, die operativ in der Gruppe tätig sind, und verweist auf hohe Standards hinsichtlich Professionalität, Respekt gegenüber den Unternehmenshierarchien sowie eines ordnungsgemäßen Funktionierens der Unternehmens- und Familienorgane.

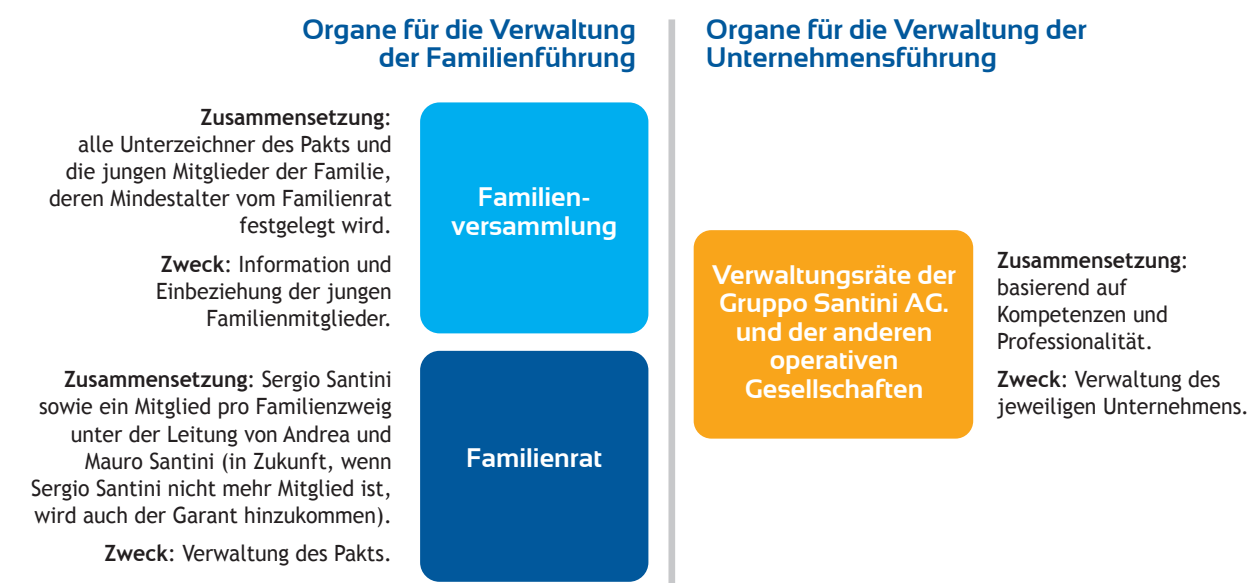
Eine zentrale Rolle nimmt dabei der **Familienrat** ein. Er überwacht die Umsetzung der Charta, begleitet den Nachfolgeprozess und fördert die schrittweise Einbindung der jüngeren Generationen.

Ergänzend dazu finden jährliche Familienversammlungen als strukturierte Formate für Dialog, Wissensaustausch und generationenübergreifende Weiterbildung statt.

Neben den Familienorganen wurde die Funktion eines **Garanten** eingeführt - einer unabhängigen Person außerhalb der Familie und der Unternehmensgruppe. Diese unterstützt die Umsetzung der Charta und bringt eine neutrale Perspektive ein, insbesondere in Bezug auf die Entwicklung der jüngeren Familienmitglieder.

Die Charta definiert darüber hinaus Kompetenz- und Qualifikationskriterien für den Zugang zu Führungspositionen innerhalb der Governance-Struktur und misst Ausbildungswegen sowie externen Berufserfahrungen einen hohen Stellenwert bei, um eine ausgewogene und verantwortungsvolle Führung sicherzustellen.

Die Entwicklung von Rollen und Verantwortlichkeiten erfolgt entsprechend individueller Eignung, erworbener Kompetenzen und organisatorischer Anforderungen auf Grundlage klar definierter und messbarer Ziele. Besonderes Augenmerk gilt dabei der Vermeidung von Interessenkonflikten und der Stärkung des inneren Zusammenhalts. [GRI 2-10]



Externe Person (Garant/Experte für junge Menschen)

Es handelt sich um eine Person außerhalb der Familie und der Gruppe, die von den Familienmitgliedern des Familienrats ausgewählt wird und als „Aktivator und Vermittler“ die konkrete Umsetzung des Pakts unterstützt, die jungen Menschen bei Bedarf anregt und den Familienrat und die zuständigen Unternehmensorgane bei Beurteilungen und Entscheidungen über die in der Gruppe tätigen Familienmitglieder und deren Vergütung unterstützt.

Auf Wunsch können zwei Personen benannt werden, eine, die die Funktion des Garanten des Pakts wahrnimmt, und eine, die die Rolle des Experten für junge Menschen übernimmt.

Heute wird die Gruppe von der dritten Generation geführt, während die vierte Generation zunehmend eingebunden wird und sich in einer Phase der schrittweisen Heranführung befindet. [GRI 2-9]

Die jüngeren Familienmitglieder absolvieren einen strukturierten Entwicklungs- und Ausbildungsprozess, der darauf ausgerichtet ist, langfristig ein modernes und nachhaltiges Governance-Modell zu sichern. [GRI 2-11]

Managementsystem, Richtlinien und Zertifizierungen der Gruppo Santini

Die Gruppo Santini verfolgt einen strukturierten und praxisorientierten Ansatz für verantwortungsvolle Unternehmensführung, der durch folgende Instrumente formalisiert wird:

- 1 die Integrierte Qualitäts- und Umweltpolitik;
- 2 die Richtlinie zur Gleichstellung der Geschlechter;
- 3 den Ethikkodex;
- 4 das Organisations-, Management- und Kontrollmodell gemäß Gesetzesdekret 231/2001;

Ergänzt wird dieses System von Richtlinien durch interne Verfahren in den Bereichen Compliance, Kontrolle und Monitoring.

Das Engagement der Gruppe basiert auf den Grundsätzen von Rechtmäßigkeit, Transparenz, Prävention, Nachhaltigkeit und der Achtung grundlegender Menschenrechte und steht im Einklang mit den wichtigsten gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen des Umweltsektors.

Auch wenn derzeit keine eigenständige, ausschließlich den Menschenrechten gewidmete Richtlinie besteht, integriert die Gruppo Santini die grundlegenden Prinzipien der Achtung der Menschenwürde und der Rechtmäßigkeit in sämtliche Unternehmensaktivitäten. Diese Prinzipien werden durch den Ethikkodex, das Organisationsmodell gemäß Gesetzesdekret 231/2001, die Integrierte Qualitäts- und Umweltpolitik sowie durch die täglichen Management- und Betriebspraktiken umgesetzt. [GRI 2-23]

1) INTEGRIERTE QUALITÄTS- UND UMWELTPOLITIK

Wir bei der Gruppo Santini sind überzeugt, dass Qualität und Nachhaltigkeit strategische Entscheidungen sind und nicht lediglich regulatorische Anforderungen.



Unser tägliches Engagement basiert auf einer unternehmerischen Vision, die fest in der Region verwurzelt und zugleich zukunftsorientiert ist: Wir wollen hochwertige Umweltlösungen anbieten, negative Auswirkungen reduzieren und einen konkreten Mehrwert für Kunden, Gemeinschaften und Umwelt schaffen.

Aus diesem Grund haben wir ein Integriertes Managementsystem eingeführt, das den Normen ISO 9001:2015 und ISO 14001:2015

entspricht und als operatives Instrument dient, um unsere Tätigkeiten kompetent, transparent und verantwortungsvoll zu steuern.

Innerhalb dieses Managementsystems bildet die Integrierte Qualitäts- und Umweltpolitik den formalen Rahmen unserer Verpflichtungen:

- **Planung und Risikomanagement:** Wir planen jede Tätigkeit unter Berücksichti-

gung von Risiken und Chancen und verfolgen dabei einen präventiven und proaktiven Ansatz.

- **Compliance und Kontrolle:** Wir halten sämtliche anwendbaren Gesetze, Vorschriften und Genehmigungen ein und führen interne Kontrollen sowie Audits durch, um eine kontinuierliche Rechtskonformität sicherzustellen.
- **Qualität und Kundennutzen:** Der Kunde steht im Mittelpunkt unseres Handelns. Wir bieten wirksame, rückverfolgbare, zuverlässige und rechtskonforme Umweltdienstleistungen und verfolgen dabei das Prinzip der kontinuierlichen Verbesserung.
- **Umweltschutz und Kreislaufwirtschaft:** Wir reduzieren die Deponierung von Abfällen, fördern die stoffliche Verwertung verwertbarer Materialien und investieren in emissionsarme Fahrzeuge, erneuerbare Energien und kreislauforientierte Technologien.
- **Digitalisierung und Innovation:** Wir entwickeln digitale Lösungen zur Verbesserung der Rückverfolgbarkeit, der operativen Effizienz und der Transparenz gegenüber unseren Stakeholdern.
- **Mitarbeiterbeteiligung und Unternehmenskultur:** Wir fördern die aktive Beteiligung aller Mitarbeitenden und stärken Verantwortungsbewusstsein, berufliche Entwicklung und Arbeitssicherheit.
- **Kontinuierliche und inklusive Weiterbildung:** Wir betrachten Weiterbildung als strategischen Hebel für technische Aktualisierung, Umweltbewusstsein und die Bewältigung neuer regulatorischer Anforderungen.

- **Integrierter ESG-Ansatz:** Wir bewerten unsere ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Auswirkungen, überwachen sie anhand von Kennzahlen und berücksichtigen sie in unseren Unternehmensentscheidungen.

- **Dialog und Transparenz gegenüber Stakeholdern:** Wir beziehen Kunden, Lieferanten, öffentliche Einrichtungen, Schulen und lokale Gemeinschaften aktiv ein, um gemeinsam ein nachhaltiges Entwicklungsmodell für die Region zu gestalten.

Diese Politik bildet den dauerhaften Bezugspunkt unseres täglichen Handelns. Sie wird auf allen Ebenen der Organisation kommuniziert, den Stakeholdern zugänglich gemacht und regelmäßig überprüft, um ihre Übereinstimmung mit den regulatorischen, technologischen und strategischen Entwicklungen der Gruppe sicherzustellen.

Die von der Geschäftsleitung genehmigte Integrierte Qualitäts- und Umweltpolitik wird durch das Integrierte Managementsystem gemäß ISO 9001:2015 und ISO 14001:2015 umgesetzt. Dieses weist den verschiedenen Ebenen der Organisation - Geschäftsleitung, Funktionsverantwortlichen und operativen Ansprechpartnern - klare Aufgaben und Verantwortlichkeiten zu und übersetzt die Verpflichtungen in Strategien, Verfahren und Kontrollmechanismen.

Dieselben Verpflichtungen werden auch entlang der Geschäftsbeziehungen durch einen strukturierten Dialog gefördert und aufrechterhalten. [GRI 2-24]

Die Umsetzung der Politik wird durch kontinuierliche Weiterbildung unterstützt - in den Bereichen Technik, Umwelt, Arbeitssi-

cherheit und regulatorische Aktualisierung -, um Kompetenzen, Bewusstsein und verantwortungsvolles Verhalten nachhaltig zu stärken. [GRI 2-24]

2) RICHTLINIE ZUR GLEICHSTELLUNG DER GESCHLECHTER

Die Gruppo Santini fördert die Gleichstellung der Geschlechter mit dem Ziel, die Präsenz und berufliche Entwicklung aller Menschen innerhalb der Organisation zu unterstützen und ein Unternehmenskulturmodell zu entwickeln, das Inklusion und Verantwortung stärkt und langfristig auch zur Stabilität des Unternehmens beiträgt. [GRI 2-23]

Im Einklang mit der UNI/PdR 125:2022 konzentriert sich die Richtlinie auf sechs zentrale Handlungsfelder: [GRI 2-23]:

- Unternehmenskultur und Strategie;
- Governance;
- HR-Prozesse;
- Chancengleichheit;
- Entgeltgleichheit;
- Elternschaft und Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Dieses Engagement wird entlang des gesamten Beschäftigungszyklus umgesetzt - von der Rekrutierung und Einstellung über die berufliche Entwicklung bis hin zu Entgeltgerechtigkeit, Work-Life-Balance, Elternschaft sowie der Prävention von Belästigung und Missbrauch.

Für jeden Bereich wurden spezifische Richtlinien und messbare Ziele definiert, die in den strategischen Plan integriert sind. [GRI 2-23]

Die Richtlinie wird von der Geschäftsleitung genehmigt und über ein Verantwortungssystem umgesetzt, das mehrere Ebenen der Organisation einbindet. Das Steuerungskomitee koordiniert Umsetzung und Monitoring, während HR-Funktionen und Bereichsverantwortliche die tägliche Anwendung der Grundsätze in Prozessen und Verfahren sicherstellen. [GRI 2-24]

Die Verpflichtungen werden unter anderem durch geschlechtsneutrale Auswahlkriterien, transparente Vergütungs- und Benefit-Regelungen, flexible Arbeitsmodelle (Teilzeit, flexible Arbeitszeiten und - wo möglich - Smart Working) sowie spezielle Meldekanäle umgesetzt. [GRI 2-24]

Auch in den Geschäftsbeziehungen fördert die Gruppe dieselben Grundsätze und setzt sich gemeinsam mit Partnern und Stakeholdern für Respekt und Inklusion ein. [GRI 2-24]

Die Umsetzung der Richtlinie wird durch Informations- und Weiterbildungsmaßnahmen unterstützt, einschließlich Initiativen zu Elternschaft, Wiedereinstieg in den Beruf, Chancengleichheit sowie Prävention von Missbrauch und Belästigung. Dadurch wird gewährleistet, dass die Richtlinie konkret im Arbeitsalltag Anwendung findet. [GRI 2-24]

3) ETHIKKODEX

Alle Gesellschaften der Gruppo Santini verfügen über einen Ethikkodex, der die wesentlichen Verhaltensgrundsätze und Regeln definiert, die für sämtliche Personen verbindlich sind, die in einer wesentlichen Beziehung zur Gruppe stehen. [GRI 2-23]

Der Kodex gilt insbesondere für:

- Verwaltungsratsmitglieder, Rechnungsprüfer und Personen, die für die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft tätig sind;
- Mitarbeitende einschließlich Führungskräfte;
- externe Personen, die direkt oder indirekt für die Gesellschaften der Gruppe tätig sind (z. B. Bevollmächtigte, Handelsvertreter, Mitarbeitende, Berater und Geschäftspartner). [GRI 2-23]

Die Aufsichtsstelle (OdV) fördert die Verbreitung des Kodex und überwacht dessen Umsetzung. Alle Adressaten sind verpflichtet, die Inhalte einzuhalten und deren Anwendung im Rahmen ihrer Zuständigkeiten zu fördern. [GRI 2-23]

Der Kodex basiert insbesondere auf folgenden ethischen Grundsätzen:

- **Verantwortung und Gesetzestreue:**
Wir verpflichten uns, alle geeigneten Maßnahmen zu ergreifen, um die Einhaltung der geltenden Vorschriften sicherzustellen und die von den Branchenverbänden festgelegten ethischen und berufsethischen Grundsätze zu beachten;
- **Verantwortung und Rechtskonformität**
- **Fairness**
- **Unparteilichkeit**
- **Integrität**
- **Transparenz**
- **Effizienz**
- **Fairer Wettbewerb**
- **Schutz der Vertraulichkeit**
- **Dienstleistungsorientierung.**



Neben diesen Grundsätzen regelt der Ethikkodex auch den Umgang mit Interessenkonflikten. Im Einklang mit den Werten Integrität und Transparenz ergreift die Gruppe alle erforderlichen Maßnahmen, um Interessenkonflikte zu vermeiden.

Insbesondere wird sichergestellt, dass die Adressaten des Kodex keine persönlichen Vorteile aus Geschäftsmöglichkeiten ziehen, die sich aus ihrer Tätigkeit für die Unternehmen der Gruppe ergeben, und keine Interessen verfolgen, die den Unternehmenszielen oder ihren Treuepflichten widersprechen. [GRI 2-15]

Bei festgestellten Verstößen gegen den Ethikkodex sieht die Gruppo Santini angemessene Sanktionsmaßnahmen vor.

4) ORGANISATIONS-, MANAGEMENT- UND KONTROLLMODELL

Die Gruppo Santini hat ein Organisations-, Management- und Kontrollmodell gemäß Gesetzesdekret 231/2001 (MOG 231) eingeführt, mit dem Ziel, relevante Straftatbestände zu verhindern und die Mechanismen zur Sicherstellung von Rechtmäßigkeit, Transparenz und korrektem Verhalten weiter zu stärken. Das Modell definiert Rollen, Verantwortlichkeiten, Verfahren und Kontrollmaßnahmen für die besonders risikobehafteten Tätigkeiten und ist in den Ethikkodex sowie das interne Kontrollsystem integriert. [GRI 3-3]

Zur Sicherstellung einer wirksamen Umsetzung wurde eine Aufsichtsstelle (Organismo di Vigilanza - OdV) eingerichtet. Diese überwacht die Angemessenheit des Mo-

dells, überprüft dessen Anwendung und fördert dessen Aktualisierung bei organisatorischen oder regulatorischen Veränderungen. Das System wird durch Informations- und Schulungsmaßnahmen für die Mitarbeitenden der Gruppe sowie - soweit relevant - für externe Parteien unterstützt, um ein Verhalten zu fördern, das mit den Grundsätzen des Modells und einer verantwortungsvollen Unternehmensführung im Einklang steht. [GRI 205-2]

Der Verwaltungsrat und die Mitarbeitenden erhalten Informationen und Schulungen in unterschiedlicher Form: [GRI 205-2]:

- Die Verwaltungsratsmitglieder nehmen an spezifischen Schulungen teil und erhalten formelle Informationen über das Modell sowie die Antikorruptionsverfahren, einschließlich vertiefender Inhalte und eines direkten Austauschs mit der Aufsichtsstelle;
- Die Mitarbeitenden werden durch interne Mitteilungen, die Aushändigung des Ethikkodex sowie Schulungsmaßnahmen in Präsenz oder über digitale Instrumente eingebunden.

Der Schulungsplan 2026 sieht eine schrittweise Erweiterung der Antikorruptionsinhalte vor, mit dem Ziel, durch standardisierte Module und gemeinsame digitale Instrumente eine vollständige Schulungsabdeckung sicherzustellen. [GRI 205-2]

Im Rahmen des MOG 231 hat die Gruppe ihre Geschäftstätigkeiten analysiert, um Korruptionsrisiken innerhalb des gesamten Organisationsbereichs zu identifizieren und zu bewerten. [GRI 205-1]

Die Analyse konzentrierte sich insbesondere

re auf potenziell exponierte Bereiche, darunter:

- Beziehungen zur öffentlichen Verwaltung und zu Kontrollbehörden;
- Management von Genehmigungen, Konzessionen und regulatorischen Verpflichtungen;
- Vergabe von Dienstleistungen, Aufträgen und Beratungsleistungen;
- Auswahl und Qualifizierung von Lieferanten;
- Geschäftsbeziehungen und Vermittlungstätigkeiten;
- Sponsoring, Geschenke und Zuwendungen.

Auf Grundlage der Ergebnisse werden die identifizierten Risiken durch ein Kontrollsystem gesteuert, das operative Protokolle, organisatorische Maßnahmen, Funktionstrennung sowie interne Schulungen umfasst. **[GRI 205-1]**

Im Jahr 2025 wurden innerhalb der Gruppo Santini keine Korruptionsfälle festgestellt. Ebenso wurden keine Verstöße gegen Gesetze oder Vorschriften registriert. **[GRI 205-3] [GRI 2-27]**

Beschwerdeverfahren und Meldemechanismen

Beschwerden und Meldungen werden durch einen strukturierten Ansatz behandelt, der in das Integrierte Managementsystem (ISO 9001 und ISO 14001) eingebunden ist und darauf abzielt, Zugänglichkeit, zeitnahe Bearbeitung, Rückverfolgbarkeit und kontinuierliche Verbesserung sicherzustellen. **[GRI 2-25]** Zu den wichtigsten betroffenen Stakeholdern gehören Kunden (Unternehmen, öffentliche Einrichtungen und weitere Akteure), Lieferanten und Partner entlang der Wertschöpfungskette, Bürgerinnen und Bürger sowie lokale Gemeinschaften und die Mitarbeitenden der Gruppe. **[GRI 2-25]**

Die Verfahren zur Bearbeitung von Beschwerden sind im Integrierten Managementsystem formalisiert und werden regelmäßig auf Grundlage operativer Erfahrungen und der im Zeitverlauf gewonnenen Erkenntnisse aktualisiert. **[GRI 2-25]**

Beschwerden und Meldungen von Stakeholdern werden:

- über direkte Kanäle entgegengenommen (E-Mail, Telefon, persönlicher Kontakt an den Standorten oder über das Vertriebsnetz);
- gemäß dokumentierten Verfahren erfasst und analysiert;
- durch die verantwortliche Person für Qualität und Umwelt (RQ-HSE) in Abstimmung mit der Geschäftsleitung übernommen - entsprechend Art und Relevanz der Meldung;
- unter Festlegung von Reaktionszeiten, Verantwortlichkeiten und erforderlichen Maßnahmen bearbeitet;
- dokumentiert, um die Rückverfolgbarkeit der ergriffenen Maßnahmen sicherzustellen und die kontinuierliche Verbesserung zu unterstützen. **[GRI 2-25]**

Die Wirksamkeit des Prozesses wird durch interne Audits sowie durch die jährliche Managementbewertung überprüft, in deren Rahmen formelle Beschwerden, Meldungen, Korrektur- und Präventionsmaßnahmen sowie Beiträge der Bereichsverantwortlichen analysiert werden. **[GRI 2-25]**

Neben dem formalen Beschwerdemanagement setzt die Gruppe Prozesse und operative Maßnahmen um, um negative Auswirkungen, die sie verursacht oder zu denen sie beigetragen haben könnte, zu verhindern oder - soweit erforderlich - zu beheben. Diese Mechanismen sind in das Integrierte Managementsystem integriert und sehen die Einbindung der Geschäftsleitung und der Bereichsverantwortlichen vor. **[GRI 2-25]**

Insbesondere:

- reagiert die Gruppe umgehend auf Nichtkonformitäten, operative Probleme oder Dienstleistungsstörungen;
- setzt Korrektur- und Präventionsmaßnahmen gemäß den ISO-Verfahren um und dokumentiert diese im Rahmen der Managementbewertung;
- führt bei Bedarf gemeinsame Prüfungen und Inspektionen mit Behörden, Kunden oder Partnern zu Umwelt-, Sicherheits- oder Betriebsaspekten durch;
- beteiligt sich an Arbeitsgruppen mit Wirtschaftsverbänden und lokalen Institutionen, um gemeinsame Lösungen für Umwelt- und Regulierungsthemen zu fördern;
- organisiert Informations- und Bildungsinitiativen für Schulen, lokale Gemeinschaften und weitere Stakeholder, um Bewusstsein und verantwortungsvolles Verhalten zu stärken. **[GRI 2-25]**

Im Falle erheblicher negativer Auswirkungen verpflichtet sich die Gruppe, angemessene Abhilfemaßnahmen einzuleiten. Diese können Wiederherstellungsmaßnahmen, Ausgleichsmaßnahmen, Prozessanpassungen oder die Stärkung interner Kompetenzen umfassen. **[GRI 2-25]**

Die Wirksamkeit der Beschwerde- und Abhilfemechanismen wird bewertet durch:

- die jährliche Managementbewertung (Analyse von Beschwerden, Maßnahmen und Ergebnissen);
- interne Audits (Überprüfung der Anwendung der Verfahren);
- den regelmäßigen Austausch zwischen Geschäftsleitung und Bereichsverantwortlichen. **[GRI 2-25]**

Darüber hinaus sammelt die Gruppe informelles Feedback über den direkten Kontakt mit Kunden, den Dialog mit Behörden und Partnern sowie über Nachbesprechungen im Anschluss an relevante Meldungen. Die gewonnenen Erkenntnisse werden genutzt, um Verfahren anzupassen, Schulungen zu verbessern und das Wiederauftreten negativer Auswirkungen zu verhindern. **[GRI 2-25]**

Neben den Kanälen des Integrierten Managementsystems sieht der Ethikkodex die Verpflichtung vor, mögliche Verstöße unverzüglich den Vorgesetzten und der Aufsichtsstelle zu melden. Die Aufsichtsstelle gewährleistet die Vertraulichkeit der Hinweisgeber im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen. Meldungen werden schriftlich an eine eigens eingerichtete Adresse übermittelt, deren Zugang ausschließlich den Mitgliedern der Aufsichtsstelle vorbehalten ist. **[GRI 2-25]**

Darüber hinaus hat die Gruppe gemäß Gesetzesdekret 24/2023 einen Whistleblowing-Kanal⁴ eingerichtet, der auch vertrauliche oder anonyme Meldungen ermöglicht. Dieser gewährleistet die Entgegennahme, Analyse und Bearbeitung von Meldungen über Verstöße gegen nationale oder europäische Vorschriften, einschließlich Verwaltungs-, Buchhaltungs-, Zivil- oder Straftatbeständen, Verstößen gemäß Gesetzesdekret 231/2001 sowie Verstößen in Bereichen des EU-Rechts (u. a. öffentliches Auftragswesen, Verkehrssicherheit, Umweltschutz, Datenschutz und Informationssicherheit). Ausgenommen sind Meldungen rein persönlicher Natur, die ausschließlich das individuelle Arbeitsverhältnis betreffen. [GRI 2-25]

Datenschutz und Informationsmanagement

Die fortschreitende Digitalisierung erfordert einen immer stärkeren Fokus auf den Schutz personenbezogener Daten. Die Gruppo Santini ist sich der Risiken bewusst, die mit Datenschutzverletzungen, Informationsverlusten und unbefugten Zugriffen verbunden sind, investiert in Cybersicherheit und setzt organisatorische sowie technische Maßnahmen um, um die Daten ihrer Stakeholder zu schützen und die betriebliche Kontinuität sicherzustellen. [GRI 3-3]

Die Gruppe handelt in Übereinstimmung mit der Verordnung (EU) 2016/679 (DSGVO) sowie den einschlägigen nationalen Vorschriften und hat ein Datenschutz-Compli-

Jede Person, innerhalb oder außerhalb der Organisation, kann Informationen über die Umsetzung der Richtlinien und Praktiken der Gruppe in den Bereichen Umwelt, Compliance, Ethik, Qualität und Sicherheit anfordern. [GRI 2-26]

Anfragen können an den Betriebsstandorten, über Telefon und E-Mail oder über die jeweiligen Ansprechpartner der Bereiche (Anlagen, Logistik, IMS, Compliance) eingereicht werden; auf Wunsch auch vertraulich an die Geschäftsleitung. [GRI 2-26]

Die Anfragen werden von den zuständigen Verantwortlichen und - falls erforderlich - von der Geschäftsleitung geprüft, wobei eine konsistente, transparente und nachvollziehbare Bearbeitung sichergestellt wird. [GRI 2-26]

ance-Verfahren eingeführt, das Regeln, Verantwortlichkeiten sowie Zugriffs- und Verarbeitungsmodalitäten für Daten festlegt.

Obwohl kein Datenschutzbeauftragter (DPO) bestellt wurde, arbeitet die Gruppe mit einem externen Datenschutzberater zusammen, der die regulatorische Aktualisierung, die Überprüfung der bestehenden Schutzmaßnahmen sowie die Unterstützung bei der Bewältigung möglicher kritischer Situationen gewährleistet.

Die Sicherheitsmaßnahmen und internen Kompetenzen werden regelmäßig aktualisiert, auch durch den kontinuierlichen Aus-

tausch mit dem Datenschutzberater und den internen Kontrollorganen.

Ergänzend zu diesen Maßnahmen stellt die Gruppe einen Whistleblowing-Kanal zur Verfügung, über den nicht konformes Verhalten gemeldet werden kann. Die Vertraulichkeit der Hinweisgeber wird dabei gewährleistet; der Kanal umfasst auch Meldungen im Zusammenhang mit Datenschutz sowie dem Schutz der Rechte von Personen. [GRI 3-3]

Die Grundsätze des Informationsmanagements umfassen insbesondere:

- **Datenminimierung:** Es werden ausschließlich jene Daten erhoben, die für die vereinbarten Zwecke erforderlich sind;
- **Transparenz und informierte Einwilligung:** Datenschutzhinweise sind leicht zugänglich und online verfügbar; eine Widerrufsmöglichkeit der Einwilligung ist jederzeit gegeben;
- **Verantwortlichkeit:** Die internen Verantwortlichkeiten sind klar definiert, ebenso die Unterstützung durch den externen Datenschutzberater;
- **Kontinuierliche Weiterbildung:** Die Inhalte der internen Schulungen werden regelmäßig aktualisiert, um den Entwicklungen des externen Umfelds Rechnung zu tragen, wobei Cyberrisiken und die Anforderungen der NIS2-Richtlinie zunehmend in den Fokus rücken;
- **Begrenzte Aufbewahrungsdauer:** Daten werden nur so lange gespeichert, wie dies für die jeweiligen Zwecke erforderlich ist; Löschungen erfolgen geplant und nachvollziehbar dokumentiert.

Zur weiteren Stärkung des Datenschutzes hat die Gruppe technische und organisatorische Maßnahmen eingeführt und kontinuierlich weiterentwickelt, darunter:

- **Sicherheitslösungen** (z. B. Firewalls, Ende-zu-Ende-Verschlüsselung und Software-Updates);
- **Zugriffskontrollen** nach dem Prinzip des Least Privilege;
- regelmäßige **interne und externe Audits**;
- **spezifische Schulungen** zur Erkennung von Cyberbedrohungen und zur sicheren Nutzung der IT-Systeme.

Darüber hinaus ist ein Data Breach Response Plan in Kraft, der - soweit anwendbar - die Meldung von Datenschutzverletzungen an die zuständigen Behörden und betroffenen Personen innerhalb von 72 Stunden vorsieht.

Parallel dazu stehen spezielle Kanäle zur Ausübung der durch die DSGVO vorgesehenen Rechte (Auskunft, Berichtigung und Löschung) zur Verfügung. Die Bearbeitung der Anfragen erfolgt durch die zuständigen Funktionen. [GRI 3-3]

Die Wirksamkeit der ergriffenen Maßnahmen wird durch die Bearbeitung von Meldungen und Beschwerden, die regelmäßige Überprüfung der Sicherheitsmaßnahmen und Datenschutzverfahren sowie durch den Austausch mit dem Datenschutzberater und den internen Kontrollorganen überwacht.

Im Falle von Meldungen oder potenziellen Verstößen reagiert die Gruppe durch Ursachenanalysen und eine lückenlose Dokumentation der eingeleiteten Maßnahmen. Dabei werden die zuständigen Funktionen

⁴) whistleblowing.grupposantini.com

(Geschäftsleitung, IT, Verwaltung und Datenschutzberater) eingebunden, Kontrollen gegebenenfalls verstärkt und betroffene Stakeholder entsprechend den geltenden Verpflichtungen informiert. **[GRI 3-3]**

Im Jahr 2025 wurden keine begründeten Beschwerden von Kunden, Dritten oder zuständigen Behörden im Zusammenhang mit Datenschutzverletzungen oder einer unsachgemäßen Verarbeitung personenbezogener Daten registriert. Ebenso gab es keine Fälle von Datenverlusten oder Datenabflüssen mit Bezug zu Kundendaten sowie keine unbefugten Zugriffe auf die Unternehmenssysteme. **[GRI 418-1]**

Neben dem Schutz von Informationen gewährleistet die Gruppe auch die Qualität und Genauigkeit der extern kommunizierten Informationen über ihre Dienstleistungen, um Transparenz und Konsistenz gegenüber Kunden und Stakeholdern sicherzustellen. **[GRI 3-3]**

Die operativen und Compliance-bezogenen Verfahren der Gruppo Santini sehen vor, dass Kunden alle Informationen erhalten, die für eine ordnungsgemäße Bewirtschaftung der übergebenen Abfälle und der erbrachten Dienstleistungen erforderlich sind.

Insbesondere werden für die relevanten Dienstleistungskategorien Informationen bereitgestellt hinsichtlich:

- Herkunft und Eigenschaften des Abfalls bzw. der Dienstleistung, einschließlich möglicher Bestandteile oder Stoffe mit potenziellen ökologischen oder sozialen Auswirkungen;
- Anforderungen an die Anlieferung und sichere Nutzung der Dienstleistung (z. B. ADR-Vorgaben, Verpackungsanforderungen und Transportbedingungen);

- Endbestimmung sowie Verwertungs- bzw. Entsorgungswege einschließlich der gesetzlich vorgeschriebenen Rückverfolgbarkeitsdokumentation (z. B. Begleitscheine und Register).

Eine klassische „Produktkennzeichnung“ ist nicht vorgesehen; zusätzliche Informationen werden bereitgestellt, sofern dies durch gesetzliche Anforderungen, Genehmigungen oder Kundenanforderungen erforderlich ist (z. B. Charakterisierungsanalysen).

Im Jahr 2025 galten diese Verfahren für sämtliche wesentlichen Dienstleistungskategorien der Gruppe. Die Einhaltung wird durch Kontrollen des Integrierten Managementsystems sowie durch dokumentationsbezogene Prüfungen im Rahmen der Rückverfolgbarkeit sichergestellt.

[GRI 417-1]

Im Jahr 2025 wurden keine Verstöße gegen gesetzliche Vorschriften oder freiwillige Kodizes im Zusammenhang mit Marketingkommunikation, Kennzeichnung von Produkten oder Dienstleistungen oder Werbemaßnahmen festgestellt.

Die registrierten Nichtkonformitäten betrafen ausschließlich interne operative Aspekte und wurden gemäß den Qualitätsverfahren des Unternehmens behandelt, ohne externe Sanktionen nach sich zu ziehen.

[GRI 417-2] [GRI 417-3]

Unsere Governance-Ziele bis 2028

Governance bildet das Rückgrat unseres nachhaltigen Entwicklungspfad. Eine gut strukturierte Organisation, die in der Lage ist, sich weiterzuentwickeln und ihre Komplexität transparent zu steuern, ist eine wesentliche Voraussetzung, um langfristig Wert zu schaffen und den Herausforderungen des Sektors wirksam zu begegnen.

Der ESG-Strategieplan definiert für den Zeitraum 2026-2028 vier Governance-Schwerpunkte, die wir mit Entschlossenheit verfolgen.

Stärkung der Organisationsstruktur und Unternehmenskultur

Im Zeitraum 2026-2028 wird die Gruppo Santini die Definition und Formalisierung ihrer Organisationsstruktur weiter vorantreiben und die vollständige Abbildung von Organigramm, Prozessen und operativen Verfahren abschließen.

Dieses Ziel, das bereits in den Vorjahren begonnen wurde und sich nun in der Umsetzungsphase befindet, soll der Gruppe ein ausgereiftes Managementsystem ermöglichen, das zu höherer Effizienz, einer Reduzierung von Nichtkonformitäten und einer strukturierten Ressourcensteuerung beiträgt.

Zu den relevanten Leistungsindikatoren gehören die Verringerung der Beschwerdequote, die Senkung der Fluktuationsrate, die Reduzierung der Anzahl von Arbeitsunfällen sowie der krankheitsbedingten Fehlstunden. Zusammengenommen spiegeln diese Kennzahlen die organisatorische Gesundheit der Gruppe wider.

Parallel dazu wird die Geschäftsleitung die Weiterentwicklung der Unternehmenskultur fördern, indem bereichsübergreifende

Initiativen umgesetzt werden, die das Zugehörigkeitsgefühl, die individuelle Verantwortung und die Fähigkeit zu einer strukturierten und kooperativen Zusammenarbeit stärken. **[GRI 2-9] [GRI 2-13]**

Digitalisierung der Prozesse und Einsatz Künstlicher Intelligenz

Die Digitalisierung ist ein strategisches Querschnittsthema des gesamten ESG-Plans.

Für den Dreijahreszeitraum beabsichtigt die Gruppo Santini, die Überprüfung, Kontrolle und Analyse von Prozessdaten durch digitale Lösungen weiter zu beschleunigen. Der Fortschritt wird anhand der Anzahl digitalisierter Prozesse gemessen.

Ab 2026 wird parallel dazu eine systematische Analyse jener Unternehmensbereiche durchgeführt, in denen Künstliche Intelligenz eingesetzt werden könnte. Ziel ist es, konkrete Potenziale für Automatisierung, Datenqualität und die Unterstützung operativer Entscheidungen zu identifizieren.

Dieser Prozess wird von den Bereichen Forschung & Entwicklung, QHSE und Ge-

schäftsleitung koordiniert und knüpft an bereits umgesetzte Maßnahmen an - insbesondere an die Einführung von Rückverfolgbarkeitssystemen und Managementlösungen im Zusammenhang mit RENTRI. Er stellt einen der wichtigsten Wettbewerbsfaktoren für die zukünftige Entwicklung der Gruppe dar. [GRI 2-6]

Business-Kontinuität und Generationenwechsel

Der laufende Generationenwechsel stellt einen der sensibelsten und zugleich strategisch wichtigsten Governance-Prozesse der Gruppo Santini dar.

Der ESG-Plan bekräftigt seine Bedeutung als Hebel für Kontinuität, Flexibilität, Transparenz und Innovation und erkennt an, dass ein professionell gesteuerter Über-

gang eine wesentliche Voraussetzung für den langfristigen Zusammenhalt der Gruppe und das Vertrauen ihrer Stakeholder ist.

Neben der Konsolidierung des Generationenwechsels sieht der Plan eine strukturierte Analyse des Wettbewerbsumfelds vor, um potenzielle vertikale Wachstumsmöglichkeiten - etwa durch die Übernahme neuer Anlagen oder Strukturen - sowie neue Geschäftsmodelle zu bewerten.

Die Anzahl neu aktivierter Anlagen und Geschäftsmodelle wird einen der Erfolgsindikatoren dieser strategischen Entwicklungsrichtung darstellen.

Die Verantwortung für diese Entscheidungen liegt bei der Geschäftsleitung in Zusammenarbeit mit den Bereichen Forschung & Entwicklung sowie QHSE. [GRI 2-9] [GRI 2-10]

Total Quality Management und kontinuierliche Verbesserung der Dienstleistungsqualität

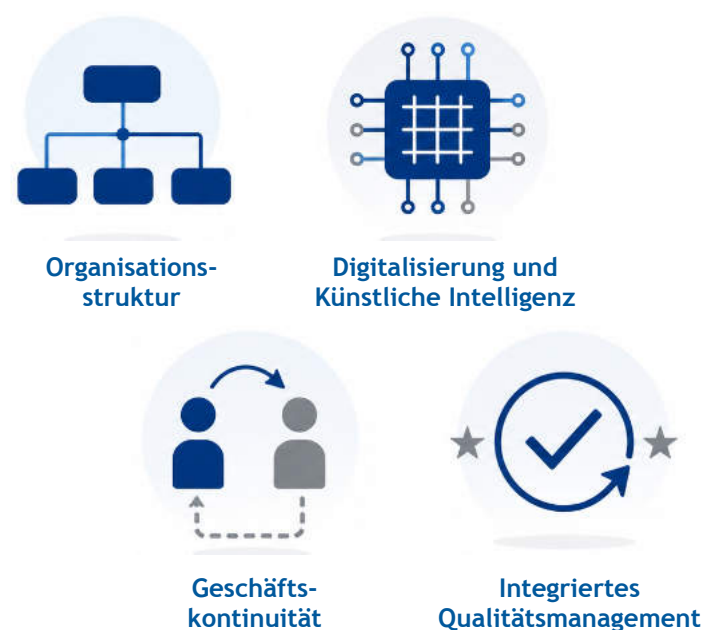
Die Qualität der Dienstleistungen ist zugleich Teil unserer Identität und ein zentrales strategisches Governance-Ziel.

Der ESG-Plan bestätigt für den gesamten Zeitraum 2026-2028 das Engagement für einen Total-Quality-Management-Ansatz, der die Umsetzung von mindestens zwei kontinuierlichen Verbesserungsinitiativen pro Jahr vorsieht, um die Gruppe noch leistungsfähiger und rechtskonformer zu machen.

Parallel dazu umfasst der Plan spezifische Maßnahmen zur Verbesserung der Dienstleistungsqualität, sowohl hinsichtlich der tatsächlichen Leistungserbringung als auch hinsichtlich ihrer Wahrnehmung

durch die Kunden. Unterstützt wird dies durch systematische Bewertungsinstrumente wie Kundenzufriedenheitsbefragungen und das Monitoring von Nichtkonformitäten.

Dieser Ansatz wird von der QHSE-Funktion koordiniert und steht in enger Verbindung mit den Investitionen in Digitalisierung sowie der Weiterentwicklung der Organisationsstruktur. Er unterstreicht, dass Qualität für die Gruppo Santini kein Endzustand, sondern ein permanenter Verbesserungsprozess ist. [GRI 2-25] [GRI 2-26]



— Unser Kerngeschäft für die Umwelt: Verantwortungsvolle Abfallwirtschaft

04

Unser Kerngeschäft ist die Abfallwirtschaft. Von der Sammlung über den Transport bis hin zur Behandlung und stofflichen Verwertung von Materialien steuern wir den gesamten Prozess mit dem Ziel, die Verwertungsquote zu maximieren, Rechtskonformität und Rückverfolgbarkeit sicherzustellen sowie die mit unseren Tätigkeiten verbundenen Umweltauswirkungen zu minimieren. [GRI 3-3]

Das Thema Abfallwirtschaft ist nicht nur deshalb wesentlich, weil es unser Kerngeschäft darstellt, sondern auch, weil es direkte Auswirkungen auf Umwelt, Menschen, Wirtschaft und Gemeinschaften hat.

- **Umwelt:** Wir fördern die Kreislaufführung von Materialien und tragen zur Verringerung des Einsatzes von Primärrohstoffen bei, unter anderem durch operative Entscheidungen, die den ökologischen Fußabdruck unserer Dienstleistungen reduzieren.
- **Menschen:** Im Jahr 2025 wurde ein potenzielles Risiko im Zusammenhang mit der zunehmenden Digitalisierung der Rückverfolgbarkeit identifiziert. Ab 2026 wird auch das Fahrpersonal digitale Werkzeuge zur Verwaltung dokumentationsbezogener Prozesse nutzen müssen.

Daraus können Herausforderungen hinsichtlich Kompetenzen und Anpassungsfähigkeit entstehen. Ähnliche Schwierigkeiten können auch bei weniger strukturierten Kunden auftreten, wodurch das Risiko von Dokumentationsfehlern oder operativen Unstimmigkeiten steigt.

- **Wirtschaft und Region:** Unsere Tätigkeit schafft Wert durch lokale Beschäftigung, Kooperationen entlang der Wertschöpfungskette sowie technische und operative Unterstützungsleistungen. [GRI 3-3]

Die Steuerung dieser Auswirkungen wird durch ein Governance- und Kontrollsystem unterstützt, das in das Integrierte Managementsystem eingebettet ist und Verantwortlichkeiten, Verfahren sowie regelmäßige Überprüfungen definiert. [GRI 3-3]

Im Einklang mit den geltenden Genehmigungen und gesetzlichen Anforderungen setzt die Gruppo Santini operative Maßnahmen um, um Umweltverschmutzungen vorzubeugen und eine verantwortungsvolle Abfallbewirtschaftung in allen Phasen sicherzustellen: Annahme, Lagerung, Umschlag sowie Zuführung zur Verwertung oder Beseitigung. [GRI 3-3]

Bereits bei der Anlieferung regelt ein Annahmeverfahren die Phasen der Vorannahme, Charakterisierung und Dokumentenprüfung. Diese werden durch operative Kontrollen ergänzt, um die Übereinstimmung zwischen angeliefertem Abfall und den zugehörigen Unterlagen sicherzustellen.

In den Anlagen werden die Abfälle in speziell vorgesehenen Bereichen gelagert und nach Abfallarten getrennt. Die Organisation der Flächen reduziert unnötige Bewegungen und unterstützt Sicherheit sowie Rechtskonformität.

Sämtliche Bewegungen werden über die gesetzlich vorgeschriebenen Register und Dokumente (z. B. Ein- und Ausgangsregister sowie Begleitscheine) nachvollziehbar dokumentiert und gewährleisten eine ordnungsgemäße Bewirtschaftung sowie Transparenz der Stoffströme. **[GRI 306-2]**

Die Vermeidung von Störungen und Zwischenfällen erfolgt durch technische und organisatorische Maßnahmen, darunter: regelmäßige Wartung von Anlagen und Ausrüstungen, periodische Reinigung der Betriebsflächen, Maßnahmen zur Verhinderung und Bewältigung von Leckagen und Verschüt-

tungen, Einrichtungen zur Notfallvorsorge und Gefahrenabwehr (z. B. Detektions- und Löschsysteme).

Etwaige Störungen oder Abweichungen werden als Nichtkonformitäten im Integrierten Managementsystem erfasst. Anschließend erfolgen Ursachenanalysen sowie die Definition von Korrektur- und Präventionsmaßnahmen. Das Notfallmanagement wird durch spezifische Verfahren im betrieblichen Notfallplan geregelt. **[GRI 306-2]**

Zur Überprüfung der Wirksamkeit dieses Ansatzes führen wir ein kontinuierliches Monitoring mittels Managementinstrumenten und strukturierter Kontrollprozesse durch. Insbesondere:

- umfasst das Integrierte Managementsystem Audits, regelmäßige Managementbewertungen, die Überwachung von Umweltkennzahlen sowie das Management von Nichtkonformitäten;
- unterstützt die Abfallmanagement-Software die Kontrolle von Lagerbeständen, Ein- und Ausgangsströmen, Lagerzeiten und der Rückverfolgbarkeit, auch im Hinblick auf die Interoperabilität mit nationalen Rückverfolgbarkeitssystemen;

- ermöglichen regelmäßige Besprechungen zwischen Verwaltungsrat und operativen Verantwortlichen die Analyse von Daten, die Identifikation kritischer Themen und die Festlegung von Verbesserungsmaßnahmen;
- wird ein Set interner Umwelt- und Betriebskennzahlen schrittweise in Business-Intelligence-Systeme integriert, um eine zeitnähere Auswertung der Leistungen zu ermöglichen. **[GRI 3-3]**

Zu den verwendeten Kennzahlen zählen beispielsweise die insgesamt bewirtschafteten Mengen (Eingang und Ausgang), der Anteil der zur Verwertung bestimmten Abfälle, die Zusammensetzung der Stoffströme nach Abfallart und Standort, der Status der Lagerbestände im Verhältnis zu den genehmigten Kapazitätsgrenzen, die wahrgenommene Servicequalität.

Die gewonnenen Erkenntnisse fließen in den kontinuierlichen Verbesserungsprozess ein, beispielsweise durch die Stärkung der Annahmeverfahren, die Standardisierung von Kennzahlen sowie die Integration operativer und genehmigungsrelevanter Daten, um Risiken vorzubeugen und Ressourcen effizienter einzusetzen. **[GRI 3-3]**

Darüber hinaus fördern wir einen kontinuierlichen Dialog mit den relevanten Stakeholdern entlang der Abfallwertschöpfungskette: Kunden (Unternehmen, öffentliche Einrichtungen und Bürgerinnen und Bürger), Branchenkonsortien, zuständige Behörden, Lieferanten und Transportunternehmen, lokale Gemeinschaften und Schulen sowie die internen Funktionen, die in operative Prozesse und Compliance eingebunden sind.

Dieser Dialog trägt dazu bei, Bedürfnisse und Risiken frühzeitig zu erkennen, die Wirksamkeit der ergriffenen Maßnahmen zu verbessern und die Prioritäten des Managementsystems gezielt weiterzuentwickeln. **[GRI 3-3]**

Management der Abfallströme

Eine wirksame Abfallbewirtschaftung beschränkt sich nicht auf die sorgfältige Steuerung der Abfallströme selbst, sondern beginnt bereits vorgelagert mit der Sensibilisierung der Abfallerzeuger.

Um die Qualität der bei der Gruppo Santini eingehenden Stoffströme zu optimieren, bieten wir Beratungs- und Schulungsleistungen an, die darauf abzielen:

- das Verständnis der gesetzlichen Verpflichtungen der Abfallerzeuger zu fördern;
- eine effizientere Trennung an der Quelle zu unterstützen und das Risiko unzulässiger Vermischungen zu reduzieren;
- die Qualität der Anlieferungen durch operative Hinweise zur Abfallbewirtschaftung und Umweltdokumentation zu verbessern;
- die Anpassung an digitale Rückverfolgbarkeitssysteme (RENTRI) zu unterstützen. [GRI 306-2]

Die Gruppo Santini bewirtschaftet Abfälle im Auftrag Dritter und führt hauptsächlich

Tätigkeiten in den Bereichen Sammlung, Transport, Lagerung, Behandlung und Sortierung durch, die auf die Verwertung oder die endgültige Beseitigung der Abfälle ausgerichtet sind.

So wie die Akteure am Anfang der Wertschöpfungskette für die Vermeidung und Reduzierung von Abfällen sensibilisiert werden müssen, ist es ebenso wichtig, die Akteure am Ende der Kette für eine korrekte Bewirtschaftung der Stoffströme zu sensibilisieren.

Aus diesem Grund fördert die Gruppe Verwertung und Recycling durch:

- die Auswahl zugelassener und qualifizierter Drittanlagen;
- die Zusammenarbeit mit nationalen Branchenkonsortien (CONOU, COBAT und Comieco);
- die Kontrolle der Qualität der ausgehenden Stoffströme, um die Verwertungsquoten zu maximieren und den Anteil der endgültigen Beseitigung zu reduzieren. [GRI 306-2]

Der abfallwirtschaftliche Prozess

Der operative Prozess der Gruppo Santini beginnt mit der Bearbeitung der Kundenanfrage und setzt sich mit der Anlieferung der Abfälle an unseren Standorten fort.

Dort werden die Abfälle zunächst einer Annahmekontrolle unterzogen, die Dokumentenprüfungen und operative Kontrollen umfasst, um ihre Zulässigkeit festzustellen.

Anschließend durchlaufen sie die weiteren Prozessschritte: temporäre Lagerung in genehmigten Bereichen, gegebenenfalls Zwischenbehandlungen (z. B. Sortierung und Trennung), abschließende Weiterleitung zur Verwertung oder Beseitigung in zugelassenen Endanlagen. [GRI 306-1]



Eingehende Abfälle und die wesentlichen durchgeführten Tätigkeiten

Die eingehenden Abfälle umfassen sowohl gefährliche als auch nicht gefährliche Abfälle, die überwiegend aus Produktions- und Dienstleistungsbetrieben stammen (z. B. Werkstätten, Karosseriebetriebe, Schreinereien und Bauunternehmen), sowie Stoffströme kommunalen und kommunalähnlichen Ursprungs. [GRI 306-1]

Die zulässigen Mengen und die betrieblichen Modalitäten werden durch die jeweiligen Genehmigungen geregelt, die unter anderem Lagerkapazitäten und maximal behandelbare Jahresmengen festlegen.

Im Jahr 2025 wurden 75 % der eingehenden Abfälle durch Fratelli Santini und Reseco transportiert, während die verbleibenden 25 % von Drittunternehmen befördert wurden.

In den Anlagen der Gruppe werden hauptsächlich Zwischentätigkeiten durchgeführt, die der ordnungsgemäßen Bewirtschaftung und Verwertung der Stoffströme dienen, darunter:

- **logistische Bündelung**, um Transporte zu optimieren und die Gesamtauswirkungen zu reduzieren;

Herkunft der eingehenden Abfälle. [GRI 306-1]
Die Daten beruhen auf Schätzungen.

Herkunft der Abfälle	2024	2025
Unternehmen	70%	85%
Gemeinden der Region	30%	15%

Art der eingehenden Abfälle. [GRI 306-1]

Abfallart	2024	2025
Sonderabfälle	151.557 t	156.001 t
Siedlungsabfälle	24.685 t	22.789 t
Gesamt	176.242 t	178.790 t

Art der eingehenden Abfälle. [GRI 306-3]

Abfallart	2024	2025
Gefährliche Abfälle	6.828 t	6.632 t
Nicht gefährliche Abfälle	169.414 t	172.158 t
Gesamt	176.242 t	178.790 t

- **Sortierung und Trennung**, um verwertbare Fraktionen zu identifizieren und den geeignetsten Verwertungswegen zuzuführen;
- **temporäre Lagerung** unter Einhaltung der genehmigungsrechtlichen Anforderungen bis zur Weiterleitung an spezialisierte Endanlagen.

Je nach Eigenschaften des jeweiligen Abfalls und der vorgesehenen Verwertungskette werden bestimmte Stoffströme zu-

sätzlichen Zwischenschritten unterzogen, während andere gelagert und anschließend einer Verwertung oder Beseitigung zugeführt werden.

Die Lagerung erfolgt in speziell vorgesehenen und genehmigten Bereichen, getrennt nach Abfallarten und entsprechend definierten Bewirtschaftungsmethoden, die unnötige Bewegungen minimieren sowie Sicherheit und Rechtskonformität gewährleisten.

Sämtliche Bewegungen werden über die gesetzlich vorgeschriebene Dokumentation (z. B. Begleitscheine und Register) nachvollziehbar dokumentiert und unterstützen die Transparenz der Stoffströme sowie eine ordnungsgemäße Umweltberichterstattung. **[GRI 306-1]**

Zur Verringerung der wesentlichen Risiken im Zusammenhang mit eingehenden Abfällen - insbesondere hinsichtlich korrekter Klassifizierung, Dokumentationsqualität und der nachgelagerten Bewirtschaftung durch Drittanlagen - setzt die Gruppe Annahmekontrollen sowie ein System zur Rückverfolgbarkeit und Überprüfung der an der Wertschöpfungskette beteiligten Akteure ein. **[GRI 306-2]**

Insbesondere erfolgt die Auswahl der Endanlagen und externer Partner auf Grundlage interner Verfahren, die die Überprüfung von Genehmigungsvoraussetzungen und operativer Eignung sowie Dokumentenkontrollen und vertragliche Regelungen zur Einhaltung der geltenden Vorschriften umfassen. **[GRI 306-2]**

Neben den von Dritten angelieferten Abfällen erzeugt die Gruppe auch Abfälle aus ihren eigenen Tätigkeiten, beispielsweise aus Büroarbeiten, Instandhaltungsmaßnahmen, Be- und Entladevorgängen sowie Reinigungsarbeiten. **[GRI 306-1]**

Diese Stoffströme werden gemäß den Unternehmensverfahren und unter Einhaltung der geltenden Anforderungen bewirtschaftet.

Das Monitoring der Stoffströme basiert auf einer integrierten Business-Intelligence-Plattform (BI), die Daten aus verschiedenen Unternehmenssystemen zusammenführt und auswertet, insbesondere:

- der **Abfallmanagement-Software** zur Rückverfolgbarkeit eingehender und ausgehender Abfälle, zur Verwaltung der EAK-Codes (Europäischer Abfallkatalog) sowie zur Verknüpfung mit den Identifikationsformularen für Abfälle (FIR) und Ein-/Ausgangsregistern;
- der **Finanz- und Verwaltungssoftware** zur Unterstützung wirtschaftlicher Analysen, beispielsweise Fakturierung, Kosten je EAK-Code, Kundenstammdaten und Forderungsmanagement.

Die EAK-Codes werden nach einer systemübergreifend abgestimmten Systematik in homogene Gruppen gegliedert. Dadurch werden bereichsübergreifende Analysen zwischen Umweltströmen, operativer Leistung und wirtschaftlichen Kennzahlen ermöglicht.

Das technische Büro spielt eine zentrale Rolle bei der täglichen Kontrolle der Umwelt- und Betriebsdaten und ist insbesondere verantwortlich für: die Prüfung von Begleitscheinen und Dokumentationen, das Monitoring von Ein- und Ausgangsmengen sowie der Behandlungsprozesse je Anlage, die Führung der Umweltregister, Kontrollen von Verwiegun-gen, EAK-Klassifizierungen, Endbestimmungen und beteiligten Dritten.

Nach der Validierung werden die Daten mit hoher Aktualisierungsfrequenz in die BI-Plattform übernommen und gewährleisten Konsistenz, Rückverfolgbarkeit und Verfügbarkeit der Informationen.

Die Ergebnisse fließen in die Managementbewertung ein und unterstützen die Identifikation von Korrekturmaßnahmen, Verbesserungsinitiativen und strategischen Entscheidungen - auch unter Berücksichtigung der Rückmeldungen der Stakeholder.

Ausgehende Abfälle

Die in den Anlagen der Gruppe durchgeführten Tätigkeiten erzeugen zwei wesentliche Arten von Stoffströmen:

- **sortierte Abfälle und Restfraktionen**, die einer Verwertung oder - sofern erforderlich - einer Beseitigung zugeführt werden;
- **verwertbare Materialien**, die durch Trenn- und Sortierprozesse gewonnen und unter Einhaltung der geltenden Vorschriften den Recycling- und Verwertungswegen zugeführt werden.

Da die Gruppo Santini über keine eigenen Endbehandlungsanlagen verfügt und ihre Standorte überwiegend Zwischenoperationen (logistische Bündelung, Sortierung und temporäre Lagerung im Rahmen der Umweltgenehmigungen) durchführen, werden die nachfolgenden Schritte - Endverwertung oder Beseitigung - durch zugelassene Drittanlagen durchgeführt. [GRI 306-2]

Für bestimmte Reststoffe oder Stoffströme, die lokal nicht behandelt werden können, arbeitet die Gruppe gegebenenfalls auch mit Abfallvermittlern zusammen, die im Nationalen Verzeichnis der Umweltfachbe-

triebe eingetragen sind. Dies betrifft insbesondere Anlieferungen an Deponien oder Verbrennungsanlagen außerhalb der Region. [GRI 306-2]

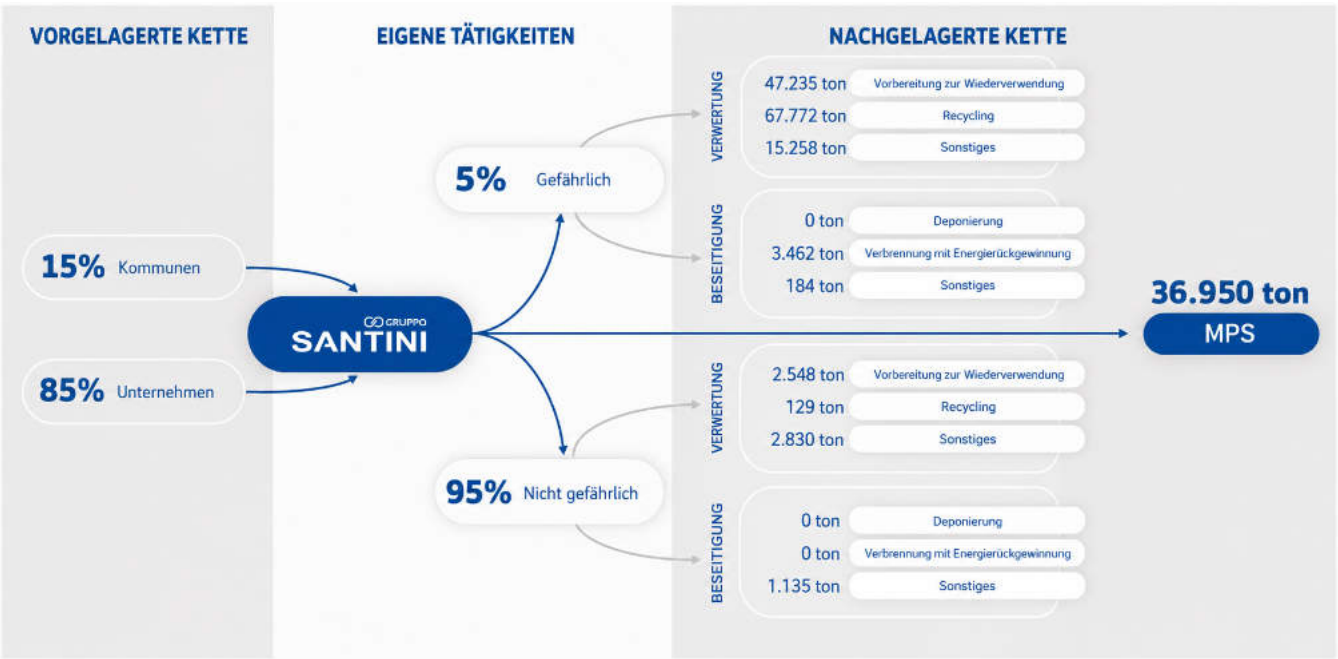
Die potenziellen Umweltauswirkungen im Zusammenhang mit den ausgehenden Stoffströmen - beispielsweise Risiken durch Freisetzungen, Kontaminationen, Brände oder Fehlbehandlungen - werden durch technische und organisatorische Maßnahmen sowie insbesondere durch einen strukturierten Auswahl- und Kontrollprozess der nachgelagerten Akteure reduziert.

Vor der Beauftragung überprüft die Gruppe die Eignung der Empfänger sowie das Vorliegen der erforderlichen Genehmigungen (z. B. Eintragung im Nationalen Verzeichnis der Umweltfachbetriebe und gültige Umweltgenehmigungen) und gewährleistet die Rückverfolgbarkeit durch die gesetzlich vorgeschriebene Dokumentation (Begleitscheine, Register und Erklärungen). Soweit relevant, werden dabei auch konsortiale Stoffströme und die entsprechenden Berichtspflichten berücksichtigt. [GRI 306-2]

Art der ausgehenden Abfälle [GRI 306-4] [GRI 306-5]

		2024		2025	
		Gefährliche Abfälle	Nicht gefährliche Abfälle	Gefährliche Abfälle	Nicht gefährliche Abfälle
Verwertung	Vorbereitung zur Wiederverwendung	3.208 t	37.193 t	2.548 t	47.235 t
	Recycling	182 t	68.462 t	129 t	67.772 t
	Sonstige Verwertungsverfahren	2.094 t	14.252 t	2.830 t	15.258 t
Beseitigung	Verbrennung	0 t	0 t	0 t	0 t
	Deponierung	0 t	4.907 t	0 t	3.642 t
	Sonstige Beseitigungsverfahren	1.315 t	149 t	1.135 t	184 t
Gesamt		6.799 t	124.963	6.642 t	134.091 t

Im Jahr 2025 wurden 16 % der ausgehenden Abfälle durch Gebr. Santini und Reseco transportiert, während die verbleibenden 84 % von Drittunternehmen befördert wurden.



Materialverwertung und Sekundärrohstoffe

Auf dem Weg zu einer verantwortungsvollen Wirtschaft beschränkt sich Kreislaufwirtschaft nicht auf die Verwertung am Ende des Lebenszyklus, sondern umfasst sämtliche Maßnahmen, die die Nutzungsdauer von Materialien verlängern und den Einsatz von Primärrohstoffen reduzieren. Die Vorteile sind konkret: geringere Umweltauswirkungen, eine reduzierte Abhängigkeit von nicht erneuerbaren Rohstoffen sowie neue Innovationspotenziale entlang der Wertschöpfungsketten.

Vor diesem Hintergrund arbeitet die Gruppo Santini täglich daran, verwertbare Abfälle aufzuwerten und ihre Rückführung in Produktionskreisläufe zu fördern. Ein zentrales Instrument dabei ist die Beendigung der Abfalleigenschaft (End of Waste): Wenn ein Material nach spezifischen Behandlungsprozessen und unter Einhaltung der geltenden Kriterien die gesetzlichen Anforderungen erfüllt, kann es seine Abfalleigenschaft verlieren und als Sekundärrohstoff (MPS - Materia Prima Seconda) erneut eingesetzt werden.

Operativ führt die Gruppe Sortier-, Trenn- und Stoffstrommanagement-Tätigkeiten durch, die es ermöglichen, verwertbare Fraktionen zu identifizieren und den geeignetsten Verwertungsketten zuzuführen.

Insbesondere bei bestimmten Materialarten - wie Eisen- und Nichteisenmetallen sowie weiteren verwertbaren Stoffströmen - begleitet die Gruppo Santini den Übergang vom Abfall zur Bereitstellung von Materialien für neue industrielle Anwendungen. Diese können als Ersatz für Primärrohstoffe eingesetzt werden.

In diesen Fällen übernimmt die Gruppe den Abfall vom Erzeuger und führt ihn einem Prozess der Aufwertung und Vermarktung zu, der in der Belieferung von Verwertern und weiterverarbeitenden Industriebetrieben mündet. Auf diese Weise trägt sie zur Wertschöpfung entlang der gesamten Liefer- und Verwertungskette bei.

Dieser Ansatz stärkt die Fähigkeit der Gruppe, operative Effizienz mit ökologischer Verantwortung zu verbinden, die Mengen zur endgültigen Beseitigung zu reduzieren und den Übergang zu stärker kreislaforientierten Produktions- und Konsummodellen zu unterstützen.

Langfristig erhöhen die Materialverwertung und die Weiterentwicklung der Recycling- und Verwertungsketten die Resilienz des Geschäftsmodells und tragen dazu bei, regulatorischen Entwicklungen und Marktanforderungen erfolgreich zu begegnen.

Gewonnene Sekundärrohstoffe [GRI 306-1]

Rohstoff	2024	2025
Aluminiumschrott	22.198 t	16.478 t
Papier, Karton und Verpackungen	20.897 t	21.105 t
Blei	1 t	0 t
Gesamt	43.096 t	37.583 t

An andere Organisationen abgegebene Sekundärrohstoffe [GRI 306-2]

Rohstoff	2024	2025
Aluminiumschrott	21.441 t	16.646 t
Papier, Karton und Verpackungen	21.247 t	20.304 t
Blei	21 t	0 t
Gesamt	42.709 t	36.950 t

— Umweltleistung: Energie, Emissionen und Wasser

05

Bei der Gruppo Santini ist das Management von Energie, Emissionen und Wasserressourcen ein integraler Bestandteil des Umweltmanagements. Diese Themen sind für ein Unternehmen der Abfallwirtschaft von besonderer Bedeutung, da sie sowohl mit den täglichen Betriebsaktivitäten (Anlagen, Umschlag- und Transportprozesse) als auch mit der Fähigkeit verbunden sind, Auswirkungen entlang der

gesamten Wertschöpfungskette zu reduzieren.

Aus diesem Grund überwachen wir Energieverbräuche und wesentliche Umweltkennzahlen, definieren Verbesserungsmaßnahmen und integrieren diese Aspekte in unsere Management- und Kontrollprozesse. Ziel ist es, die Effizienz zu steigern, Umweltrisiken vorzubeugen und schrittweise zur Dekarbonisierung beizutragen.

Energiemanagement

Im Jahr 2025 hat die Gruppo Santini den Weg zur Integration der energetischen Nachhaltigkeit in die Unternehmensstrategie weitergeführt und die Messung sowie das Management der wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Auswirkungen des Energieeinsatzes weiter gestärkt. Dies ist insbesondere für Transport, Anlagenbetrieb und operative Infrastrukturen von zentraler Bedeutung.

In den vergangenen Jahren haben wir einen strukturierten Ansatz zur Erfassung von Treibhausgasemissionen (Scope 1, Scope 2 und Scope 3) etabliert und unsere Umweltleistung kontinuierlich verbessert. Diese Entwicklung ist insbesondere auf die Erneuerung

des Fuhrparks, die Eigenproduktion von Solarstrom sowie den Bezug von Strom aus erneuerbaren Energiequellen zurückzuführen. **[GRI 3-3]**

Das Energiemanagement wirkt sich unmittelbar auf alle drei Nachhaltigkeitsdimensionen aus. Die Gruppe ist sowohl durch ihre direkten Tätigkeiten - insbesondere Transport und Logistik mit entsprechenden Auswirkungen auf Energieverbrauch und Emissionen - als auch entlang ihrer Geschäftsbeziehungen betroffen, wo Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Partnern und Lieferanten der Energie- und Dienstleistungswertschöpfungskette entstehen können. **[GRI 3-3]**

Auswirkungen des Energiemanagements [GRI 3-3]

Nachhaltigkeitsdimension	Positive Auswirkungen des Energiemanagements	Negative Auswirkungen des Energiemanagements
Umwelt	Verringerung indirekter Emissionen durch erneuerbaren Strom und Photovoltaik (Scope 2). Reduktion spezifischer Energieverbräuche und direkter Emissionen durch die Modernisierung des Fuhrparks (Scope 1).	Der Straßentransport bleibt trotz der Flottenerneuerung die wichtigste Quelle für Energieverbrauch und direkte Emissionen. Darüber hinaus verursachen Herstellung, Wartung und Entsorgung von Technologien (z. B. Photovoltaikanlagen) indirekte Auswirkungen entlang der Wertschöpfungskette. Die Umstellung auf alternative Kraftstoffe befindet sich noch in einer Konsolidierungsphase.
Wirtschaft	Erhöhung der Resilienz gegenüber Energiepreisschwankungen und Unterstützung der operativen Effizienz durch die Eigenproduktion erneuerbarer Energie mittels Photovoltaikanlagen.	Die Energiewende erfordert Investitionen und ist mit potenziellen Risiken im Zusammenhang mit Verfügbarkeit und Kosten alternativer Kraftstoffe sowie mit sich weiterentwickelnden Compliance- und Berichtspflichten verbunden.
Menschen	Die Modernisierung von Anlagen und Fahrzeugen trägt zur Verbesserung von Arbeitsbedingungen und Sicherheit bei. Die schrittweise Einbindung von Lieferanten und Partnern fördert verantwortungsvollere Praktiken entlang der Wertschöpfungskette.	Indirekte Risiken bestehen in den Lieferketten von Energietechnologien und alternativen Kraftstoffen sowie hinsichtlich des Bedarfs an neuen Kompetenzen und Qualifikationen innerhalb der Organisation.

Obwohl derzeit noch keine formalisierte Energiepolitik besteht, verfolgt die Gruppe seit 2025 einen konsistenten operativen Ansatz, der in das Umweltmanagementsystem nach ISO 14001 sowie in die digitalen Kontrollinstrumente integriert ist:

- Effizienzsteigerung und Reduzierung der Energieverbräuche (Anlagen, Prozesse und Instandhaltung);

- Eigenproduktion erneuerbarer Energie (Photovoltaik);
- Digitalisierung als Effizienzhebel (Reduzierung von Verschwendung, Papierverbrauch und Dienstwegen);
- Optimierung von Logistikprozessen und Erneuerung des Fuhrparks (Euro-6-Fahrzeuge);
- Einbindung der Mitarbeitenden durch Sensibilisierung und Weiterbildung.



Zusammensetzung und Entwicklung des Fuhrparks

Angesichts der Bedeutung des Fuhrparks für den Energieverbrauch und die direkten Emissionen überwacht die Gruppo Santini die Zusammensetzung ihrer Fahrzeugflotte nach Emissionsklassen. Diese Analyse ermöglicht es, die Entwicklung des Fuhrparks im Zeitverlauf zu bewerten und Investitionsentscheidungen schrittweise auf effizientere und umweltfreundlichere Fahrzeuge auszurichten.

Die Beobachtung der Veränderungen innerhalb der Emissionsklassen stellt zudem ein wichtiges Instrument dar, um Maßnahmen zur Modernisierung des Fuhrparks mit den Zielen der Logistiko-optimierung, der Verbrauchsreduzierung und der Verringerung von Emissionen zu verknüpfen.

Der Fuhrpark der Gruppo Santini umfasst im Jahr 2025 insgesamt 80 Lastkraftwagen für die Sammlung und den Transport von Abfällen. Ergänzt wird dieser durch 3 Spezial-

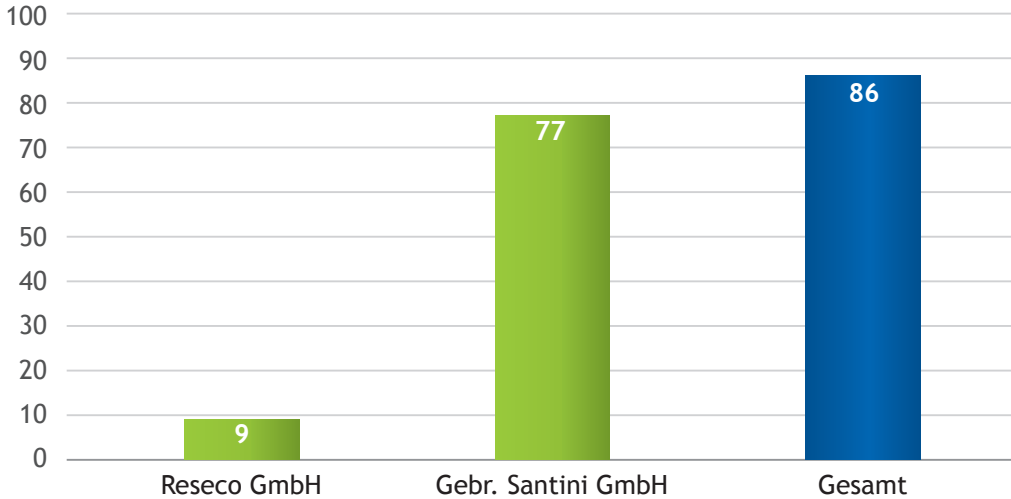
fahrzeuge für besondere Transportaufgaben sowie 3 Sattelzugmaschinen für den Einsatz mit Aufliegern.

Zur Ausstattung gehören außerdem 5 Sattelauflieger und 28 Anhänger, die zur Unterstützung logistischer Tätigkeiten und für den Transport auf längeren Strecken eingesetzt werden.

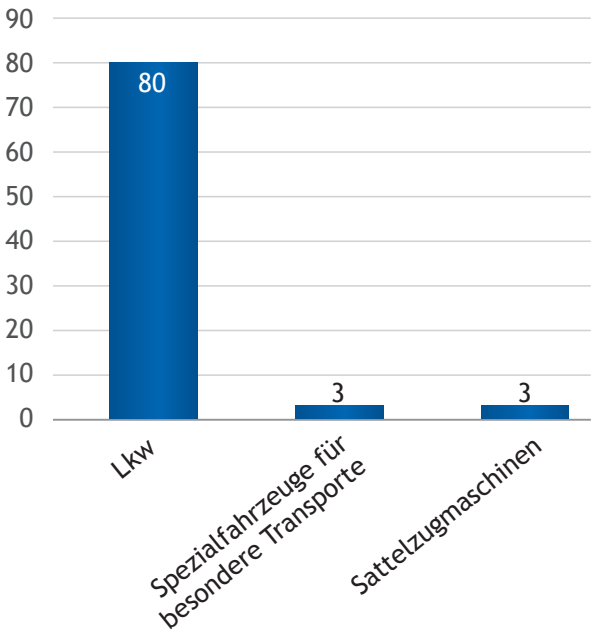
Die Fahrzeugflotte weist einen hohen Anteil emissionsarmer Fahrzeuge auf: Rund 67 % der motorisierten Fahrzeuge entsprechen bereits der Emissionsklasse Euro 6. Fahrzeuge niedrigerer Emissionsklassen werden schrittweise ersetzt und modernisiert.

Diese Flottenstruktur gewährleistet hohe Standards hinsichtlich der operativen Effizienz und trägt gleichzeitig zur Verringerung der gesamten Umweltauswirkungen bei, insbesondere der luftseitigen Emissionen, die mit den Abfalltransporten verbunden sind.

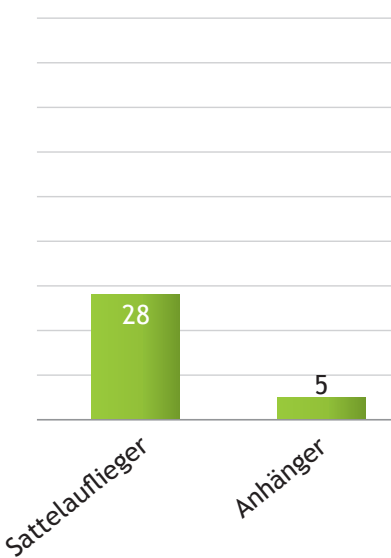
Motorisierte Fahrzeuge



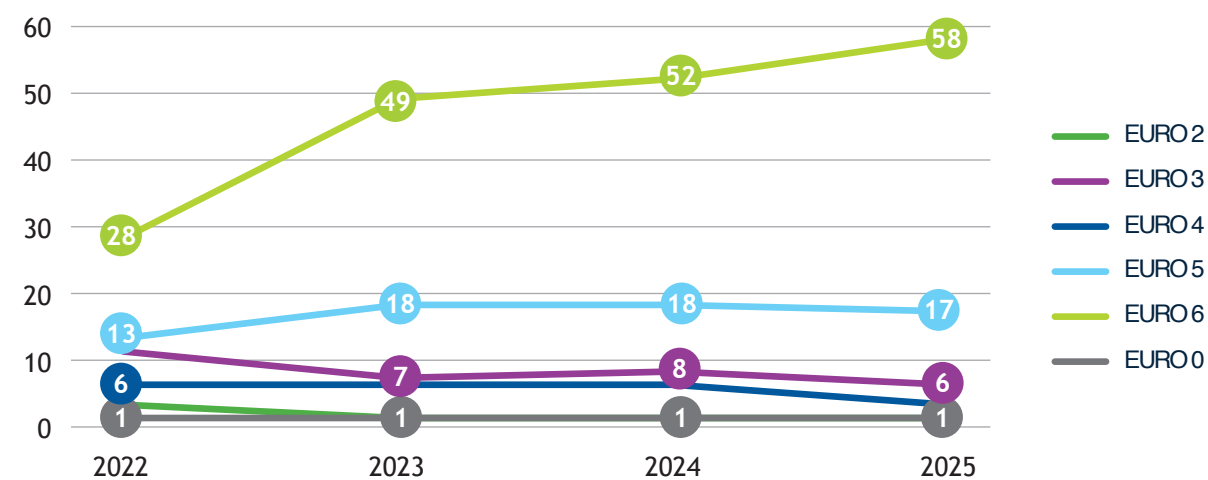
Gesamtzahl Fahrzeuge - 86



Gesamtzahl Anhängerfahrzeuge - 33



EURO-Klasse	Anzahl der Fahrzeuge	%
Euro 6	58	67%
Euro 5	17	20%
Euro 4	3	4%
Euro 3	6	7%
Euro 2	1	1%
Euro 0	1	1%
Gesamt	86	100%



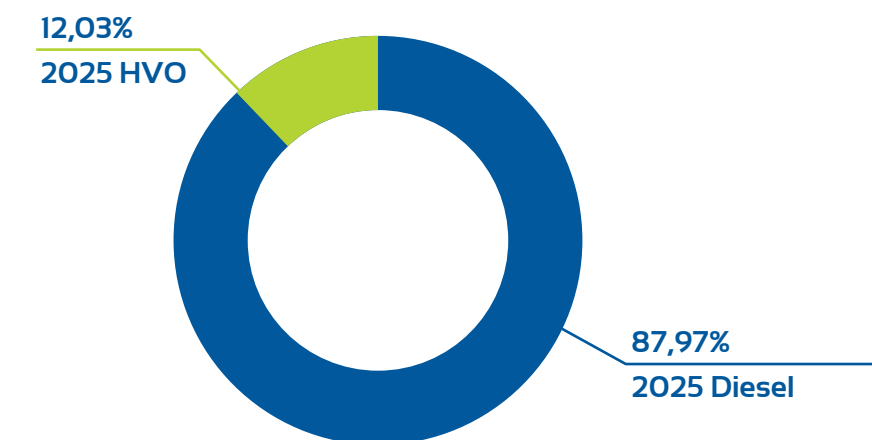
Zu den im Jahr 2025 umgesetzten Maßnahmen und Verpflichtungen zählt die Einführung von HVO-Kraftstoff (Hydrotreated Vegetable Oil) für kompatible Fahrzeuge ab August desselben Jahres. Diese Maßnahme

ermöglichte eine deutliche Steigerung des HVO-Anteils am gesamten Kraftstoffverbrauch: Der Anteil stieg von 2 % im Jahr 2024 auf 21 % im Jahr 2025. [GRI 302-4]

Jahr	HVO-Verbrauch (L)	Gesamtverbrauch (L)	HVO-Anteil (%)
2023	0	836.914	0%
2024	20.060	815.567	2%
2025	206.032	1.001.704	21%

KRAFTSTOFFVERBRAUCH⁵

Unternehmen	HVO	Diesel		Gesamtsumme
	Lkw	Lkw	Baumaschinen	
Gebr. Santini	193.577,78	634.562,42	588.430,00	1.416.570,20
Reseco		74.935,06		74.935,06
Santini Servizi			122.481,00	122.481,00
Gesamtsumme	193.577,78	709.497,48	710.911,00	1.613.986,26



Kraftstoffverbrauch der Fahrzeugflotte [GRI 302-1]

5) Aus Rechnungen ermittelte Daten

Diese wichtige Maßnahme wird durch eine Überarbeitung der Logistikprozesse ergänzt, die auf die Reduzierung von Fahrten und Kraftstoffverbräuchen ausgerichtet ist. Die Umsetzung dieser Optimierungsmaßnahmen erfolgt nach Abschluss der RENTRI-Einführungsphase.

Die Wirksamkeit der umgesetzten Maßnahmen wird überwacht durch:

- die regelmäßige Erfassung und Analyse von Energiedaten (Strom und Kraftstoffe) nach Standort und Tätigkeit;
- das Monitoring der Fahrzeugverbräuche;
- die Überwachung der Leistungsfähigkeit der Photovoltaikanlagen;
- die jährliche Managementbewertung im Rahmen des Umweltmanagementsystems nach ISO 14001. [GRI 3-3]

Die Gruppe verwendet sowohl absolute als auch spezifische Leistungsindikatoren, darunter kWh je Standort, Liter je Fahrzeugtyp, kWh pro behandelter Tonne, Liter pro transportierter Tonne, den Anteil selbst erzeugter Energie und die Leistung der Photovoltaikanlagen, den Anteil emissionsärmerer Fahrzeuge sowie den Digitalisierungsgrad der Prozesse.

Das Monitoring zeigt Fortschritte, die mit den Zielen der Energieeffizienz und Dekarbonisierung übereinstimmen. Dazu zählen die Verbesserung der Verbrauchs- und Emissionswerte des Fuhrparks, der Beitrag der Photovoltaikanlagen zur Deckung des Energiebedarfs sowie die Verringerung indirekter Verbräuche durch die Digitalisierung. Die Einführung von HVO stellt dabei einen weiteren innovativen Entwicklungsschritt dar.

Die gewonnenen Erkenntnisse - insbesondere die Notwendigkeit strukturierter und vergleichbarer Daten, die Integration von Energiemonitoring und Logistik sowie der Mehrwert der Digitalisierung - wurden in die operativen Verfahren und die zukünftige Planung integriert. Dazu gehört auch die Prüfung der Einführung einer formellen Energiepolitik.

Mittelfristig plant die Gruppe, ihren Ansatz im Energiemanagement weiter auszubauen durch:

- die Bewertung der Einführung einer unternehmensweiten Energiepolitik im Einklang mit den Umwelt- und Klimazielen sowie den Anforderungen der CSRD;
- die Integration spezifischer Energie- und Klimakennzahlen in das Dashboard des integrierten Managementsystems (IMS);
- die weitere Digitalisierung der Prozesse durch neue Plattformen, digitale Schnittstellen und intelligente Automatisierungslösungen, um einen zunehmend bewussten und effizienten Energieeinsatz zu fördern.

Schließlich trägt auch der Dialog mit den Stakeholdern dazu bei, Prioritäten und Entscheidungen zu definieren: Arbeitsgruppen mit Wirtschaftsverbänden, der Austausch mit Konsortialpartnern, Gespräche mit Technologieanbietern über effizientere Lösungen, interne Rückmeldungen aus dem integrierten Managementsystem sowie Anforderungen strategischer Kunden, die höhere Standards hinsichtlich Rückverfolgbarkeit, Transparenz und Reduzierung von Umweltauswirkungen fordern. [GRI 3-3]

Quantitative Daten des Energiemanagements

Im Jahr 2025 berechnet und überwacht die Gruppo Santini ihre Energieverbräuche auf Grundlage eines Ansatzes, der auf nachvollziehbaren Daten basiert und durch digitale Werkzeuge sowie strukturierte Tabellen unterstützt wird. Dabei werden die Grundsätze der Genauigkeit, Nachprüfbarkeit und zeitlichen Konsistenz eingehalten. [GRI 302-1]

Die wichtigsten verwendeten Datenquellen sind:

- **Rechnungen der Lieferanten** für Strom, Dieselkraftstoff und andere Energieträger;
- das **System TruckNav** zur Erfassung der tatsächlichen Fahrzeugverbräuche;
- Monitoring-Anwendungen für die **Photovoltaikanlagen**;

- das **Portal des GSE** (Gestore dei Servizi Energetici) für offizielle Daten zur Stromerzeugung und Netzeinspeisung.

Die Informationen werden von der Verwaltungsabteilung und der QHSE-Abteilung archiviert und überprüft. Anschließend werden die Verbrauchsdaten zusammengeführt und mittels Plausibilitätsprüfungen sowie Quervergleichen validiert.

Der Prozess basiert nicht auf Schätzungen oder Hochrechnungen. Die Verbräuche werden ausschließlich auf Grundlage tatsächlich gemessener und fakturierter Daten berechnet. Sofern keine spezifischen Zähler vorhanden sind, erfolgt die Zuordnung anhand der Gesamtabrechnung des jeweiligen Berichtszeitraums.

Tabelle: Brennstoffverbrauch für Heizzwecke [GRI 302-1]

Legende: R = Erneuerbar; NR = Nicht erneuerbar

	Quelle	2024	2025
Erdgas für Heizzwecke	NR	9.850,77 mc	6.107,33 mc

Tabelle: Energieverbrauch innerhalb der Organisation [GRI 302-1] und Energieintensität⁶ [GRI 302-2]

Legende: R = Erneuerbar; NR = Nicht erneuerbar

	Quelle	2024	2025
Stromverbrauch	R	1.258.282 kWh	1.288.443 kWh
Energieverbrauch für Heizzwecke	NR	171.608 kWh	225.570 kWh
Gesamt		1.429.890 kWh	1.481.907 kWh
Energieintensität		0,025 kWh/€ Umsatz	0,021 kWh/€ Umsatz

6) Es wird darauf hingewiesen, dass die Berechnung der Energieintensität auf Grundlage des kumulierten Umsatzes der Unternehmen der Gruppe erfolgt.

ENERGIEFLUSS 2025

Photovoltaikproduktion, Eigenverbrauch, zugekaufte Energie und Netzemissionen

GESAMTENERGIEVERBRAUCH

1.288.443 kWh

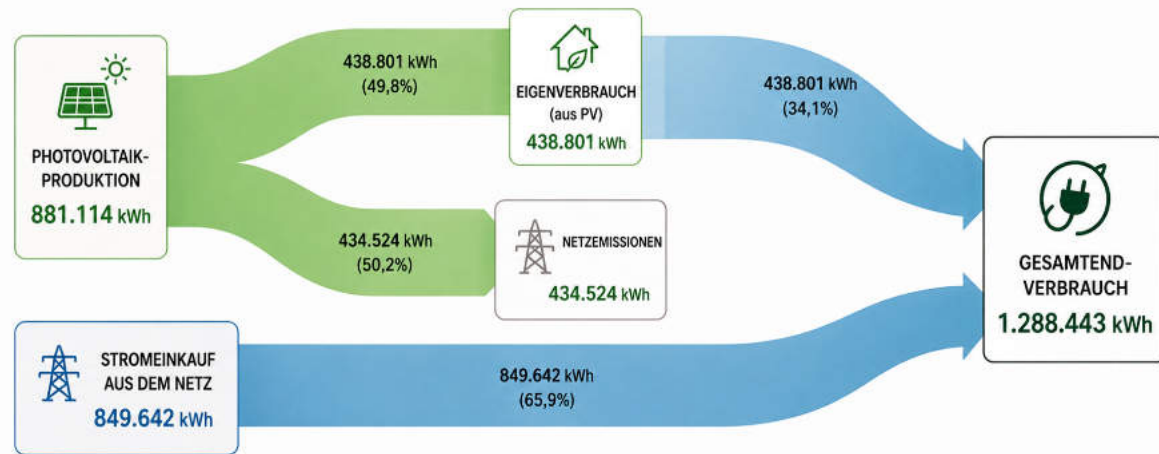


Tabelle: Detailübersicht des Stromverbrauchs [GRI 302-I]

Legende: R = Erneuerbar; NR = Nicht erneuerbar

	Quelle	2024	2025
Durch Photovoltaikanlagen verbrauchter Strom	R	479.736 kWh	438.801 kWh
Aus dem zu 100 % erneuerbaren Stromnetz bezogener Strom	R	778.546 kWh	849.642 kWh
Gesamt		1.258.282 kWh	1.288.443 kWh

Tabelle: Detailübersicht des selbst erzeugten Stroms aus dem Photovoltaikpark [GRI 302-I]

	2024	2025
Durch Photovoltaikanlagen selbst erzeugter Strom	821.809 kWh	881.114 kWh
Durch Photovoltaikanlagen verbrauchter Strom	479.736 kWh	438.801 kWh
Anteil des Stromverbrauchs aus Photovoltaik	58,4%	49,8%

Management der Treibhausgasemissionen

Der Klimawandel stellt eine der größten ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit dar. Die steigende Konzentration von Treibhausgasen in der Atmosphäre, die in hohem Maße auf die Nutzung fossiler Brennstoffe wie Erdöl, Erdgas und Kohle zurückzuführen ist, trägt zur Erhöhung der globalen Durchschnittstemperaturen sowie zur zunehmenden Häufigkeit extremer Wetterereignisse bei. Dies hat erhebliche Auswirkungen auf Ökosysteme, Gemeinschaften und wirtschaftliche Aktivitäten.

Vor diesem Hintergrund hat die internationale Gemeinschaft gemeinsame Ziele definiert, um die globale Erwärmung zu begrenzen und den Übergang zu nachhaltigeren Entwicklungsmodellen zu fördern. Dazu zählen insbesondere das Pariser Klimaabkommen von

2015 sowie die Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals - SDGs), die darauf abzielen, den Anstieg der globalen Durchschnittstemperatur auf 1,5 °C gegenüber dem vorindustriellen Niveau zu begrenzen und gleichzeitig soziale Gerechtigkeit sowie den Umweltschutz zu stärken.

Im Bewusstsein ihrer Verantwortung innerhalb dieses Transformationsprozesses hat die Gruppo Santini auch für das Jahr 2025 ihren Carbon Footprint berechnet, um die durch ihre Tätigkeiten verursachten Auswirkungen besser zu verstehen, die wichtigsten Emissionsquellen zu identifizieren und mögliche Maßnahmen zur Verbesserung der Klimaleistung abzuleiten.

Berechnungsmethodik [GRI 305-1] [GRI 305-2] [GRI 305-3]

Das Treibhausgasinventar (GHG-Inventar) der Gruppo Santini für das Jahr 2025 wurde gemäß dem Greenhouse Gas Protocol erstellt, dem international anerkannten Standard zur Messung und Berichterstattung von Treibhausgasemissionen, der vom World Resources Institute (WRI) und dem World Business Council for Sustainable Development (WBCSD) entwickelt wurde.

Im Einklang mit dem GHG Protocol werden die Emissionen in drei Bereiche (Scopes) unterteilt:

- **Scope 1:** direkte Emissionen aus Quellen, die sich im Eigentum oder unter der Kon-

trolle der Organisation befinden, beispielsweise Kraftstoffe für Fahrzeuge und andere direkte Energieverbräuche;

- **Scope 2:** indirekte Emissionen aus eingekaufter und verbrauchter Energie, insbesondere Strom;
- **Scope 3:** sonstige indirekte Emissionen entlang der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette, beispielsweise aus Beschaffung, Investitionsgütern, Transporten, Pendelverkehr der Mitarbeitenden und weiteren indirekten Tätigkeiten.

In den vergangenen Jahren hat sich der Fokus

von Unternehmen zunehmend über die operativen Emissionen und energiebezogenen Verbräuche hinaus erweitert und schließt heute auch die indirekten Auswirkungen entlang der Wertschöpfungskette ein. Vor diesem Hintergrund kommt Scope 3 eine besondere Bedeutung zu, da er eine umfassendere Darstellung des unterneh-

mensweiten Emissionsprofils ermöglicht. Der GHG Protocol Corporate Value Chain (Scope 3) Accounting and Reporting Standard unterscheidet Scope-3-Emissionen in Upstream- und Downstream-Kategorien, basierend auf den wirtschaftlichen, finanziellen und operativen Beziehungen der Organisation.

In den Berichtsumfang einbezogene Scope-3-Kategorien

Upstream und downstream	Categorie Scope 3	Incluso
Upstream-Emissionen (Scope 3)	1. Eingekaufte Güter und Dienstleistungen	✓
	2. Anlagegüter	✓
	3. Brennstoff- und energiebezogene Aktivitäten, die nicht in Scope 1 oder Scope 2 enthalten sind	✓
	4. Transport und Distribution upstream	✓
	5. Abfälle aus dem Geschäftsbetrieb	
	6. Geschäftsreisen	
	7. Arbeitswege der Mitarbeitenden	✓
	8. Geleaste Vermögenswerte upstream	
Downstream-Emissionen (Scope 3)	9. Transport und Distribution downstream	✓
	10. Weiterverarbeitung verkaufter Produkte	
	11. Nutzung verkaufter Produkte	
	12. End-of-Life-Behandlung verkaufter Produkte	
	13. Geleaste Vermögenswerte downstream	
	14. Franchise-Aktivitäten	
	15. Investitionen	

Die erhobenen Aktivitätsdaten wurden mithilfe der folgenden Datenbanken und methodischen Referenzen in Treibhausgasemissionen umgerechnet, die in Tonnen Kohlendioxid-Äquivalent (tCO₂e) ausgewiesen werden:

- Greenhouse Gas Reporting: Conversion Factors 2025;
- UK Government - Department for Energy Security and Net Zero;

- Department for Business, Energy & Industrial Strategy;
- EXIOBASE v3.8.2;
- spezifischer Emissionsfaktor für Stromlieferungen mit einem Anteil von 10 % erneuerbarer Energie, der durch Herkunftsnachweise (Guarantees of Origin - GO) abgedeckt wird.

Ausschlüsse aus dem Berichtsumfang

In Übereinstimmung mit den Anforderungen des GHG Protocol Corporate Value Chain (Scope 3) Standard wurden einige Scope-3-Kategorien auf Grundlage ihrer Relevanz und Anwendbarkeit vom Berichtsumfang ausgeschlossen. Insbesondere:

- **Kategorie 5** - Abfälle aus dem Geschäftsbetrieb: ausgeschlossen, da die direkt durch die Tätigkeiten der Gruppe erzeugten Abfallmengen als für das Emissionsinventar nicht wesentlich eingestuft wurden. Darüber hinaus wurden die im Rahmen des Kerngeschäfts bewirtschafteten Abfälle nicht als eigene Abfälle der Gruppe berücksichtigt, um Doppelzählungen zu vermeiden, da die entsprechenden Emissionen bereits den ursprünglichen Abfallerzeugern zugerechnet werden;
- **Kategorie 6** - Geschäftsreisen: ausgeschlossen, da im Jahr 2025 keine Aktivitäten verzeichnet wurden, die zu einem wesentlichen Emissionsbeitrag geführt hätten;
- **Kategorien 8 sowie 10-15**: ausgeschlossen, da sie im Hinblick auf das Geschäftsmodell und die operative Struktur der Gruppo Santini als nicht anwendbar bewertet wurden.

Gesamtergebnisse des THG-Inventars

Im Jahr 2025 beliefen sich die gesamten Treibhausgasemissionen der Gruppo Santini auf 11.146,57 tCO₂e und lagen damit um 3 % unter dem Vorjahreswert.

Die Analyse nach Emissionsbereichen zeigt, dass Scope 3 den größten Anteil am Emissionsinventar ausmacht und 66,71 % der Gesamtemissionen repräsentiert.

Die Emissionen aus Scope 1 und Scope 2 haben demgegenüber einen deutlich geringeren Anteil und sind hauptsächlich auf den direkten Kraftstoffverbrauch sowie auf eingekaufte Energie zurückzuführen.

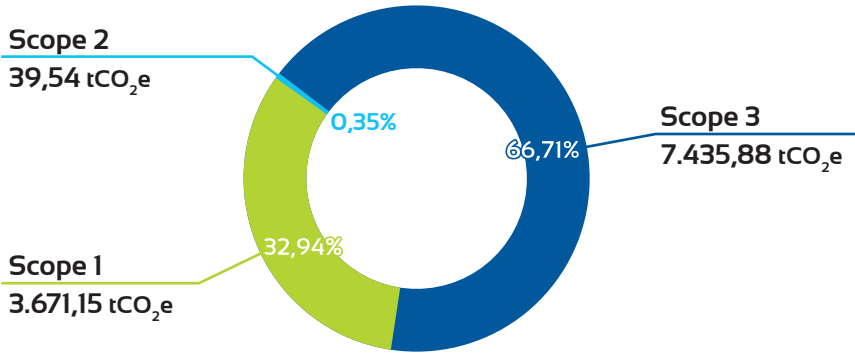
Tabelle: Entwicklung der Treibhausgasemissionen [GRI 305-4]

Jahr	Berücksichtigte Scopes	Emissionen (tCO ₂ e)
2022	Scope 1 + 2	11.712
2023	Scope 1 + 2 + 3	11.265
2024	Scope 1 + 2 + 3	11.551
2025	Scope 1 + 2 + 3	11.147

Tabelle: Aufteilung der Gesamtemissionen nach Scope (Scope 1, Scope 2, Scope 3)
[GRI 305-1] [GRI 305-2] [GRI 305-3]

Scope	Emissionen (tCO ₂ e)	%
Scope 1	3.671,15	32,94
Scope 2	39,54	0,35
Scope 3	7.435,88	66,71
Gesamt	11.146,57	100,00

Grafik: Prozentuale Verteilung der Gesamtemissionen nach Scope (Scope 1, Scope 2, Scope 3)



Die Analyse nach Unternehmensbereich bzw. organisatorischem Berichtsrahmen ermöglicht es, den Beitrag der einzelnen Gesellschaften und Tätigkeitsbereiche des Konzerns zu den Gesamtemissionen zu identifizieren und zukünftige Reduktionsmaßnahmen gezielter auszurichten.

Tabelle: Gesamtemissionen nach Unternehmensbereich der Gruppo Santini
[GRI 305-1] [GRI 305-2] [GRI 305-3]

Gruppe	Scope 1	Scope 2	Scope 3	Gesamt (tCO ₂ e)	%
Gebr. Santini GmbH - Buozzi-Str.	173,86	0,00	42,75	216,62	1,94
Gebr. Santini GmbH - Meran	50,90	0,00	12,25	63,15	0,57
Gebr. Santini GmbH - Giotto-Str. 4	2.928,96	39,54	6.230,05	9.198,55	82,52
Reseco	192,64	0,00	63,58	256,23	2,30
Santini Servizi	324,77	0,00	1.087,25	1.412,02	12,67
Gesamt	3.671,15	39,54	7.435,88	11.146,57	100,00

Die Normalisierung der Emissionen ermöglicht es, den CO₂-Fußabdruck mit spezifischen Leistungsindikatoren in Beziehung zu setzen. Dadurch werden Zeitvergleiche aussagekräftiger und die Umweltleistung kann insbesondere bei Veränderungen der Unternehmensgröße oder der betrieblichen Aktivitäten realistischer bewertet werden.

Die Verwendung von Emissionsintensitätsindikatoren ermöglicht es:

- die Ergebnisse über die Zeit hinweg zu vergleichen;
- die Emissionseffizienz im Verhältnis zu spezifischen betrieblichen Leistungsgrößen zu bewerten;
- eine umfassendere Beurteilung der Umweltleistung im Kontext des Unternehmenswachstums zu unterstützen.

Die Gruppo Santini verwendet spezifische Intensitätskennzahlen zur Normalisierung der Daten, um den Zusammenhang zwischen den verursachten Emissionen und dem jeweiligen Aktivitätsvolumen darzustellen.

Tabelle: Emissionsintensitätsindikatoren [GRI 305-4]

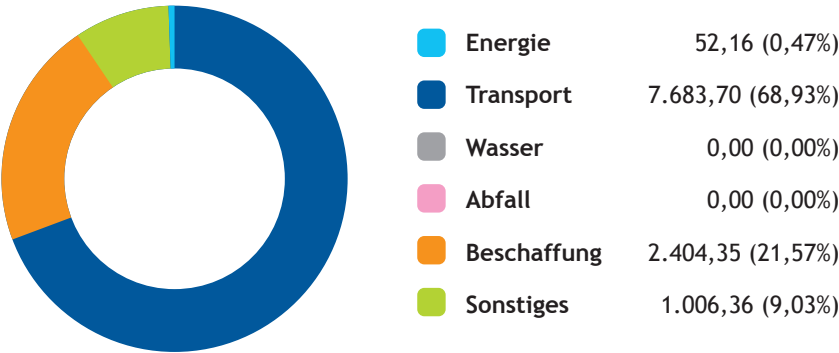
Intensitätskennzahlen	Berichtsjahr (tCO ₂ e/Intensitätskennzahl)	Vorjahr (tCO ₂ e/Intensitätskennzahl)	Basisjahr (tCO ₂ e/Intensitätskennzahl)
Emissionen pro kg transportierter Güter des Konzerns	0,38	0,39	0,39
Emissionen pro kg transportierter Güter	0,07	0,07	0,07
Emissionen pro Umsatz (Tsd. €)	0,19	0,20	0,20

Die Analyse der Emissionen nach Wirkungsbereich zeigt, dass die transportbezogenen Emissionen den größten Anteil am klimatischen Fußabdruck der Gruppe ausmachen und 68,93 % der Gesamtemissionen verursachen. Dieses Ergebnis spiegelt die Natur des Geschäftsmodells sowie die zentrale Bedeutung der Logistik- und Transportaktivitäten innerhalb der Wertschöpfungskette der Gruppo Santini wider.

Gesamtergebnisse nach Wirkungsbereich

Auswirkungsbereich	Scope	Emissionen (tCO ₂ e)	Anteil (%)
Energie	2,1	52,16	0,47
Transport	1,3	7.683,70	68,93
Wasser	3	0	0
Abfall	-	0	0
Beschaffung	3	2.404,35	21,57
Sonstiges	1,3	1.006,36	9,03
Gesamt		11.146,57	100

Prozentuale Ergebnisse nach Wirkungsbereich



Fokus auf energiebedingte Emissionen

Die energiebedingten Emissionen der Gruppo Santini beliefen sich im Jahr 2025 - bezogen auf Scope 1 und Scope 2 - auf insgesamt 52,16 tCO₂e.

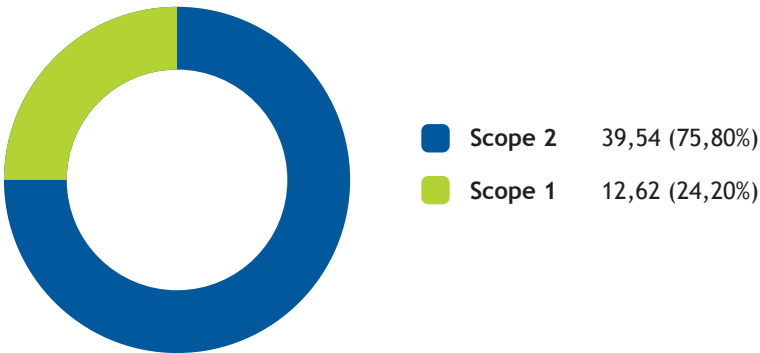
Diese Emissionen entsprechen 0,47% des gesamten Carbon Footprints der Gruppo

Santini. Auch wenn ihr Anteil am Gesamtergebnis vergleichsweise gering ist, bleibt das Monitoring energiebedingter Emissionen ein wichtiger Bestandteil der Maßnahmen zur Energieeffizienz und Dekarbonisierung der Gruppe.

Tabelle: Energiebedingte Emissionen (Scope 1 + Scope 2)

Scope	Emissionen (tCO ₂ e)	%
Scope 2	39,54	75,80
Scope 1	12,62	24,20
Gesamt	52,16	100,00

Prozentuale Aufschlüsselung der energiebedingten Emissionen (Scope 1 + Scope 2)



Die Emissionen aus eingekauftem Strom können nach zwei unterschiedlichen Methoden bilanziert werden:

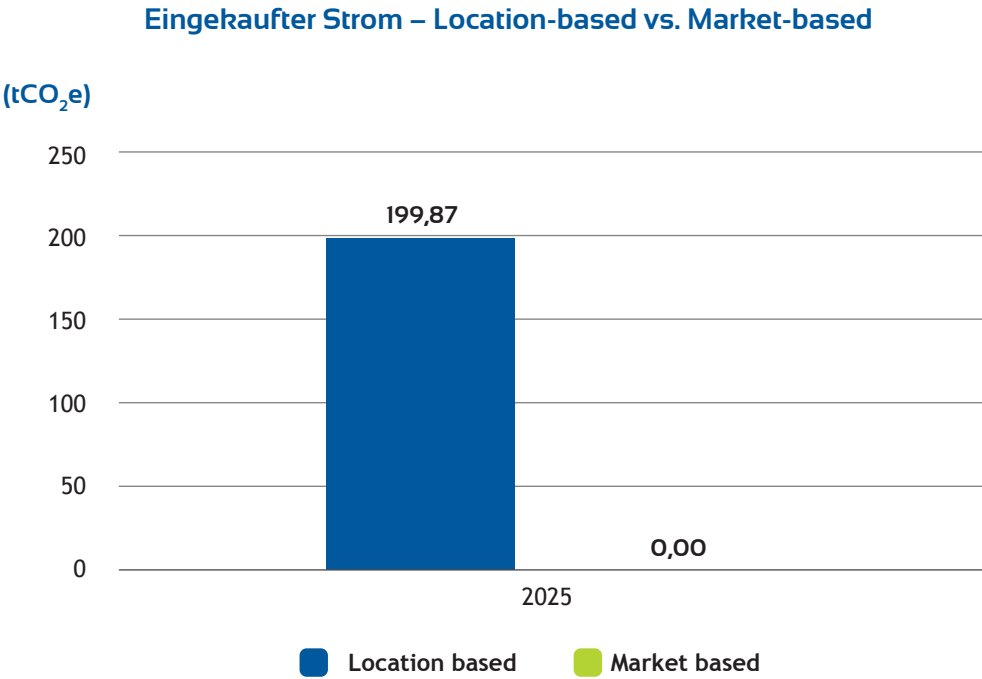
- **Location-based-Methode**, die die durchschnittliche Emissionsintensität des Stromnetzes in dem Gebiet widerspiegelt, in dem die Energie verbraucht wird;
- **Market-based-Methode**, die die spezifischen Eigenschaften der eingekauften Energie berücksichtigt, einschließlich Lieferungen aus erneuerbaren Energiequellen, die durch Herkunftsnachweise (Guarantees of Origin), Zertifikate oder andere vertragliche Instrumente abgesichert sind.

Der Location-based-Ansatz bildet die Auswirkungen des lokalen Strommixes ab, wäh-

rend der Market-based-Ansatz die Auswirkungen der konkreten Beschaffungsentscheidungen der Organisation widerspiegelt.

Liegen keine spezifischen Informationen zu den verwendeten Stromtarifen vor, wird - sofern verfügbar - der Residual-Mix-Faktor herangezogen. Ist dieser nicht verfügbar, wird ein Location-based-Emissionsfaktor verwendet.

Der Vergleich der beiden Methoden ermöglicht eine umfassendere Darstellung des Emissionsprofils im Zusammenhang mit dem Stromverbrauch und unterstützt die Identifikation potenzieller Verbesserungsmaßnahmen innerhalb der Energieeinkaufsstrategie.



Fokus auf Scope-3-Emissionen

Im Jahr 2025 beliefen sich die gesamten Scope-3-Emissionen auf 7.435,88 tCO₂e und stellten damit erneut den größten Anteil am Treibhausgasinventar der Gruppe dar.

Innerhalb von Scope 3 entfielen die höchsten Emissionsanteile auf folgende Kategorien:

- **Kategorie 9** - Nachgelagerte Transporte und Distribution (Downstream Transportation and Distribution) mit 27,4 % der Scope-3-Emissionen;

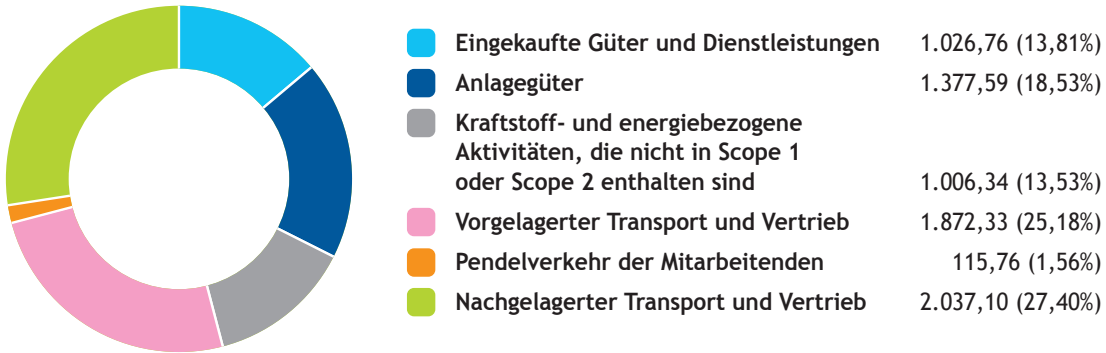
- **Kategorie 4** - Vorgelagerte Transporte und Distribution (Upstream Transportation and Distribution) mit 25,18 %;
- **Kategorie 2** - Investitionsgüter (Capital Goods) mit 18,53 %.

Diese Ergebnisse verdeutlichen die zentrale Bedeutung der Logistikkette sowie der Investitionen in Anlagegüter für das gesamte Emissionsprofil der Gruppo Santini.

Aufteilung der Scope-3-Emissionen nach Kategorien

GHGP Scope-3-Kategorie	Emissionen (tCO ₂ e)	%
1. Eingekaufte Güter und Dienstleistungen	1.026,76	13,81
2. Anlagegüter	1.377,59	18,53
3. Kraftstoff- und energiebezogene Aktivitäten, die nicht in Scope 1 oder Scope 2 enthalten sind	1.006,34	13,53
4. Vorgelagerter Transport und Vertrieb (Upstream)	1.872,33	25,18
7. Pendelverkehr der Mitarbeitenden (Arbeitsweg)	115,76	1,56
9. Nachgelagerter Transport und Vertrieb (Downstream)	2.037,10	27,40
Gesamt	7.435,88	100,00

Prozentuale Verteilung der Scope-3-Emissionen nach Kategorien



Unsere Klimaverpflichtungen bis 2029

Die Autonome Provinz Bozen - Südtirol hat den **Klimaplan Südtirol 2040** verabschiedet, ein strategisches Instrument, das den Weg zur Klimaneutralität bis 2040 aufzeigen soll und mit den europäischen Dekarbonisierungszielen im Einklang steht.

Der Plan definiert ein umfassendes System von Zielen, Maßnahmen und Indikatoren zur Verringerung der Treibhausgasemissionen sowie zur Förderung des Übergangs zu einem nachhaltigen Energie- und Wirtschaftsmodell.

Zu den wichtigsten Zielen gehören:

- die deutliche Reduzierung der klimawirksamen Emissionen gegenüber den Referenzwerten;
- die Steigerung der Energieeffizienz in den Produktionsbereichen und im Dienstleistungssektor;
- die verstärkte Nutzung erneuerbarer Energiequellen;
- die Förderung einer nachhaltigen und emissionsarmen Mobilität;
- die Stärkung der Kreislaufwirtschaft und eines nachhaltigen Ressourcenmanagements.

Der Plan sieht spezifische Maßnahmen in den wichtigsten Handlungsfeldern vor, darunter Energie, Verkehr, Bauwesen, Industrie und Abfallwirtschaft. Dabei wird ein integrierter Ansatz verfolgt, der öffentli-

che Einrichtungen, Unternehmen und Bürgerinnen und Bürger einbezieht. Besondere Aufmerksamkeit gilt dem Logistik- und Verkehrssektor, der für die Verringerung der Emissionen auf territorialer Ebene als strategisch bedeutend angesehen wird.

Zu den vorgesehenen Maßnahmen zählen unter anderem die Erneuerung von Fahrzeugflotten durch emissionsarme Fahrzeuge, die Einführung alternativer Kraftstoffe, die Optimierung von Transportabläufen sowie die Entwicklung innovativer technologischer Lösungen.

Der Klimaplan Südtirol 2040 wird durch ein Monitoring-System auf Basis von Umwelt- und Klimaindikatoren unterstützt. Dieses ermöglicht die kontinuierliche Bewertung der erzielten Fortschritte und der Wirksamkeit der umgesetzten Maßnahmen.

Im Rahmen seiner Tätigkeiten trägt die Santini Gruppe zu den Zielen des Klimaplan Südtirol 2040 bei, indem sie operative und technologische Lösungen zur Emissionsminderung umsetzt. Dazu zählen insbesondere die Erneuerung der Unternehmensflotte, die Einführung alternativer Kraftstoffe wie HVO sowie die logistische Optimierung der Sammel- und Transportdienstleistungen für Abfälle.

VERBESSERUNGSZIEL Nr. 1

Langfristige Reduzierung der luftbezogenen Emissionen im Zusammenhang mit dem Transport und der Anlieferung von Abfällen.

Geplante Maßnahmen	Verantwortlich	Ressourcen	Umweltleistungsindikatoren und Exzellenzbeispiele							
			Schlüsselindikator (iC)	Sektorindikatoren (iS)	Interne Indikatoren	2025	2026	2027	2028	2029
1a) Modernisierung der Unternehmensflotte	Geschäftsleitung	Mehrjährige Investitionen in Höhe von rund 2,7 Millionen Euro im Dreijahreszeitraum zur schrittweisen Erneuerung der Fahrzeugflotte	iC) Treibhausgasemissionen (Scope 1) pro Tonne transportierter Abfälle	i40) Kraftstoffverbrauch pro Tonne gesammelter Abfälle	E3) Anteil von HVO am gesamten Kraftstoffverbrauch	i40) 5,53	i40) 5,50	i40) 5,45	i40) 5,40	i40) 5,35
1b) Einführung von Kraftstoffen mit geringerer Umweltbelastung (HVO)				i43) Anteil der EURO-6-Fahrzeuge an der gesamten Sammelfahrzeugflotte	E5) Anteil der für HVO geeigneten Fahrzeugflotte	i43) 68%	i43) 71%	i43) 74%	i43) 77%	i43) 80%
1c) Überwachung der Emissionen mittels Carbon Footprint				*Exzellenzbeispiel b17)		iC) 22,46	iC) 22,20	iC) 21,90	iC) 21,50	iC) 21,00
						E3) 21%	E3) 22%	E3) 24%	E3) 27%	E3) 30%
						E5) 42%	E5) 47%	E5) 52%	E5) 57%	E5) 62%

Stand der Umweltleistungsindikatoren zum 31.12.2025

Umweltleistungsindikator

Wert zum 31.12.2025

iC) Treibhausgasemissionen (Scope 1) pro Tonne transportierter Abfälle	22,46
i40) Kraftstoffverbrauch pro Tonne gesammelter Abfälle	5,53
i43) Anteil der EURO-6-Fahrzeuge an der gesamten Sammelfahrzeugflotte	68%
E3) Anteil von HVO am gesamten Kraftstoffverbrauch	21%
E5) Anteil der für HVO geeigneten Fahrzeugflotte	42%

Management der Wasserressourcen

VERBESSERUNGSZIEL Nr. 2

Reduzierung des Verbrauchs nicht erneuerbarer Energie im Zusammenhang mit den Tätigkeiten der Lagerung und Behandlung von Abfällen in den Anlagen.

Geplante Maßnahmen	Verantwortlich	Ressourcen	Umweltleistungsindikatoren und Exzellenzbeispiele							
			Schlüssel-indikator (iC)	Sektor-indikatoren (iS)	Interne Indikatoren	2025	2026	2027	2028	2029
3a) Installation von Photovoltaikanlagen auf den Betriebsanlagen	Geschäftsleitung	Zugewiesene Ressourcen, dargestellt durch 881.114 kWh/Jahr selbst erzeugte Energie aus Photovoltaik sowie die Deckung von 100 % des Stromverbrauchs durch Energie aus erneuerbaren Quellen.	iC) Energieverbrauch pro behandelter Tonne Abfall (kWh/t)	-----	1) Gesamtverbrauch direkter Energie	1) 1.284.166	1) -3%	1) -3%	1) -5%	1) -5%
3b) Berechnung des Carbon Footprint (Scope 2)	QHSE				2) Gesamtverbrauch von Energie aus erneuerbaren Quellen	2) 100%	2) 100%	2) 100%	2) 100%	2) 100%
3c) Bezug von zertifiziertem Ökostrom mit Herkunftsnachweisen (Guarantees of Origin)	Geschäftsleitung / QHSE				3) Energieerzeugung durch Photovoltaik	3) 881.114	3) +3%	3) +4%	3) +2%	3) +2%
						iC) 6,54	iC) -1%	iC) -2%	iC) -4%	iC) -5%

Stand der Umweltleistungsindikatoren zum 31.12.2025

Umweltleistungsindikator	Wert zum 31.12.2025
iC) Energieverbrauch pro behandelter Tonne Abfall	6,54
1) Gesamtverbrauch direkter Energie	1.284.166
2) Gesamtverbrauch von Energie aus erneuerbaren Quellen	100%
3) Energieerzeugung durch Photovoltaik	881.114

Ein verantwortungsvoller Umgang mit Wasserressourcen stellt für die Gruppo Santini einen wichtigen Baustein zur Vermeidung potenzieller Umweltauswirkungen dar. Aus diesem Grund überwachen wir unsere Wasserverbräuche und setzen gezielte Maßnahmen für eine effiziente Nutzung der Ressource sowie für eine ordnungsgemäße Bewirtschaftung im Rahmen unserer Tätigkeiten um.

Die Gruppo Santini nutzt Wasser in begrenztem und nicht industriellem Umfang: Das Wasser wird hauptsächlich für sanitäre Zwecke sowie für die Reinigung der Betriebsflächen verwendet; Prozesse, die einen Verbrauch oder eine Umwandlung der Ressource verursachen, finden nicht statt.

Die Wasserentnahme erfolgt ausschließlich über das öffentliche Wasserversorgungsnetz, das die Betriebsstandorte und Verwaltungsgebäude versorgt. [GRI 303-1]

Im Laufe des Jahres entnahm die Gruppe insgesamt 7,223 Megaliter Wasser. [GRI 303-3] Die Daten basieren auf den Abrechnungen der Wasserversorger und werden durch vierteljährliche Eigenablesungen der Zähler an jedem Standort ergänzt, die seit 2025 eingeführt wurden, um die Kontrolle und Verfügbarkeit von Informationen weiter zu verbessern. [GRI 303-3]

Da das verwendete Wasservolumen im Einklang mit den geltenden Umweltgenehmi-

gungen wieder in das öffentliche Kanalisationsnetz eingeleitet wird, kann die Wasserbilanz als weitgehend neutral betrachtet werden; ein signifikanter Wasserverbrauch findet nicht statt. [GRI 303-4] [GRI 303-5]

Alle Betriebsstandorte der Gruppe sind an das öffentliche Kanalisationsnetz angeschlossen und verfügen über die erforderlichen Genehmigungen für die Einleitung in die Schmutzwasserkanalisation. An den Einleitungsstellen sind Ölabscheider installiert, entsprechend den Auflagen der zuständigen Behörden. [GRI 303-1]

Die Tätigkeiten erfolgen vollständig innerhalb eines durch nationale und provincialrechtliche Vorschriften geregelten Rahmens; strengere interne Grenzwerte als die gesetzlich vorgeschriebenen wurden nicht festgelegt. [GRI 303-2]

Die Behandlung des Abwassers obliegt dem Betreiber des integrierten Wasserdienstes, der dessen Bewirtschaftung gemäß den geltenden gesetzlichen Bestimmungen sicherstellt. [GRI 303-2]

Die Gruppe erfüllt die technischen Anforderungen der geltenden Genehmigungen (AIA) und wendet die technische Norm UNI EN 858-2 für Planung, Betrieb und Wartung von Leichtflüssigkeitsabscheidern (Ölabscheidern) an, um die Qualität der Einleitungen sicherzustellen. [GRI 303-2]

Das Management der Ölabscheider ist strukturiert und dokumentiert und umfasst:

- halbjährliche Überwachung des Schlammvolumens und der Schichtdicke der Leichtflüssigkeiten;
- Funktionskontrolle der Komponenten (Koaleszenzfilter, automatische Absperrvorrichtung und gegebenenfalls Alarmsysteme);
- Entleerung bei Erreichen kritischer Schwellenwerte (50 % Schlamm, 80 % Leichtflüssigkeiten);

- Dokumentation in einem Betriebs- und Wartungsbuch, das bei Inspektionen vorgelegt werden kann;

- digitale Verwaltung von Fristen, Jahresanalysen und Wartungsmaßnahmen über eine spezielle Softwarelösung.

Dank dieses Kontrollsystems kam es im Jahr 2025 zu keinen signifikanten Leckagen oder Einleitungen mit schwerwiegenden Umweltauswirkungen oder behördlichen Sanktionen.

— Unser Team: Struktur, Sicherheit und Weiterbildung

06

Die Menschen, die mit uns arbeiten, sind eine zentrale Ressource: Mit ihren Kompetenzen, ihrer Erfahrung und ihrem täglichen Engagement machen sie unsere Tätigkeiten möglich und tragen zur kontinuierlichen Verbesserung bei.

Zum Ende des Jahres 2025 beschäftigte die Gruppe 211 Mitarbeitende, davon 11 Frauen. **[GRI 2-7]**

Die Belegschaft verzeichnete gegenüber 2024 einen Zuwachs von rund 23 %. Für sämtliche Mitarbeitenden gilt der jeweils einschlägige nationale Kollektivvertrag. **[GRI 2-30]**

Unbefristete Arbeitsverträge überwiegen deutlich (rund 92 %), ebenso wie Vollzeitbeschäftigungen (rund 97 %). **[GRI 2-7]**

Im Laufe des Jahres lag die Fluktuationsrate bei 18,84 %. **[GRI 401-1]**

Im Jahr 2025 betrug das Verhältnis zwischen der höchsten Vergütung und der durchschnittlichen Unternehmensvergütung - berechnet ohne Berücksichtigung der höchsten Vergütung - 2,396 und lag damit deutlich unter dem Wert von 11,559 des Jahres 2024. Dieses Ergebnis zeigt eine Verringerung des Abstands zwischen der

höchsten Vergütung und dem durchschnittlichen Vergütungsniveau innerhalb der Belegschaft. **[GRI 2-21]**

Hinsichtlich der Vergütungsentwicklung betrug das Verhältnis zwischen der prozentualen Erhöhung der höchsten Vergütung und der prozentualen Erhöhung der durchschnittlichen Vergütung - berechnet ohne die höchste Vergütung - 21 %. Dieser Wert zeigt, dass die höchste Vergütung weniger stark gestiegen ist als die durchschnittliche Vergütung der übrigen in die Berechnung einbezogenen Mitarbeitenden. **[GRI 2-21]**

Im Hinblick auf die geschlechtsspezifische Entgeltgleichheit beträgt das Verhältnis zwischen der durchschnittlichen Vergütung von Männern und Frauen 0,793. Dieses Ergebnis unterstreicht die Bedeutung eines kontinuierlichen Monitorings der Entgeltgerechtigkeit, auch durch vertiefende Analysen, die die Verteilung der Mitarbeitenden nach Funktion, Hierarchieebene, Betriebszugehörigkeit, Berufsbereich und organisatorischer Verantwortung berücksichtigen. **[GRI 405-2]**

**Mitarbeitende nach Geschlecht und Beschäftigungskategorie
im Jahr 2025 in Trentino-Südtirol [GRI 2-7]**

	Männer	Frauen	Gesamt
Führungskräfte	3	0	3
Leitende Angestellte	0	0	0
Angestellte	36	11	47
Arbeiter	161	0	161
Gesamt	200	11	211

Mitarbeitende nach Geschlecht und Alter im Jahr 2025 [GRI 405-1]

	Männer	Frauen	Gesamt
Unter 30 Jahre	19	2	21
Zwischen 30 und 50 Jahren	85	4	89
Über 50 Jahre	96	5	101
Gesamt	200	11	211

Mitarbeitende nach Geschlecht und Vertragsart im Jahr 2025 [GRI 2-7]

	Befristet	Unbefristet	Teilzeit	Vollzeit
Männer	16	184	5	195
Frauen	1	10	1	10
Gesamt	17	194	6	205

Neu eingetretene Mitarbeitende im Jahr 2025 [GRI 401-1]

	Männer	Frauen	Gesamt
Unter 30 Jahre	9	1	10
Zwischen 30 und 50 Jahren	21	0	21
Über 50 Jahre	16	0	16
Gesamt	46	1	47

Ausgeschiedene Mitarbeitende im Jahr 2025 [GRI 401-1]

	Uomo	Donna	Totale
Unter 30 Jahre	4	0	4
Zwischen 30 und 50 Jahren	17	1	18
Über 50 Jahre	17	0	17
Gesamt	38	1	39

Einbindung und Wohlbefinden der Mitarbeitenden

Für uns stehen die Mitarbeitenden im Mittelpunkt der täglichen Aktivitäten, und ihre aktive Einbindung ist entscheidend, um Auswirkungen zu steuern und uns kontinuierlich weiterzuentwickeln. Wir fördern die Beteiligung durch regelmäßige Gespräche mit der Personalabteilung und der Geschäftsleitung sowie durch periodische Treffen zu Gesundheit und Sicherheit mit Vorgesetzten, der Fachkraft für Arbeitssicherheit (RSPP) und den Bereichsverantwortlichen.

Die Mitarbeitenden nehmen - direkt oder über die an den verschiedenen Standorten tätigen Arbeitnehmervertreter für Sicherheit (RLS) - an Konsultationen zur Ausbildungsplanung, an der Überprüfung von Notfallverfahren, an Prozessen der Risikobewertung sowie an Audits der Managementsysteme teil.

Wie gesetzlich vorgesehen, stellen wir familienbezogene Freistellungen zur Verfügung: Im Jahr 2025 nahmen 7 Personen Elternzeit in Anspruch; sowohl die Rückkehrquote als auch die Verbleibsquote lagen bei 100 %. **[GRI 401-3]**

Der Anteil der Mitarbeitenden, die benachteiligten Gruppen angehören, beträgt 1,3%. **[GRI 405-1]**

Darüber hinaus ist unsere Belegschaft multikulturell: Im Jahr 2025 waren 12 Nationalitäten vertreten, was wir als Bereicherung hinsichtlich Kompetenzen, Perspektiven und Anpassungsfähigkeit betrachten. **[GRI 405-1]**

Um Vielfalt und Inklusion konkret zu fördern und potenzielle negative Auswirkungen auf Chancengleichheit, Sicherheit und den Zugang zu Entwicklungsmöglichkeiten zu vermeiden, integriert die Gruppo Santini gezielte Maßnahmen in ihre Weiterbildungs- und Organisationsprozesse.

[GRI 3-3] Insbesondere:

- passen wir Schulungsinhalte durch eine verständlichere Sprache und einen praxisorientierten Ansatz an die unterschiedlichen Arbeitskulturen innerhalb des Unternehmens an;
- setzen wir verstärkt auf praktische Einarbeitung und Lernen am Arbeitsplatz, um Sprachbarrieren abzubauen und den Wissenstransfer zu erleichtern;
- übersetzen wir Informations- und Schulungsmaterialien schrittweise in mehrere Sprachen;
- nutzen wir leicht zugängliche Kommunikationsformen (visuelle Hilfsmittel, praxisnahe Beispiele und direkte Kommunikation im operativen Umfeld). **[GRI 3-3]**

Im Laufe des Jahres wurden die Schulungsmaßnahmen zudem an die jeweiligen Funktionen angepasst: Für die Bereiche Logistik, Vertrieb und technische Büros wurden Schulungen zu RENTRI und den entsprechenden regulatorischen Anforderungen durchgeführt, während für das operative Personal ein praxisnaher Ansatz mit direkter Begleitung und kontinuierlicher Kommunikation gewählt wurde.

Dadurch werden Informationsasymmetrien reduziert und operative Fehler vermieden, die sich negativ auf Sicherheit, Compliance und Arbeitsorganisation auswirken könnten. **[GRI 3-3]**

Ein weiterer positiver Effekt betrifft die Zugänglichkeit der internen Kommunikation: Auch durch digitale Unterstützungsinstrumente (einschließlich KI-basierter Lösungen für Übersetzung und Vereinfachung) wurden operative, sicherheitsrelevante und schulungsbezogene Informationen in mehreren Sprachen bereitgestellt (beispielsweise Italienisch, Arabisch, Albanisch und weitere Verkehrssprachen). Dies trägt dazu bei, das Risiko von Missverständnissen oder Ausgrenzung zu verringern. **[GRI 3-3]**

Im Jahr 2025 identifizierte die Geschäftsleitung zudem ein potenzielles soziales Risiko im Zusammenhang mit dem erschwer-

ten Zugang zu Wohnraum, insbesondere für Mitarbeitende aus anderen Regionen oder Ländern. Obwohl es sich um einen externen Faktor handelt, kann dieser die Inklusion, die Beschäftigungsstabilität und das Wohlbefinden der Mitarbeitenden beeinflussen.

Um diesem Risiko entgegenzuwirken, wurden gezielte Maßnahmen eingeleitet, auch mit Unterstützung von Wirtschaftsverbänden, um vorübergehende Lösungen zur Förderung der beruflichen Integration zu entwickeln. Im Jahr 2025 wurde ein Projekt zur Schaffung spezieller Wohnmöglichkeiten initiiert, mit besonderem Fokus auf die erste Phase des Arbeitsverhältnisses. **[GRI 401-2]**

Auch wenn diese Maßnahme bislang noch nicht in Form einer formalen Unternehmensrichtlinie verankert ist, stellt diese ein wichtiges Managementinstrument zur Förderung von Inklusion und Beschäftigungskontinuität dar.

Im Jahr 2025 wurden keine Diskriminierungsfälle gemeldet. **[GRI 406-1]**

Weiterbildungsmaßnahmen

Im Jahr 2025 betrachtete die Gruppo Santini Weiterbildung weiterhin als strategischen Hebel zur Stärkung von Kompetenzen, zur Sicherung der Servicequalität und zur Gewährleistung der Compliance in einem sich ständig wandelnden regulatorischen und operativen Umfeld.

Für uns bedeutet Weiterbildung nicht nur die Vermittlung von Wissen, sondern die Festigung von Verhaltensweisen und Arbeitspraktiken, die die Sicherheit erhöhen, Prozesse robuster machen und die Beziehungen zu Kunden und Stakeholdern stärken.

Dieser Ansatz erzeugt positive wirtschaftliche, soziale und ökologische Auswirkungen - beispielsweise durch die Verringerung operativer Fehler, die Verbesserung der Sicherheit und die Erhöhung der Servicekontinuität - und wirkt sich positiv auf das organisatorische Wohlbefinden sowie die berufliche Entwicklung der Mitarbeitenden aus. [GRI 3-3]

Zum Berichtszeitpunkt verfügte die Gruppe über keine eigenständige und ausschließlich der Weiterbildung gewidmete formalisierte Richtlinie. Die Steuerung der mit Lernen und Kompetenzentwicklung verbundenen Auswirkungen ist jedoch strukturiert in die HR-Prozesse und das Integrierte Managementsystem eingebunden und folgt dem Prinzip der kontinuierlichen Verbesserung. [GRI 3-3]

Die Grundsätze unseres Ansatzes sind klar definiert:

- zentrale Bedeutung von Kompetenzen für Sicherheit und Compliance;

- gleiche Zugangsmöglichkeiten zu Weiterbildungsmaßnahmen unabhängig von Funktion oder Standort;
- kontinuierliche Aktualisierung und Weiterbildung;
- Integration von Theorie und Praxis mit starkem Fokus auf Lernen am Arbeitsplatz;
- Berücksichtigung von Inklusion sowie sprachlichen und kulturellen Anforderungen.

Die Verantwortung für Planung und Umsetzung der Weiterbildungsmaßnahmen wird gemeinsam von Geschäftsleitung, Personalabteilung, QHSE-Funktion und Bereichsverantwortlichen getragen; bei Bedarf werden auch technische Fachpersonen (z. B. RSPP oder ADR-Berater) eingebunden. [GRI 3-3]

Die Geschäftsleitung selbst misst der kontinuierlichen Weiterbildung große Bedeutung bei und beteiligt sich aktiv an spezialisierten Masterprogrammen und Branchenveranstaltungen mit Fokus auf Innovation, Zukunftsentwicklungen und Markttrends. Dieses Engagement trägt dazu bei, dass die Unternehmensführung stets über aktuelle Entwicklungen informiert bleibt und gleichzeitig eine Unternehmenskultur des Wachstums und der kontinuierlichen Verbesserung fördert.

Die Weiterbildungsplanung muss ein Gleichgewicht zwischen Kosten, Produktivitätsanforderungen und dem Risiko finden, dass Schulungen als Belastung oder Pflichtübung wahrgenommen werden. Nicht individualisierte Lernangebote oder zu stark digitalisierte Formate können die Wirksamkeit und

Zugänglichkeit beeinträchtigen, insbesondere für Personen mit begrenzten digitalen Kompetenzen.

Zudem erzeugen sich ständig weiterentwickelnde gesetzliche Anforderungen organisatorischen Anpassungsdruck. Deshalb fördert die Gruppe eine zugängliche und inklusive Weiterbildung mit einfacher Sprache, praktischer Begleitung und visuellen Hilfsmitteln und plant Schulungsmaßnahmen unter Berücksichtigung betrieblicher Belastungsspitzen.

Operativ wird Weiterbildung nach Tätigkeitsprofilen gestaltet: Neue Mitarbeitende werden bereits beim Eintritt durch Onboarding-Programme und praktische Einarbeitung begleitet, um die Integration zu beschleunigen, praxisrelevante Kompetenzen zu vermitteln und die Einhaltung der Unternehmensverfahren sicherzustellen. Dies trägt dazu bei, Fehler und Sicherheitsrisiken zu reduzieren. [GRI 3-3]

Bei der Einstellung überprüft die Personalabteilung die bereits absolvierte Ausbildung der Mitarbeitenden und bewertet deren Eignung für die vorgesehene Tätigkeit.

Jede Person wird im Managementsystem Asix QHSE registriert und mit ihrer Funktion sowie dem entsprechenden verpflichtenden und freiwilligen Schulungspfad verknüpft.

Für jede absolvierte Schulung werden Datum, Dauer, Anbieter und Ablaufdatum dokumentiert. Dies wird durch das Managementsystem und automatische Erinnerungen für notwendige Auffrischungen unterstützt.

Regelmäßig stimmt sich die Personalabteilung mit der Geschäftsleitung ab, um den Schulungsstand zu überprüfen, fällige Weiterbildungen zu planen und Prioritäten festzulegen.

Ein besonders wichtiger Bereich betrifft verpflichtende Qualifikationen für kritische Berufsprofile. Die Gruppe unterstützt strukturiert Weiterbildungsmaßnahmen wie ADR (Europäisches Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße) und die Berufskraftfahrerqualifikation (CQC) für das Fahrpersonal.

Dabei übernimmt das Unternehmen nicht nur die Kurskosten, sondern auch die damit verbundenen Nebenkosten, beispielsweise Reiseaufwendungen und die für die Weiterbildung aufgewendete Arbeitszeit. Diese Entscheidung stärkt Sicherheit und Compliance und trägt gleichzeitig dazu bei, Risiken im Zusammenhang mit der Verfügbarkeit qualifizierter Fachkräfte und der Servicekontinuität zu reduzieren. [GRI 3-3]

Um Aktualität und Relevanz sicherzustellen, verfolgt die Gruppe einen dynamischen Ansatz zur Ermittlung von Schulungsbedarfen. Weiterbildungsanforderungen können sich aus operativen Beobachtungen, internen Kontrollen, Inspektionen, Meldungen, Audits sowie aus der Analyse von Unfällen und Beinahe-Unfällen ergeben. Bei Bedarf werden gezielte und zeitnahe Maßnahmen umgesetzt, insbesondere in risikobehafteten Bereichen oder bei regulatorischen Neuerungen. [GRI 3-3]

Werden Schulungen von externen Bildungsträgern oder Beratern durchgeführt, überwacht die Gruppe die Qualität der Inhalte und deren Aktualität hinsichtlich gesetzlicher Anforderungen durch regelmäßige Überprüfungen und einen kontinuierlichen Austausch. Dadurch wird das Risiko von Nichtkonformitäten oder ineffektiven Schulungsmaßnahmen reduziert.

Planung, Nachverfolgung und Wirksamkeitsbewertung werden durch digitale Instrumente unterstützt - insbesondere durch das Managementsystem für Kurse, Teilnehmende und Fristen - sowie durch Kontrollen im operativen Umfeld.

Überwacht werden unter anderem die Erfüllung gesetzlicher Schulungspflichten, die durchgeführten Schulungsstunden, die Einhaltung von Fristen sowie indirekte Wirksamkeitsindikatoren, beispielsweise Nichtkonformitäten aufgrund von Qualifikationsdefiziten, Entwicklungen bei Unfällen und Beinahe-Unfällen sowie operative Rückmeldungen.

Die Ergebnisse fließen in die Managementbewertung ein und dienen der kontinuierlichen Aktualisierung von Verfahren und Weiterbildungsplanung. **[GRI 3-3]**

Darüber hinaus beeinflusst der Austausch mit internen und externen Stakeholdern die inhaltlichen Schwerpunkte der Weiterbildung: Bereichsverantwortliche, HR und operative Mitarbeitende melden Bedarfe und geeignete Lernformate; Kunden, Konsortien, Wirtschaftsverbände und zuständige Institutionen helfen dabei, neue Anforderungen und praktische Herausforderungen zu identifizieren, insbesondere in den Bereichen Rückverfolgbarkeit, Sicherheit und Compliance. **[GRI 3-3]**

Im Jahr 2025 wurden durchschnittlich rund 4 Schulungsstunden pro Mitarbeiter im gewerblichen Bereich sowie nahezu 2 Stunden pro Angestellten durchgeführt, wobei bei den Angestellten zwischen Männern und Frauen unterschieden wurde. **[GRI 404-1]**

Die Weiterbildungsmaßnahmen dienen insbesondere der Entwicklung technischer und organisatorischer Kompetenzen in strategisch relevanten Bereichen, darunter:

- Nachhaltigkeit und ESG, einschließlich Berichterstattung, Umweltmanagement und Kreislaufwirtschaft;
- Umweltmanagement und regulatorische Compliance für QHSE-Verantwortliche und technisches Personal;
- Logistik, Transport und Prozessoptimierung für Mitarbeitende in Sammlung, Transport und Anlagenbetrieb;
- laufende regulatorische Aktualisierungen (z. B. RENTRI, ADR, CQC);
- Digitalisierung und Nutzung betrieblicher Systeme, einschließlich Managementsoftware und operativer Anwendungen;
- operative Verfahren und Prozesse des integrierten Managementsystems (IMS);

- Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz;
- Einarbeitungs- und Auffrischungsschulungen für neue Mitarbeitende.

Im Detail wurden im Jahr 2025 die Schulungsmaßnahmen zu RENTRI für die Bereiche Vertrieb, Logistik und Technik weiter ausgebaut, während für das operative Personal praxisorientierte Schulungen am Arbeitsplatz, digitale Hilfsmittel und visuelle Kommunikationsinstrumente bevorzugt wurden.

Darüber hinaus wurden die Weiterbildungsprogramme für Fahrer (Dokumentenmanagement und Nutzung operativer Anwendungen) sowie für das Personal der Annahmestellen fortgeführt, mit besonderem Fokus auf Dokumentenkontrolle, Annahmeprozesse und Rückverfolgbarkeit. **[GRI 3-3]**

Durchschnittliche Weiterbildungsstunden pro Person nach Geschlecht und Beschäftigungskategorie [GRI 404-1]

	Männer	Frauen
Führungskräfte	0	0
Leitende Angestellte	0	0
Angestellte	1,68	2
Arbeiter	4	0

Managementsystem und Governance für Gesundheit und Sicherheit

Der Schutz von Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeitenden sowie der Gemeinschaft ist ein zentraler Wert der Gruppo Santini. Die Tätigkeit im Bereich der Abfallwirtschaft ist mit inhärenten Risiken verbunden. Daher richten wir unsere organisatorischen und operativen Entscheidungen konsequent auf die Prävention von Arbeitsunfällen, die Verringerung verbleibender Risiken und den Schutz des körperlichen und psychischen Wohlbefindens unserer Mitarbeitenden aus.

Die Gruppo Santini hat ein in die Unternehmensprozesse integriertes Arbeitsschutzmanagementsystem (SGS) eingeführt, das den Anforderungen des Gesetzesdekrets Nr. 81/2008 entspricht und mit dem Integrierten Qualitäts- und Umweltmanagementsystem abgestimmt ist, jedoch nicht durch eine unabhängige Zertifizierungsstelle zertifiziert wurde. **[GRI 403-1]**

Das Arbeitsschutzmanagementsystem gilt für sämtliche Mitarbeitenden. **[GRI 403-8]** Es basiert auf:

- systematischer Risikobewertung und kontinuierlicher Aktualisierung;
- Anwendung der Hierarchie der Schutzmaßnahmen (Vorrang technischer und organisatorischer Maßnahmen vor persönlicher Schutzausrüstung);
- aktiver Einbindung der Mitarbeitenden;
- kontinuierlicher Verbesserung durch Monitoring, Schulungen und regelmäßige Managementbewertungen. **[GRI 403-1]**

Rollen und Verantwortlichkeiten sind formal festgelegt (Arbeitgeber, Führungskräfte und Vorgesetzte, externe Fachkraft für Arbeitssicherheit (RSPP) für die operativen Gesellschaften, Notfallbeauftragte, Betriebsarzt, Unterstützung durch die Aufsichtsbehörde OdV). Die Geschäftsleitung gewährleistet eine direkte Steuerung durch Präsenz vor Ort, regelmäßige Abstimmungen sowie den kontinuierlichen Austausch mit RSPP, Beratern und operativen Verantwortlichen. **[GRI 3-3]**

Das Management von Risiken und Auswirkungen erfolgt durch bewährte Verfahren:

- Risikobewertungen nach Tätigkeit und Standort;
- Verfahren und Arbeitsanweisungen, die in das Managementsystem integriert sind;
- verpflichtende und spezifische Schulungen für Tätigkeiten mit erhöhtem Risiko (z. B. Transport, schwere Fahrzeuge, Lagerung, Altfahrzeuge);
- praktische Einarbeitung neuer Mitarbeitender;
- geplante operative Kontrollen;
- Notfallübungen;
- interne Meldekanäle zur frühzeitigen Erkennung kritischer Situationen. **[GRI 3-3]**

Die Wirksamkeit des Systems wird anhand von Kennzahlen (Arbeitsunfälle und Beinahe-Unfälle), Audits und internen Kontrollen, regelmäßigen Abstimmungen mit RSPP, Betriebsarzt und OdV sowie durch die jährliche Managementbewertung überprüft.

Ziel ist die kontinuierliche Weiterentwicklung der Schutzmaßnahmen und die Stärkung der Sicherheitskultur. **[GRI 3-3]**

Um den Arbeits- und Gesundheitsschutz entlang der Wertschöpfungskette weiter zu stärken, verfolgt die Gruppe einen strukturierten Ansatz zur Prävention und Minderung indirekter Risiken im Zusammenhang mit Lieferanten, Subunternehmern und anderen externen Partnern. Dieser Ansatz steht im Einklang mit den Grundsätzen des Gesetzesdekrets Nr. 81/2008, dem Arbeitsschutzmanagementsystem sowie den Umweltmanagementmaßnahmen der Gruppe. **[GRI 403-7]**

Er ist in die Auswahl- und Überwachungsprozesse der Partner integriert und umfasst Dokumentenprüfungen sowie operative Kontrollen. **[GRI 403-7]**

Besondere Aufmerksamkeit gilt den Anlieferungen durch Kunden: Die Annahmeverfahren sehen Dokumentenkontrollen und operative Prüfungen des eingehenden Materials vor, um Unregelmäßigkeiten oder Nichtkonformitäten frühzeitig zu erkennen.

Im Falle kritischer Situationen wird das QHSE-Team informiert, und die im internen Protokoll vorgesehenen Maßnahmen werden umgesetzt, einschließlich Sicherheitsmaßnahmen und der getrennten Behandlung des betroffenen Materials unter Einhaltung der geltenden Umweltgenehmigungen. **[GRI 403-7]**

Zur Unterstützung eines hohen Sicherheitsniveaus fördert die Gruppe einen kontinuierlichen Dialog mit Kunden und Abfallerzeugern, unter anderem durch Beratungsleistungen zu regulatorischen Anforderungen, um die Qualität der Anlieferungen zu verbessern und Risiken für die Mitarbeitenden zu reduzieren.

Ebenso werden die Endbehandlungsanlagen regelmäßig überprüft. Die Gruppe führt Audits durch, sammelt und aktualisiert Genehmigungsunterlagen und gewährleistet die Rückverfolgbarkeit der Materialströme, um die Einhaltung von Compliance- und Sicherheitsanforderungen sicherzustellen. **[GRI 403-7]**

Die Kontroll- und Präventionsmaßnahmen sind in das Integrierte Managementsystem integriert, werden über Managementsysteme dokumentiert und regelmäßig im Rahmen der Managementbewertung, der Sitzungen mit der Aufsichtsbehörde sowie des internen Auditprogramms analysiert.

Darüber hinaus investiert die Gruppe in die Schulung und Weiterbildung ihrer Mitarbeitenden zu Risiken im Zusammenhang mit Tätigkeiten Dritter (Zusammenarbeit zwischen Unternehmen, Umgang mit gefährlichen Abfällen, gegenseitige Verpflichtungen) und stärkt damit kontinuierlich einen gemeinsamen Präventionsansatz. **[GRI 403-7]**

Gefährdungsbeurteilung, Meldungen und Ereignismanagement

Die Risikobewertung wird mindestens einmal jährlich durchgeführt sowie immer dann aktualisiert, wenn wesentliche Änderungen an Anlagen, Prozessen, Ausrüstungen, Verfahren oder rechtlichen Anforderungen auftreten.

Darüber hinaus erfolgt eine Überarbeitung im Rahmen der Erstellung bzw. Aktualisierung des Dokuments zur Risikobewertung (DVR) sowie nach Unfällen, Beinahe-Unfällen oder Meldungen von Mitarbeitenden. **[GRI 403-2]**

Zu den Tätigkeiten mit der höchsten Komplexität und dem größten Risikopotenzial gehören:

- **Sammlung und Transport von Abfällen:** Die tägliche Arbeit mit schweren Fahrzeugen, Kränen und Spezialausrüstung - häufig im urbanen Umfeld - birgt Risiken für die Verkehrssicherheit und die Gesundheit der Mitarbeitenden, die körperlichen Belastungen, schwierigen Bedingungen und gefährlichen Stoffen ausgesetzt sein können. Emissionen und Lärm können zudem Auswirkungen auf die Gemeinschaft und die Umwelt haben.
- **Abfallbehandlung und -sortierung** in den Lager- und Sortierzentren der Gruppe: Die Behandlung und Sortierung von Abfällen ist mit Risiken im Zusammenhang mit dem Einsatz von Radfahrzeugen, Sortier- und Pressvorgängen verbunden. Mitarbeitende können insbesondere in engen Arbeitsbereichen Verletzungen durch Zusammenstöße, Quetschungen oder Umkippen von Fahrzeugen erleiden. Darüber hinaus bestehen ergonomische Risiken,

Expositionen gegenüber Staub und gefährlichen Stoffen sowie potenzielle Umweltkontaminationen bei unsachgemäßer Handhabung gefährlicher Abfälle.

- **Demontage und Behandlung von Altfahrzeugen (VFU):** Die Verwertung von Altfahrzeugen umfasst Lagerungs- und Sicherungsmaßnahmen sowie die Entfernung gefährlicher Komponenten wie Batterien, Tanks, Airbags und umweltschädlicher Flüssigkeiten. Diese Tätigkeiten bergen chemische und ökologische Risiken, insbesondere im Zusammenhang mit dem Umgang mit gefährlichen Stoffen oder dem möglichen Versagen von Sammelsystemen. Hohe Sicherheitsstandards sind unerlässlich, um Mitarbeitende und Umwelt zu schützen.

Die Gruppo Santini wendet eine strukturierte Hierarchie der Schutzmaßnahmen an, um Risiken systematisch zu reduzieren. **[GRI 403-2]** Diese umfasst:

- Beseitigung von Gefahren, soweit technisch möglich (z. B. durch den Ersatz veralteter Maschinen);
- Substitution durch weniger gefährliche Lösungen;
- technische und ingenieurtechnische Schutzmaßnahmen (Barrieren, kollektive Schutzeinrichtungen, Automatisierung), organisatorische und administrative Maßnahmen (schriftliche Verfahren, Zugangsbeschränkungen, Rotationssysteme);
- persönliche Schutzausrüstung (PSA), die entsprechend den Risiken bereitgestellt und durch Schulungen ergänzt wird.

Mitarbeitende können Gefahrensituationen über operative Kontrollen und Checklisten, direkte Meldungen an Vorgesetzte oder HSE-Verantwortliche, spezielle interne Meldekanäle sowie - falls erforderlich - über vertrauliche oder anonyme Systeme (einschließlich Whistleblowing) melden.

Zudem wird das Recht anerkannt, Tätigkeiten bei unmittelbarer Gefahr zu unterbrechen oder auszusetzen, ohne Repressalien befürchten zu müssen, sofern die Meldung oder Verweigerung in gutem Glauben erfolgt. **[GRI 403-2]**

Der Prozess zur Bearbeitung und Untersuchung von Unfällen, Arbeitsunfällen und Beinahe-Unfällen beginnt mit einer unverzüglichen Meldung durch Mitarbeitende, Vorgesetzte oder Sicherheitsbeauftragte (RLS).

Bei einem Arbeitsunfall erfolgt die Meldung unmittelbar an die Geschäftsleitung, die HSE-Abteilung und die Personalabteilung und wird anschließend gemäß den internen Verfahren per E-Mail an die externe Fachkraft für Arbeitssicherheit (RSPP) sowie an die Aufsichtsbehörde (OdV) weitergeleitet.

Das Ereignis wird im Unternehmenssystem erfasst, um dessen Nachverfolgbarkeit und die Einleitung des Analyseprozesses sicherzustellen.

Anschließend erfolgt eine erste Untersuchung unter Leitung des HSE-Verantwortlichen unter Einbeziehung des RSPP, des zuständigen Vorgesetzten sowie - falls erforderlich - des Betriebsarztes und der Personalabteilung.

Die Untersuchung umfasst Ortsbegehungen, die Erfassung von Zeugenaussagen und Dokumentenprüfungen, um den Hergang zu rekonstruieren, Ursachen zu identifizieren und geeignete Korrektur- oder Präventionsmaßnahmen festzulegen. **[GRI 403-2]**

Die Analyse konzentriert sich sowohl auf unmittelbare als auch auf grundlegende Ursachen (z. B. menschliches Versagen, technische Defekte, ungeeignete Verfahren oder fehlende PSA) sowie auf die Bewertung von Risikofaktoren und systemischen Schwachstellen.

Anschließend werden Korrekturmaßnahmen gemäß der Hierarchie der Schutzmaßnahmen definiert (Beseitigung, Substitution, technische Maßnahmen, organisatorische Maßnahmen, PSA).

Die Wirksamkeit der umgesetzten Maßnahmen wird kontinuierlich durch Begehungen, Rückmeldungen der Mitarbeitenden und die Analyse neuer Ereignisse überprüft.

Die Ergebnisse werden mit der Geschäftsleitung, den Vorgesetzten und der Aufsichtsbehörde diskutiert, um das Dokument zur Risikobewertung (DVR), die Arbeitsanweisungen, Schulungsprogramme und Verfahren des Arbeitsschutzmanagementsystems entsprechend zu aktualisieren.

Der gesamte Prozess zeichnet sich durch die aktive Einbindung der Stakeholder aus: Die Arbeitnehmervertreter für Sicherheit (RLS) werden bei schwerwiegenden Ereignissen informiert und konsultiert.

Die Ergebnisse werden außerdem mit dem Verwaltungsrat, dem Betriebsarzt, der Per-

sonalabteilung und der Aufsichtsbehörde geteilt.

Bei kritischen Ereignissen werden außerordentliche Besprechungen einberufen, um unverzüglich Korrekturmaßnahmen zu bewerten und zu planen.

Informationen zu Gesundheit und Sicherheit werden durch Beschilderungen und Sicherheitshinweise in den Anlagen, schriftliche und digitale Mitteilungen an alle Mitarbeitenden sowie im Rahmen regelmäßiger

Besprechungen, verpflichtender Schulungen und spezifischer Aktualisierungen kommuniziert. **[GRI 403-4]**

Derzeit bestehen keine gemeinsamen Ausschüsse von Unternehmensleitung und Mitarbeitenden für Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz. Ebenso bestehen keine formellen Vereinbarungen mit Gewerkschaften auf lokaler oder globaler Ebene zu Fragen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes. **[GRI 403-4]**

Arbeitsmedizinische Vorsorge und Beteiligung der Mitarbeitenden

Die Gruppo Santini gewährleistet qualifizierte arbeitsmedizinische Dienstleistungen durch ein strukturiertes System der Gesundheitsüberwachung.

Der Betriebsarzt ist eine Schlüsselfigur für die arbeitsmedizinische Vorsorge und das Management gesundheitlicher Risiken in allen Gesellschaften der Gruppe.

Zu seinen Aufgaben gehören die Beurteilung der gesundheitlichen Eignung durch Einstellungs-, regelmäßige, anlassbezogene oder Wiedereingliederungsuntersuchungen (beispielsweise nach Arbeitsunfällen oder längeren Erkrankungen).

Er wirkt aktiv an der Risikobewertung mit (chemische Risiken, manuelle Lastenhandhabung, Bildschirmarbeit, Lärm) und nimmt an den jährlichen Sicherheitsbesprechungen mit Arbeitgeber, RSPP und Arbeitnehmervertretern für Sicherheit (RLS) teil.

Darüber hinaus beurteilt er die Vereinbarkeit von Tätigkeiten, Gesundheitszustand und Arbeitsumgebung.

Bei Arbeitsunfällen oder Meldungen gesundheitlicher Beschwerden unterstützt der Betriebsarzt die Identifizierung möglicher Einflussfaktoren und empfiehlt Verbesserungsmaßnahmen, einschließlich individueller Anpassungen von Arbeitsplätzen oder Tätigkeiten. **[GRI 403-3]**

Die arbeitsmedizinischen Leistungen werden in Zusammenarbeit mit spezialisierten und akkreditierten Einrichtungen erbracht, deren medizinisches Fachpersonal entsprechend den gesetzlichen Anforderungen (Gesetzesdekret Nr. 81/2008) qualifiziert und regelmäßig fortgebildet wird.

Die Qualität der Leistungen wird sichergestellt durch:

- digitale Archivierung der Eignungsbescheinigungen im Managementsystem;
- regelmäßige Kontrolle medizinischer Fristen über ein gemeinsames Monitoring-Dashboard von HSE, HR und Betriebsarzt;
- interne Audits sowie einen kontinuierlichen Austausch zwischen Betriebsarzt, RSPP, HSE und Geschäftsleitung.

[GRI 403-3]

Der Zugang zu den arbeitsmedizinischen Leistungen ist kostenlos, diskriminierungsfrei und unabhängig von Position, Tätigkeit oder Vertragsform. Alle Mitarbeitenden haben Anspruch auf kostenlose arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen.

Die Untersuchungen werden von der Geschäftsleitung in Zusammenarbeit mit der Personalabteilung organisiert und finden während der Arbeitszeit statt, abhängig vom Risikoniveau der jeweiligen Tätigkeit und deren Dauer.

Jede Person kann jederzeit auf ihre Gesundheitsdaten zugreifen, die von der Gruppo Santini unter strikter Wahrung der Vertraulichkeit und im Einklang mit der Datenschutz-Grundverordnung (EU) 2016/679 (DSGVO) verwaltet werden. **[GRI 403-3]**

Die Verwaltung sämtlicher personenbezogener Gesundheitsdaten (z. B. Untersuchungsergebnisse, Eignungsurteile, Ausnahmen und Auflagen) liegt ausschließlich in der Verantwortung des Betriebsarztes.

Diese Informationen sind weder für den Arbeitgeber noch für andere Unternehmensfunktionen zugänglich, mit Ausnahme der

Eignungsbeurteilungen, die ausschließlich in zusammengefasster Form („geeignet“, „geeignet mit Auflagen“, „nicht geeignet“) übermittelt werden.

Die medizinische Dokumentation wird vom Betriebsarzt verwahrt; die Kommunikation mit dem Unternehmen beschränkt sich auf die unbedingt erforderlichen und nicht sensiblen Informationen.

Die Gruppo Santini verwendet Gesundheitsdaten oder die Teilnahme an arbeitsmedizinischen Untersuchungen nicht als Grundlage für diskriminierende, belohnende oder sanktionierende Entscheidungen (z. B. Beförderungen, Kündigungen oder Versetzungen).

Geschäftsleitung, Personalabteilung und Vorgesetzte erhalten ausschließlich die für die Ausübung der Tätigkeit relevante Eignungsbeurteilung, ohne weitere medizinische oder anamnestische Angaben.

Die Gruppe betrachtet die Beteiligung und Konsultation der Mitarbeitenden als wesentliche Elemente ihres Arbeitsschutzmanagementsystems. **[GRI 403-3]**

Die Einbindung erfolgt im Rahmen der Entwicklung, Umsetzung und Bewertung des Systems insbesondere durch:

- Beteiligung an Risikobewertungen und Aktualisierungen des DVR;
- Meldung von Risiken und Beinahe-Unfällen über direkte Kanäle und digitale Instrumente;
- Besprechungen und operative Briefings;
- Mitwirkung bei der Überarbeitung von Verfahren und Arbeitsanweisungen. **[GRI 403-4]**

Die Arbeitnehmervertreter für Sicherheit (RLS) fungieren als Schnittstelle zwischen Mitarbeitenden und Unternehmen.

Auch externe Arbeitskräfte und Dritte werden durch Vorabinformationen zu Risiken, die Weitergabe von Verfahren und Notfallplänen sowie die operative Koordination zur Vermeidung gegenseitiger Gefährdungen eingebunden. **[GRI 403-4]**

Die Kommunikation erfolgt über Briefings, Erst- und Auffrischungsschulungen, digitale Instrumente, visuelle Hilfsmittel und Beschilderungen. Der Zugang zu diesen Initiativen wird diskriminierungsfrei gewährleistet und an Tätigkeiten sowie Kompetenzniveaus angepasst. **[GRI 403-4]**

Schulungen zu Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz

Die Gruppo Santini gewährleistet eine strukturierte und kontinuierliche Ausbildung im Bereich Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz. Schulungen werden als wesentliches Instrument der Prävention betrachtet und entsprechend den spezifischen Risiken, den ausgeübten Tätigkeiten sowie den regulatorischen und betrieblichen Entwicklungen konzipiert.

Die Mitarbeitenden erhalten:

- eine allgemeine Schulung zu Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz gemäß den gesetzlichen Anforderungen, mit dem Ziel, Präventionsgrundsätze sowie die Rechte und Pflichten der Mitarbeitenden und der Organisation zu vermitteln;
- eine tätigkeitsbezogene Spezialschulung, die auf die tatsächlich vorhandenen beruflichen Risiken abgestimmt ist. **[GRI 403-5]**

Die Schulungen werden sowohl in Präsenz als auch durch praktische Einarbeitung und Training am Arbeitsplatz durchgeführt und regelmäßig aktualisiert, insbesondere bei Tätigkeitswechseln, der Einführung neuer Arbeitsmittel oder organisatorischen Veränderungen. **[GRI 403-5]**

Darüber hinaus sind spezielle Schulungsprogramme vorgesehen für:

- Vorgesetzte und Führungskräfte mit Schwerpunkt auf Verantwortlichkeiten,

operativer Aufsicht und Risikomanagement;

- Notfallbeauftragte (Brandschutz und Erste Hilfe) einschließlich praktischer Übungen;
- Bediener von Fahrzeugen und Arbeitsmitteln, einschließlich Gabelstaplern und Betriebsfahrzeugen;
- technisches Personal und HSE-Fachkräfte mit regelmäßigen Aktualisierungen zu Vorschriften und Sicherheitsmanagement. **[GRI 403-5]**

Die Schulungen zu Gesundheit und Sicherheit werden mithilfe spezieller digitaler Systeme geplant, dokumentiert und überwacht. Dadurch können:

- der Schulungsstand nach Funktion und Tätigkeit überprüft werden;
- Fristen für Auffrischungsschulungen überwacht werden;
- die Wirksamkeit der Schulungen im Zusammenhang mit Meldungen, Vorfällen und Audits bewertet werden. **[GRI 403-5]**

Die Ergebnisse der Schulungsmaßnahmen werden genutzt, um Programme anzupassen, Präventionsmaßnahmen zu stärken und das Arbeitsschutzmanagementsystem kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Analyse der Arbeitsunfälle

Arbeitsunfälle werden im betrieblichen Unfallregister nach spezifischen Kategorien erfasst, um eine korrekte Identifizierung und eine systematische Überwachung über die Zeit hinweg sicherzustellen.

Das Register umfasst Ereignisse an allen aktiven Baustellen und Betriebsstätten sowie sämtliche betroffenen Personalkategorien.

Das Monitoring-System der Gruppo Santini berücksichtigt insbesondere Unfallarten, die den wesentlichen Risiken der Branche entsprechen, darunter: herabfallende Gegenstände; Kontakt mit beweglichen Maschinenteilen und Anlagen; Exposition gegenüber schädlichen Flüssigkeiten, Gasen oder Dämpfen; Kontakt mit spitzen, scharfen oder heißen Materialien; allgemeinere Ereignisse wie Prellungen, Ausrutschen oder gesundheitliche Beschwerden.

Im Jahr 2025 wurden 14 Arbeitsunfälle registriert, davon 2 schwerwiegende Unfälle.

Gegenüber den 24 Unfällen des Jahres 2024 entspricht dies einem deutlichen Rückgang.

Die Unfallhäufigkeitsrate betrug 1,7 pro Million Arbeitsstunden, während die Unfallschwere bei 0,01 pro tausend Arbeitsstunden lag.

Insgesamt wurden im Jahr 2025 586.557 Arbeitsstunden geleistet. [GRI 403-9]

Die häufigste Unfallursache war die Unachtsamkeit der Mitarbeitenden, die 35 % aller Fälle ausmachte. An zweiter Stelle stand das Ausrutschen beim Auf- oder Absteigen von Lastkraftwagen mit 14 %.

Im Berichtszeitraum wurden keine tödlichen Arbeitsunfälle verzeichnet. [GRI 403-9]

Ebenso wurden keine meldepflichtigen Berufskrankheiten oder damit verbundenen Todesfälle registriert. [GRI 403-10]

Kennzahlen zu Arbeitsunfällen 2025

Kennzahl	Wert
Unfallhäufigkeitsrate - IF (× 1.000.000 Stunden)	1,70
Unfallschwereindex - IG (× 1.000 Stunden)	0,01
Geleistete Arbeitsstunden 2025	586.557

Unsere Ziele für die Mitarbeitenden bis 2028

Der ESG-Strategieplan der Gruppo Santini definiert für den Zeitraum 2026-2028 eine Reihe sozialer Zielsetzungen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen, der Qualität des Arbeitsumfelds und der Fähigkeit, neue Fachkräfte zu gewinnen. Nachfolgend stellen wir die vier Ziele vor, die wir als prioritär für die soziale Dimension der Gruppe betrachten.

Ausbau von Weiterbildung und Kompetenzen

Kontinuierliche Weiterbildung ist einer der Grundpfeiler unseres Engagements für die Mitarbeitenden. Für den Zeitraum 2026-2028 plant die Gruppo Santini eine schrittweise Erhöhung der durchschnittlichen Weiterbildungsstunden pro Mitarbeitenden auf mindestens 8 Stunden pro Jahr und Person. Dabei sollen sowohl technisch-operative Kompetenzen als auch kritisches Bewusstsein und Prozessverständnis gestärkt werden. Besonderes Augenmerk gilt der Verringerung von Dokumentationsfehlern - gemessen anhand des Anteils von Korrekturschreibe-

ben zu ausgestellten Begleitformularen -, mit dem Ziel, diesen Wert auf 5 % zu begrenzen. Dies soll durch Einarbeitung, Digitalisierung und die kontinuierliche Aktualisierung von Verfahren erreicht werden. Dieser Ansatz spiegelt unsere Überzeugung wider, dass Servicequalität und Betriebssicherheit in erster Linie auf dem Wissen und dem Bewusstsein unserer Mitarbeitenden beruhen. Für die Umsetzung verantwortlich ist die Personalabteilung in enger Zusammenarbeit mit den Bereichsverantwortlichen. [GRI 404-1]

Verbesserung des Wohlbefindens und des Betriebsklimas

Ab 2026 beabsichtigt die Gruppo Santini, ihre Maßnahmen zur Mitarbeiterbeteiligung und Unterstützung strukturiert auszubauen. Dieses Ziel umfasst mehrere Ebenen: die Formalisierung interner Feedback- und Dialogkanäle; die Förderung von Initiativen zur Verbesserung der wahrgenommenen Arbeitsqualität; konkrete Investitionen in Arbeitsplätze und Arbeitsbedingungen, einschließlich der geplanten Modernisierung des Firmensitzes innerhalb des Dreijahreszeitraums.

In diesem Zusammenhang ist auch die Durchführung einer ersten Analyse des Betriebsklimas vorgesehen, um objektive Informationen zum organisatorischen Wohlbefinden zu gewinnen und gezielte Verbesserungsmaßnahmen abzuleiten. Wir sind überzeugt, dass ein positives, inklusives und mitarbeiterorientiertes Arbeitsumfeld eine wesentliche Voraussetzung für Servicequalität, Mitarbeiterbindung und langfristige Motivation ist. [GRI 403-6]

Gewinnung neuer Talente und Generationenwechsel

Mit Blick auf die Zukunft zählt die Gewinnung neuer Fachkräfte - insbesondere junger Menschen - zu den wichtigsten Zielen für den Zeitraum 2026-2028.

In einem Sektor wie der Abfallwirtschaft, der durch zunehmende technische und operative Anforderungen geprägt ist, stellt die Fähigkeit, junge Talente einzubinden und Wissen weiterzugeben, einen entscheidenden Erfolgsfaktor für Kontinuität und Innovation dar.

Der Plan sieht gezielte Maßnahmen vor, die

gemeinsam von Personalabteilung und Geschäftsleitung verantwortet werden, um die Präsenz der Gruppe in Ausbildungs- und Bildungseinrichtungen zu stärken, in denen zukünftige Fachkräfte des Umweltsektors ausgebildet werden.

Dazu gehören auch die bereits etablierten Kooperationen mit technischen Schulen und Universitäten.

Das Durchschnittsalter der Mitarbeitenden wird als Indikator für die schrittweise Verjüngung der Belegschaft überwacht.

Verringerung von Arbeitsunfällen und Stärkung der Sicherheitskultur



Ausbau der Aus- und Weiterbildung



Verbesserung des Wohlbefindens der Mitarbeitenden



Gewinnung neuer Talente



Verringerung der Arbeitsunfälle

Die kontinuierliche Verbesserung von Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz ist ein übergreifendes Ziel, das der ESG-Plan für den gesamten Zeitraum bekräftigt.

Die Entwicklung im Jahr 2025 - 14 Arbeitsunfälle gegenüber 24 im Jahr 2024 - ist ermutigend. Die Gruppe verfolgt jedoch das Ziel, diesen positiven Trend durch systematische Maßnahmen weiter zu festigen:

- Ausbau spezifischer Sicherheitsschulungen;
- Verbesserung der Arbeitsverfahren im Hinblick auf die häufigsten Risiken (Unachtsamkeit der Mitarbeitenden und Bewegun-

gen beim Auf- und Absteigen von Fahrzeugen);

- kontinuierliches Monitoring der Kennzahlen zur Unfallhäufigkeit und Unfallschwere.

Dieses Ziel ist eng mit der Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems verknüpft und stützt sich vor allem auf die tägliche Sensibilisierung der Mitarbeitenden als wirksamstes Präventionsinstrument.

Die Verantwortung für diesen Prozess liegt bei der QHSE-Funktion unter direkter Aufsicht der Geschäftsleitung. [GRI 403-2] [GRI 403-5] [GRI 403-9]

— Unsere Verbundenheit mit dem Territorium

07

Unsere Verbundenheit mit dem Territorium

Die Gruppo Santini ist eng mit den Gemeinschaften in Südtirol und den angrenzenden Gebieten verbunden, in denen sich unsere Anlagen und Betriebsstandorte befinden. Unsere Tätigkeiten - von der Abfallbewirtschaftung bis hin zu Beratungs- und Schulungsdienstleistungen - wirken sich auf das Territorium aus und nehmen gleichzeitig dessen Bedürfnisse und Erwartungen auf.

Aus diesem Grund fördern wir einen kontinuierlichen Dialog mit Bürgerinnen und Bürgern, Unternehmen, Schulen, öffentlichen Einrichtungen und Akteuren entlang der Wertschöpfungskette. Unser Ziel ist es, gemeinsamen Mehrwert zu schaffen und ein Vertrauensverhältnis aufzubauen, das auf Transparenz und Verantwortung basiert. **[GRI 3-3] [GRI 413-1]**

Unser Beitrag zu den lokalen Gemeinschaften zeigt sich in erster Linie durch unsere dauerhafte Präsenz vor Ort. Die Gruppe unterstützt die lokale Wirtschaftsentwicklung durch Beschäftigung und über Jahre hinweg aufgebaute Fachkompetenzen: Rund 150 Mitarbeitende stammen aus den Gebieten in der Nähe unserer Anlagen, wobei stabile Beschäftigungsverhältnisse überwiegen.

Darüber hinaus stärkt die Gruppo Santini die lokalen Wertschöpfungsketten, indem

sie Unternehmen technische und regulatorische Unterstützung bietet - beispielsweise in den Bereichen Rückverfolgbarkeit, Dokumentenmanagement und Transport. Dies erleichtert die Einhaltung gesetzlicher Anforderungen und fördert eine effizientere Abfallbewirtschaftung.

Investitionen in Digitalisierung, Infrastruktur und emissionsärmere Fahrzeuge tragen zusätzlich dazu bei, die Dienstleistungen effizienter zu gestalten und potenzielle Belastungen für die umliegenden Gemeinschaften zu reduzieren.

[GRI 3-3] [GRI 413-1]

Parallel dazu fördern wir Initiativen und Programme zur nachhaltigen Entwicklung des Territoriums:

- Umweltbildungsprojekte mit Schulen und Universitäten (Besichtigungen, Bildungsprojekte und Schulungsprogramme);
- Berufsorientierungsinitiativen und Kooperationen mit technischen Bildungseinrichtungen;
- Beteiligung an Netzwerken und Branchengremien zur Weitergabe bewährter Praktiken und zur Unterstützung der Weiterentwicklung des lokalen Umweltmanagementsystems. **[GRI 413-1]**

Wir sind uns bewusst, dass die Natur der Abfallwirtschaft potenzielle negative Auswirkungen auf die Gemeinschaften mit sich bringen kann. Dazu gehören Sorgen und Vorbehalte gegenüber den Tätigkeiten, das Verkehrsaufkommen schwerer Fahrzeuge, Lärmbelastungen und Emissionen sowie mögliche Herausforderungen im Zusammenhang mit Standorten in gemischt genutzten Gebieten und Risiken aus der Zwischenlagerung von Abfällen - auch wenn diese durch Präventionsmaßnahmen und Kontrollen abgesichert sind. **[GRI 413-2]**

Auswirkungen können zudem indirekt entlang der Geschäftsbeziehungen entstehen. Beispielsweise können Probleme bei externen Verwertungs- oder Entsorgungsanlagen, unvollständige Eingangsdokumentationen oder Störungen in Logistik- und Lieferketten die Servicekontinuität sowie die Wahrnehmung des Abfallmanagementsystems im Territorium beeinträchtigen.

Auch regulatorische und gesetzliche Entwicklungen können operative Herausforderungen mit sich bringen, die - sofern sie nicht angemessen gesteuert werden - Auswirkungen auf lokaler Ebene haben können. **[GRI 3-3] [GRI 413-2]**

Um diese Aspekte angemessen zu steuern, führt die Gruppo Santini strukturierte Bewertungen ihrer ökologischen und sozialen Auswirkungen durch. Diese sind in die zertifizierten Managementsysteme (ISO 9001 und ISO 14001) sowie in die jährliche Managementbewertung integriert.

Dabei berücksichtigen wir insbesondere: Risiken im Zusammenhang mit Verkehr, Emissionen und Lärm; die Analyse sozialer Auswirkungen, unter anderem anhand von Beschwerden sowie des Dialogs mit Bürgerinnen und Bürgern und Institutionen; die kontinuierliche Aktualisierung präventiver und operativer Maßnahmen.

[GRI 3-3] [GRI 413-2]

Beteiligung, Dialog und Beschwerdemanagement

Die Einbindung der lokalen Gemeinschaften wird von der Geschäftsleitung koordiniert und durch die Verantwortlichen der Bereiche Anlagen, Logistik, QHSE und Vertrieb unterstützt. Dieses Governance-Modell zeichnet sich durch eine starke Präsenz im Territorium aus.

Der Dialog erfolgt insbesondere durch:

- regelmäßige Treffen mit öffentlichen Einrichtungen;
- den Austausch mit Wirtschaftsverbänden und Konsortien;
- die Aufnahme von Rückmeldungen über offizielle Kommunikationskanäle und das Vertriebsnetz;
- die direkte Beteiligung des Verwaltungsrats an lokalen Initiativen;
- die Integration von Feedback in Entscheidungsprozesse, beispielsweise im Rahmen von Managementbewertungen und operativen Aktualisierungen.

Derzeit bestehen keine formellen Konsultationsgremien speziell für lokale Gemeinschaften. Dennoch wird ein kontinuierlicher Austausch mit Verwaltungen und institutionellen Ansprechpartnern im Territorium gepflegt. [GRI 413-1]

Um eine hohe Erreichbarkeit und eine angemessene Reaktion auf die Bedürfnisse des lokalen Umfelds sicherzustellen, nutzen wir strukturierte Kontaktkanäle und Prozesse zur Bearbeitung von Hinweisen und Beschwerden von Bürgerinnen und Bürgern, Kunden sowie öffentlichen Stellen.

Die Rückmeldungen werden dokumentiert, nachverfolgt und regelmäßig im Rahmen des Managementsystems sowie der Managementbewertung analysiert.

Bei auftretenden Problemen reagieren wir mit zeitnahen Korrekturmaßnahmen - beispielsweise durch organisatorische oder verfahrenstechnische Anpassungen - und suchen bei Bedarf den direkten Dialog mit Institutionen und lokalen Stakeholdern, um unsere Tätigkeiten transparent darzustellen und gemeinsame Lösungen zu entwickeln. [GRI 3-3] [GRI 413-1] [GRI 413-2]

Die Wirksamkeit des Dialogs und der eingeleiteten Maßnahmen wird anhand von Kennzahlen und objektiven Rückmeldungen bewertet, beispielsweise durch:

- Ergebnisse externer Audits und Überprüfungen;
- die Teilnahme an Schulungs- und Informationsprogrammen;
- die Kontinuität der Beziehungen zu lokalen Stakeholdern;
- die Nutzung unserer Schulungsangebote durch Unternehmen und öffentliche Einrichtungen.

Diese Erkenntnisse helfen uns zu verstehen, in welchen Bereichen wir bereits Mehrwert schaffen und wo wir Prävention, Kommunikation und Servicequalität für das Territorium weiter verbessern können.

[GRI 3-3] [GRI 413-1]

GRI Index

Verwendungserklärung

Die Santini Gruppe hat die in diesem GRI-Inhaltsverzeichnis genannten Informationen für den Zeitraum vom 1.01.2023 bis zum 31.12.2023 unter Bezugnahme auf die GRI-Standards ausgewiesen.

Verwendet GRI 1

GRI 1 - Grundprinzipien - Version 2021

GRI	Angabe	Abschnitt	Anmerkungen	Seite
ALLGEMEINE ANGABEN				
GRI 2: Allgemeine Angaben	2-1 Organisationsprofil	Methodischer Hinweis		8
	2-2 Entitäten, die in der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation berücksichtigt werden	Methodischer Hinweis		8
	2-3 Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle	Methodischer Hinweis		8, 11
	2-4 Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen	Methodischer Hinweis	Im vorliegenden Dokument wurden die Angaben zu GRI 302-1 überarbeitet. Die Änderung ist darauf zurückzuführen, dass der Standort in der Giottostraße 11 bei der Berechnung des Energieverbrauchs 2024 zuvor nicht berücksichtigt worden war. Im vorherigen Nachhaltigkeitsbericht war dieser Standort nicht einbezogen worden; in dieser Ausgabe wurde er hingegen korrekt in den Berechnungsumfang des Energieverbrauchs 2024 aufgenommen.	8
	2-5 Externe Prüfung	Methodischer Hinweis		8
	2-6 Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen	Wie wir Wert schaffen: Geschäftsmodell		16, 17, 21, 23, 25, 67
		Unser Mehrwert für den Markt: die Dienstleistungsbereiche		
		Unsere Wertschöpfungskette		
		Branchenkooperationen		
		Unsere Governance-Ziele bis 2028		
	2-7 Angestellte	Unser Team: Merkmale, Sicherheit und Weiterbildung		103, 104
	2-8 Mitarbeitende, die keine Angestellten sind	-	Das Unternehmen beschäftigt keine Mitarbeitenden, die keine Angestellten sind	
	2-9 Führungsstruktur und Zusammensetzung	Governance, Richtlinien und Managementsysteme		
		Unsere Governance-Ziele bis 2028		50, 51, 53, 55, 67, 67
	2-10 Nominierung und Auswahl des höchsten Kontrollorgans	Der Familienpakt		50, 67
		Unsere Governance-Ziele bis 2028		54, 67
	2-11 Vorsitzende:r des höchsten Kontrollorgans	Governance, Richtlinien und Managementsysteme		51, 55
		Der Familienpakt		
	2-12 Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Beaufsichtigung der Bewältigung der Auswirkungen	Überwachung der Auswirkungen und Due Diligence		42, 43
		Governance, Richtlinien und Managementsysteme		42, 43, 51
	2-13 Delegation der Verantwortung für das Management der Auswirkungen	Überwachung der Auswirkungen und Due Diligence		42, 67
		Unsere Governance-Ziele bis 2028		42, 67

2-14 Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung	Methodischer Hinweis	11
2-15 Interessenkonflikte	Governance, Richtlinien und Managementsysteme	51, 52, 61
	Ethikkodex	
2-16 Übermittlung kritischer Anliegen	Governance, Richtlinien und Managementsysteme	52
2-17 Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans	Governance, Richtlinien und Managementsysteme	51
2-18 Bewertung der Leistung des höchsten Kontrollorgans	Governance, Richtlinien und Managementsysteme	53, 54
	Der Familienpakt	
2-19 Vergütungspolitik	Governance, Richtlinien und Managementsysteme	53
2-20 Verfahren zur Festlegung der Vergütung	Governance, Richtlinien und Managementsysteme	53
2-21 Verhältnis der Jahresgesamtvergütung	Unser Team: Merkmale, Sicherheit und Weiterbildung	103
2-22 Anwendungserklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung	Brief an die Stakeholder	4
2-23 Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen	Managementsystem, Richtlinien und Zertifizierungen der Gruppo Santini	56, 59, 59
	Richtlinie zur Geschlechtergleichstellung	
	Ethikkodex	
2-24 Einbeziehung der Verpflichtungserklärungen zu Grundsätzen und Handlungsweisen	Integrierte Qualitäts- und Umweltpolitik	59, 59
	Richtlinie zur Geschlechtergleichstellung	59, 59
2-25 Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen	Beschwerdeverfahren und Meldemechanismen	62, 63, 67
	Unsere Governance-Ziele bis 2028	62, 63, 67
2-26 Verfahren für die Einholung von Ratschlägen und die Meldung von Anliegen	Beschwerdeverfahren und Meldemechanismen	63, 67
	Unsere Governance-Ziele bis 2028	63, 67
2-27 Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen	Organisations-, Management- und Kontrollmodell	62
2-28 Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen	Branchenkooperationen	25
2-29 Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	Stakeholder-Einbindung	44, 45
2-30 Tarifverträge	Unser Team: Merkmale, Sicherheit und Weiterbildung	103

WESENTLICHE THEMEN			
GRI 3: Wesentliche Themen	3-1 Verfahren zur Bestimmung wesentlicher Themen	Wesentlichkeitsanalyse und Stakeholder-Einbindung	33
			35
	3-2 Liste der wesentlichen Themen	Wesentlichkeitsanalyse und Stakeholder-Einbindung	

ANTIKORRUPTION			
GRI 205: Antikorruption	3-3 Management von wesentlichen Themen	Organisations-, Management- und Kontrollmodell	61
	205-1 Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden	Organisations-, Management- und Kontrollmodell	61, 62
	205-2 Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung	Organisations-, Management- und Kontrollmodell	61
			62
	205-3 Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen	Organisations-, Management- und Kontrollmodell	

ENERGIE			
GRI 302: Energie	3-3 Management von wesentlichen Themen	Energiemanagement	84, 81, 86
	302-1 Energieverbrauch innerhalb der Organisation	Energiemanagement	Im vorliegenden Dokument wurden die Angaben zu GRI 302-1 überarbeitet. Die Änderung ist darauf zurückzuführen, dass der Standort in der Giottostraße 11 bei der Berechnung des Energieverbrauchs 2024 zuvor nicht berücksichtigt worden war. Im vorherigen Nachhaltigkeitsbericht war dieser Standort nicht einbezogen worden; in dieser Ausgabe wurde er hingegen korrekt in den Berechnungsumfang des Energieverbrauchs 2024 und 2025 aufgenommen. 85, 87, 88
	302-2 Energieverbrauch außerhalb der Organisation	-	Im vorliegenden Dokument nicht angegeben, da nicht überwacht 87
	302-3 Energieintensität	Energiemanagement	Im vorliegenden Dokument wurden die Angaben zu GRI 302-1 überarbeitet. Die Änderung ist darauf zurückzuführen, dass der Standort in der Giottostraße 11 bei der Berechnung des Energieverbrauchs 2024 zuvor nicht berücksichtigt worden war. Im vorherigen Nachhaltigkeitsbericht war dieser Standort nicht einbezogen worden; in dieser Ausgabe wurde er hingegen korrekt in den Berechnungsumfang des Energieverbrauchs 2024 und 2025 aufgenommen.
	302-4 Verringerung des Energieverbrauchs	Energiemanagement	84
	302-5 Senkung des Energiebedarfs für Produkte und Dienstleistungen	-	Im vorliegenden Dokument nicht angegeben, da nicht überwacht

WASSER			
GRI 303: Wasser und Abwasser	3-3 Management von wesentlichen Themen	Management der Wasserressourcen	
	303-1 Wasser als gemeinsam genutzte Ressource	Management der Wasserressourcen	105
	303-2 Umgang mit den Auswirkungen der Wasserrückführung	Management der Wasserressourcen	105
	303-3 Wasserentnahme	Management der Wasserressourcen	105
	303-5 Wasserverbrauch	Management der Wasserressourcen	105

EMISSIONEN			
GRI 305: Emissionen	3-3 Management von wesentlichen Themen	Management der Treibhausgasemissionen	
	305-1 Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	Management der Treibhausgasemissionen	89, 92, 93
	305-2 Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	Management der Treibhausgasemissionen	89, 92, 93, 93
	305-3 Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	Management der Treibhausgasemissionen	89, 92, 93
	305-4 Intensität der THG-Emissionen	Management der Treibhausgasemissionen	91, 93
	305-5 Senkung der THG-Emissionen	Management der Treibhausgasemissionen	
	305-6 Emissionen ozonabbauender Substanzen Ozon (ODS, „ozone-depleting substances“)	-	Im vorliegenden Dokument nicht angegeben, da nicht überwacht
	305-7 Stickstoffoxide (NOX), Schwefeloxide (SOX) und andere signifikante Luftemissionen	-	Im vorliegenden Dokument nicht angegeben, da nicht überwacht

ABFÄLLE			
GRI 306: Abfall	3-3 Management von wesentlichen Themen	Unser Kerngeschäft für die Umwelt: verantwortungsvolle Abfallbewirtschaftung	69, 70
	306-1 Anfallender Abfall und erhebliche abfallbezogene Auswirkungen	Management der Abfallströme	72, 73, 74, 77
		Materialverwertung und Sekundärrohstoffe	
	306-2 Management erheblicher abfallbezogener Auswirkungen	Unser Kerngeschäft für die Umwelt: verantwortungsvolle Abfallbewirtschaftung	69, 70, 74, 73, 74, 75, 77
		Management der Abfallströme	
	306-3 Angefallener Abfall	Materialverwertung und Sekundärrohstoffe	
		Management der Abfallströme	73
	306-4 Von Entsorgung umgeleiteter Abfall	Management der Abfallströme	75
	306-5 Zur Entsorgung weitergeleiteter Abfall	Management der Abfallströme	75

GESUNDHEIT UND SICHERHEIT			
GRI 403: Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	3-3 Management von wesentlichen Themen	Managementsystem und Governance für Gesundheit und Sicherheit	118
	403-1 Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	Managementsystem und Governance für Gesundheit und Sicherheit	118
	403-2 Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen	Gefahrenidentifizierung, Meldungen und Ereignismanagement	120, 114
		Gesundheitsüberwachung und Beteiligung der Mitarbeitenden	
	403-3 Arbeitsmedizinische Dienste	Unsere Ziele für die Menschen bis 2028	120, 114, 120
		Gesundheitsüberwachung und Beteiligung der Mitarbeitenden	123, 116
	403-4 Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	Gefahrenidentifizierung, Meldungen und Ereignismanagement	114, 116
		Gesundheitsüberwachung und Beteiligung der Mitarbeitenden	
	403-5 Mitarbeiterschulungen zu Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	Schulungen zu Gesundheit und Sicherheit	125
		Unsere Ziele für die Menschen bis 2028	120
	403-6 Förderung der Gesundheit der Mitarbeitenden	Unsere Ziele für die Menschen bis 2028	Derzeit bestehen keine Dienste und Programme zur Gesundheitsförderung, die von den Mitarbeitenden freiwillig genutzt werden können, um wesentliche nicht arbeitsbedingte Gesundheitsrisiken zu bewältigen. 127
	403-7 Vermeidung und Abmilderung von direkt mit Geschäftsbeziehungen verbundenen Auswirkungen auf die Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	Managementsystem und Governance für Gesundheit und Sicherheit	112
	403-8 Mitarbeitende, die von einem Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz abgedeckt sind	Managementsystem und Governance für Gesundheit und Sicherheit	118
	403-9 Arbeitsbedingte Verletzungen	Analyse der Arbeitsunfälle	126
		Unsere Ziele für die Menschen bis 2028	120
	403-10 Arbeitsbedingte Erkrankungen	Analyse der Arbeitsunfälle	126

AUS- UND WEITERBILDUNG			
GRI 404: Aus- und Weiterbildung	3-3 Management von wesentlichen Themen	Weiterbildungsprogramme	110
	404-1 Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten	Weiterbildungsprogramme	110
		Unsere Ziele für die Menschen bis 2028	127
	404-2 Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe	-	Derzeit bestehen keine Programme zur Übergangshilfe
	404-3 Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmäßige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer beruflichen Entwicklung erhalten	-	Derzeit nicht überwacht

DIVERSITÄT UND CHANCENGLEICHHEIT			
GRI 405: Diversität und Chancengleichheit	3-3 Management von wesentlichen Themen	Einbindung und Wohlbefinden der Menschen	112, 107
	GRI 405-1 Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	Governance, Richtlinien und Managementsysteme	104, 112
		Unser Team: Merkmale, Sicherheit und Weiterbildung	104, 112
		Einbindung und Wohlbefinden der Menschen	104, 112
	GRI 405-2 Verhältnis des Grundgehalts und der Vergütung von Frauen zum Grundgehalt und zur Vergütung von Männern	Unser Team: Merkmale, Sicherheit und Weiterbildung	Derzeit nicht überwacht 103

NICHTDISKRIMINIERUNG			
GRI 406: Nichtdiskriminierung	3-3 Management von wesentlichen Themen	Einbindung und Wohlbefinden der Menschen	107
	GRI 406-1 Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen	Einbindung und Wohlbefinden der Menschen	107

LOKALE GEMEINSCHAFTEN			
GRI 413: Lokale Gemeinschaften	3-3 Management von wesentlichen Themen	Unsere Verbundenheit mit der Region	130, 132
	413-1 Betriebsstätten mit Einbindung der lokalen Gemeinschaften, Folgenabschätzungen und Förderprogrammen	Unsere Verbundenheit mit der Region	130, 132
	413-2 Betriebsstätten mit erheblichen tatsächlichen und potenziellen negativen Auswirkungen auf lokale Gemeinschaften	Unsere Verbundenheit mit der Region	130, 132

MARKETING UND KENNZEICHNUNG			
GRI 417: Marketing und Kennzeichnung	3-3 Management von wesentlichen Themen	Management von Datenschutz und Informationen	64, 65
	417-1 Anforderungen für die Produkt- und Dienstleistungsinformationen und Kennzeichnung	Management von Datenschutz und Informationen	65
	417-2 Verstöße im Zusammenhang mit Produkt- und Dienstleistungsinformationen und der Kennzeichnung	Management von Datenschutz und Informationen	65
	417-3 Verstöße im Zusammenhang mit Marketingkommunikation	Management von Datenschutz und Informationen	65

SCHUTZ DER KUNDENDATEN			
GRI 418: Schutz der Kundendaten	3-3 Management von wesentlichen Themen	Management von Datenschutz und Informationen	64
	418-1 Begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes und den Verlust von Kundendaten	Management von Datenschutz und Informationen	65

Danksagungen

Dieser Nachhaltigkeitsbericht ist das Ergebnis eines gemeinsamen Engagements. Wir danken unseren **Mitarbeitern, Partnern, Institutionen und lokalen Gemeinschaften** für den Dialog und die Zusammenarbeit.

Mit Verantwortung und familiärer Kontinuität **gestalten wir eine gemeinsame Zukunft für die Region und die Gemeinschaft.**



Gruppo Santini Spa/AG

Giottostrasse 4a via Giotto - 39100 Bolzano/Bozen
Tel.0471 195195 / Email: info@grupposantini.com

www.grupposantini.com

